Paris, 12. August. 3% Rente 79.15. Ital. 5% 87. Italiener 95.35. Spanier 59.62. Egypter 303.18. Ottomanen 600.75. Türken 8.18. Suez-Act. 18.75. Lombarden 316.50. Franzosen 660.00. Geschäftslos.

London, 12. August. Consols 100,21. 1873er Russen 91,12. Lomb. Türken 8,06. Amerikaner —. Ung. Gulden 76.50. Oesterr. Gulden. —. Preuß. Consols —. Suez 77,12. Egypter 83,37. Ottomanen 13,16. Behauptet.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Technische Winke für Sänger u. Redner von Heino Hugo, Gesanglehrer in Eisenach. Zu haben in allen Buch- u. Musikalienhandlungen.

Die echte Dr. G. Jaeger's Original-Normal-Leibwäsche sowie sämmtliche echten Normal-Artikel empfiehlt Osc. Lehmann, Schloss-Strasse No. 21.

Zur Reise! Koffer, Taschen, Necessaires, Touristentaschen, Geld- u. Gürteltaschen, Reiseflaschen, Plaidriemen etc. etc. empfiehlt in grosser Auswahl Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstrasse 2, zunächst dem Altmarkt.

Grosse Auswahl Nouveautées in Papier-Confection elegante Packungen, Briefbogen mit Couverts. Billet de Correspondence etc. J. Bargou Söhne. Dresden. Wilsdrufferstr. 21b u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

Garnirte Brautkissen. Billige Nadelkissen. Plattstich-Seiden-Blumen- u. Figuren, sowie Chenille-Blumen z. Auflegen. C. Hesse, Königl. Hoflief., Altmarkt.

Nr. 226. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 13. August: Schwacher unbest. Wind, veränderl. Bewölkung, trocken, Gewitterregen nicht ausgeschlossen, warm. | Dresden, 1884. Mittwoch, 13. August.

Politisches.

Vor noch nicht zu langer Zeit, damals, als die egyptische Konferenz eben ihre mit so eminenten Erfolgen gekrönten Sitzungen begann, wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, wie sich die englische Presse auf einmal bemühte, die gemeinsamen Interessen Deutschlands und Englands hervorzuheben und wiederholt zu betonen, daß sich Deutschland keinen aufrichtigeren und treueren Freund wünschen könne, als es England bereits sei. Der Grund zu dieser plötzlichen Schwenkung war unschwer zu erkennen. Es mußte den englischen Diplomaten daran gelegen sein, in Deutschland eine Stütze ihrer egyptischen Politik zu finden, und die englische Presse versteht es meisterhaft auf die Intentionen der englischen Diplomatie einzugehen. Jetzt plötzlich ist ein Umschlag ins Gegentheil eingetreten. So schlagen neuerdings einige englische Blätter eine maßlos heftige, selbst drohende Sprache gegenüber Deutschland an. Zur Erklärung dieses überraschenden Umschlages kann es nicht genügen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß ein Hauptgrund der jetzt zwischen Deutschland und England herrschenden Verstimmungen auf dem Gebiete der Kolonialfragen liegt, denn selbst die Kolonialbestrebungen Deutschlands wurden noch vor Kurzem von der englischen Presse mit freundlicher Gönnermiene betrachtet. Auch um ein Wahlmanöver der englischen konservativen Presse kann es sich kaum handeln. Man könnte annehmen, daß der Oppositionspartei daran gelegen ist, das Thema der Anlehnung an das Ausland von sich fern zu halten und Gladstone eine für die Konservativen bedenkliche Wahlparole zu entwinden. Aber die Verhältnisse liegen jetzt in England so, daß sich Gladstone im Augenblick seinen Landsleuten nicht besser empfehlen und in der schwankenden Gunst seiner Anhänger nicht sicherer befestigen könnte, als wenn er irgend welche freundschaftliche Beziehungen reellen Charakters zu irgend einer europäischen Macht ersten Ranges aufweisen könnte. Der Hauptgrund für die Erbitterung gegen Deutschland, die nun selbst die konservative englische Presse ergriffen hat, ist vielmehr in dem Scheitern der egyptischen Konferenz zu suchen, das man durchaus dem Fürsten Bismarck in die Schuhe schieben möchte. Aus jenen Expectorationen, deren eine bereits unter „Tagesgeschichte" zu lesen war, kann man zugleich den Schluß ziehen, daß die Freudenausbrüche, in denen sich die englische Presse über das resultatlose Auseinandergehen der Konferenz erging, nicht so recht von Herzen kamen, sonst würde man nicht so erbittert Lärm schlagen, daß sich Bismarck auf die Seite Frankreichs geschlagen und dadurch die englischen Vorschläge zu Fall gebracht habe. Die Engländer wollen noch immer nicht erkennen, daß ihre eigenen Fehler das Fiasko der Konferenz herbeigeführt haben, und da sie sich daran gewöhnt haben, daß Alles, was in der Welt geschieht, Bedeutendes und Unbedeutendes, das Werk des Fürsten Bismarck sei, so laden sie dem deutschen Kanzler auch die Verantwortung für das Mißgeschick auf, das sie durch eigene Schuld auf der Konferenz erlitten haben. Fürst Bismarck soll durchaus gegen England gereizt und erbittert sein. Es geht hierbei den Engländern nicht viel anders als den französischen Deutschenfressern, die sich daran gewöhnt haben, für jedes und selbst das geringste Mißgeschick, das die französische Politik betroffen, ebenfalls Bismarck verantwortlich zu machen. Den Polemiken der englischen Presse, die übrigens in politischer Hinsicht ziemlich bedeutungslos sind und hauptsächlich nur journalistisches Interesse bieten, mag theilweise auch die Annahme zu Grunde liegen, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich im Augenblicke befestigter sind, als irgend einem englischen Kabinet, ob es nun aus Wigs oder Tories hervorgegangen ist, lieb sein kann. Man macht eben in London die Beobachtung, daß die reich bemessene Frist, welche Deutschland England gelassen hat, um zu einem für beide Theile befriedigenden Arrangement mit dem stammverwandten Volke auf dem Kontinente zu kommen, vorüber ist und daß Deutschland jetzt angefangen hat, in gewissen, für England sehr bedeutsamen Fragen eine selbstständige, positive und feste Politik zu verfolgen.

Seit einer Reihe von Jahren dient die Anlage eines Nord-Ostsee-Kanals als eine Art von Seeschlange, um in stoffarmen Zeiten die Spalten der Zeitungen füllen zu helfen, ohne daß bisher die Sache selbst der Ausführung auch nur um einen einzigen Schritt näher gekommen wäre. Das lag theils an den Schwierigkeiten der Anlage an und für sich, theils an dem Widerstande, welchem die Idee eines Schifffahrts-Kanals zwischen Ost- und Nordsee, gerade an der Stelle gefunden hatte, wo man einen solchen am wenigsten hätte erwarten sollen, nämlich bei der Leitung der Reichs-Kriegs-Marine. Die Befürworter eines Nord-Ostsee-Kanals durch die schleswig-holsteinische Halbinsel waren von allem Anfange an von der Meinung getragen, daß Niemand ein größeres Interesse an der Ausführung eines solchen haben könne, als die deutsche Kriegs-Marine, welche durch einen solchen Kanal in den Stand gesetzt werden würde, ihre in der Nord- und in der Ostsee stationirten Streitkräfte ungehindert von jedem Feinde in einem der beiden Meere vereinigen und dort mit gesammelten Kräften auftreten zu können, während umgekehrt der Feind gezwungen war, seine Kräfte zu trennen und sowohl in der Nordsee, wie in der Ostsee eine Flotte von solcher Stärke zu unterhalten, daß sie einem überraschenden Angriffe der vereinigten deutschen Seestreitkräfte gewachsen blieb. Darum hatte man denn auch stets darauf gerechnet, daß der Staat den Kanal auf seine Kosten herstellen, oder doch einen sehr erheblichen Antheil an denselben à fonds perdu tragen werde. Die frühere Marine-Verwaltung aber sah die Sache mit anderen Augen an. Auch sie wünschte zwar eine bedeutende Vermehrung der der Marine zur Verfügung zu stellenden Mittel, aber sie wollte dafür das Flotten-Material selbst vermehren, das heißt noch mehr schwere Schlacht-Schiffe bauen, indem sie sich darauf stützte, daß der maritime Kriegsschauplatz ja nicht immer in der unmittelbaren Nähe der Nord- und Ostseeküsten sein werde, vielmehr deutsche Flotten namentlich in Verbindung mit einer anderen Seemacht berufen sein könnten, in anderen Gewässern zu kämpfen, wo die Zahl der Schiffe dann schwer ins Gewicht fallen würde. Eine Zeit lang war diese Auffassung in den höchsten Kreisen der Marine-Verwaltung so übermächtig, daß der unermüdliche Vorkämpfer des Nord-Ostsee-Kanals, der Hamburgische Ingenieur Dahlström, sich veranlaßt sah, ein Projekt dieses Kanals lediglich für Benutzung durch die Handels-Schifffahrt auszuarbeiten. Natürlich wurden dadurch die Kosten des Unternehmens sehr bedeutend herabgemindert, aber sie blieben immer noch so hoch, daß die Kapitalisten-Kreise nicht von der Rentabilität der Anlegung eines solchen Kanals überzeugt werden konnten und auch für diesen die Unterstützung des Staates hätte in Anspruch genommen werden müssen, die natürlich nicht zu haben war. So waren denn Jahre lang alle Bemühungen Dahlström's, die Sache in Fluß zu bringen, vergebens. Wenn jetzt ein Umschwung eingetreten ist, so hängt auch dieser, wie so vieles Andere, mit dem Wechsel im Marine-Ministerium zusammen. Die von Herrn von Caprivi im Frühjahr dieses Jahres dem Reichstage überreichte Denkschrift sprach offen aus, daß unserer Marine die Mannschaften fehlen, um auch nur die größere Hälfte der vorhandenen Schiffe für den Kriegsfall rasch und mit genügend ausgebildeten Kräften besetzen zu können. Die Mannschaften unserer Marine müssen um mindesten 6—7000 Köpfe verstärkt werden, ohne daß sich bislang absehen ließe, woher diese Leute zu nehmen sind. Somit verbietet sich eine weitere Vermehrung der Zahl der Schiffe von selbst. Unter diesem Gesichtspunkte aber gewinnt das Vorhandensein eines auch für die größten Schiffe unserer Marine passirbaren Kanals zwischen der Kieler Bucht und der Elb-Mündung eine ganz andere Bedeutung und wenn wir in der Zahl unserer Schiffe nicht über ein bestimmtes Maß hinauskommen können, so ist die Möglichkeit, sie nach Belieben von dem einen nach dem anderen unserer Küsten-Meere versetzen, ihre Wirksamkeit also so zu sagen verdoppeln zu können, um so werthvoller. Auf Grund dieser Erwägungen hin hat sich denn auch die Stellung unserer Marine-Verwaltung zu dem Plane eines Nord-Ostsee-Kanals völlig verändert und sie unterstützt denselben jetzt nach Kräften. Auch Kaiser Wilhelm interessirt sich bekanntlich außerordentlich für dieses Projekt.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 12. August

Berlin. Eine der ersten Ausfahrten des Kaisers galt der Prinzessin Wilhelm, welcher der Monarch einen kostbaren Brillantschmuck verehrte. Als ihm die kleinen Prinzen vorgeführt wurden, äußerte er: die Kinder seien sein größter Stolz, sie machten ihm große Freude, kosteten ihm aber auch viel Geld. Die Taufe des Jüngstgeborenen, welche anfangs auf den 24. August angesetzt war, ist angeblich auf unbestimmte Zeit verschoben. Der Kaiser wohnt den 21. Oktober der goldenen Hochzeitsfeier des fürstlich Hohenzoller'schen Paares bei, ebenso der Kronprinz, ferner der König von Sachsen, das rumänische Königspaar, die großherzoglich badische Familie. Der Kronprinz kehrt nächster Tage zu den süddeutschen Truppenbesichtigungen aus England zurück. Die kronprinzliche Familie begiebt sich im September nach der Schweiz und Italien.

Berlin. Das Reichskanzleramt macht bekannt, daß die an der Westküste Italiens von der französischen Grenze bis einschließlich Civitavecchia belegenen Hafenplätze als choleraverdächtig anzusehen sind. — Der österreichische Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, reist dem „Tageblatt" zufolge nächste Woche zum Besuche des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruhe, wohin sich inzwischen Bismarck von Varzin aus begiebt. Der Reichskanzler lud Kalnoky schon vor der Kaiserentrevue in Ischl zum Besuch nach Friedrichsruhe durch ein herzliches Schreiben ein und der österreichische Minister nahm die Einladung auch sofort an. — Die Angaben über Schritte der Regierung in Sachen des seeräuberischen Attentats auf den Handelskutter „Diedrich" sind, wie offiziell gemeldet wird, jedenfalls verfrüht, da das auswärtige Amt bisher keine amtliche Mittheilung über fragliche Vorgänge erhalten hat, sondern demselben darüber nur Zeitungsnachrichten vorliegen. Unmöglich könne also bisher ein diplomatischer Schritt in der Sache geschehen oder auch nur ein Auftrag dazu ertheilt worden sein.

Wien. Der Kaiser ließ dem Sohne der Frau Haizinger seine Theilnahme über den Verlust der verdienten Künstlerin aussprechen.

Paris. Das Angebot der Kompagnie des Allumettes auf 17 Mill. Francs für den Absatz von 35 Milliarden Streichhölzer und 40 Proz. Antheil am Ueberschuß über dieses Quantum lautend, ist vom Finanzminister für ungenügend befunden worden. Infolge dessen ist eine neue Offertverhandlung anberaumt.

Rom. In den bereits inficirten Ortschaften sind bereits 8 neue Cholerafälle vorgekommen, wovon 2 tödtlich. Zu den in den vorhergehenden Tagen konstatirten Erkrankungen sind noch 2 Todesfälle zu registriren. Unbegründet ist es, daß in Borgotaro (Parma) ein Cholerafall vorgekommen ist.

London. Nach einer Times-Depesche aus Peking vom 11. August hätte der Tsungli-Yamen bei den Mächten gegen das Vorgehen des französischen Geschwaders in Kelung protestirt.

Newyork. Die hiesige Wallstreetbank, eine Staatsbank, ist infolge Unregelmäßigkeiten ihres Kassirers geschlossen. Letzterer gewährte bedeutende Vorschüsse auf ungenügende Sicherheit und hieraus erwuchs ein Verlust von 500,000 Doll., d. h. die Hälfte des Kapitals geschätzt. Die Depos betragen 1 Million. Der Kassirer ist flüchtig.

Berliner Börse. Das Gebot der preußischen Regierung auf die Münster-Enscheder Eisenbahn hat die Spekulation nicht befriedigt, weil dasselbe unter dem gestrigen Cours lautet. Man fürchtet, daß auch für die noch übrigen Bahnen niedrigere Gebote gemacht werden. — Die Nachrichten über die unerfreuliche Lage der amerikanischen Eisenindustrie verstimmten gleichfalls. Von fremden Börsen lagen feste Notirungen vor. Deutsche Bahnen eröffneten meist etwas niedriger, konnten sich aber später befestigen, wenigstens die spekulativen Papiere. Kassabanken zeigten ebenso wie Stammprioritäten meist kleine Abschwächungen, namentlich Münster-Enscheder, Berlin-Dresden u. A. Oesterreichische Bahnen vielfach schwächer, das Angebot überwog, von österreichischen Prioritäten ungarische Ostbahn gut gefragt. Spekulative Banken ruhig aber meist anziehend. Von Kassabanken war Leipziger Kreditbank wieder höher. Montanwerthe abgeschwächt. Industrien ruhig, aber meist anziehend, namentlich Brauereien. Sächsische Webstuhlfabrik 2½ Proz. höher. Deutsche Fonds ruhig, fremde Renten ruhig und fest.

Frankfurt a. M., 12. August. Credit 261¾, Staatsbahn 263¼, Lombarden 129¾, 4er Loose —, Deb. Silberrente —, Papierrente —, Galizier 286¾, Oesterr. Goldrente —, 6% Ung. Goldrente —, 1ser Russen —, 80er Russen —, 1. Orientanleihe —, Neueste Ungar. Goldanleihe —, 5. Orientanleihe —, Ungar. Papierr. —, Türkenlos 20,65, Egypter 69¼, Goldbarsch. —, Russen —, Fest.

Wien, 12. August. Credit 316,00, Staatsbahn —, Lombarden —, Nordwestb. —, Marknoten —, Ung. Goldr. 89,05, Tabak-Act. —, Fest.

Paris, 12. August. (Schluß.) Rente 78.60, Anleihe 107.67, Italiener 95.35, Staatsbahn 652,50, Lombarden 316,25, do. Prioritäten —, Egypter 303, Deb. Goldrente —, Spanier 59,62, Ottomanen 600, Tabak-Actien —, Fest.

Lokales und Sächsisches.

— Vorgestern Mittag 2 Uhr beehrte Se. Maj. der König die Lehmittel-Ausstellung im Kgl. Zeughaus mit einem Besuch und verweilte über ¾ Stunde daselbst. Se. Maj. sprach sich über das Arrangement und die Reichhaltigkeit der Ausstellung sehr lobend aus und besichtigte mit hohem Interesse die Unterrichtsgegenstände, welche Männer der Wissenschaft in Verbindung mit einer hochentwickelten Technik zur Ausbildung der Jugend in Schule und Haus geschaffen haben.

— Am Montag gegen Abend langte Se. Maj. der König auf dem großen Winterberge an und übernachtete daselbst; für diese Nacht war im Hotel auf dem Kuhstall Quartier genommen, da heute im dortigen Revier die Jagd fortgesetzt werden soll. — Anfang Oktober wird Se. Majestät wiederum nach Steiermark gehen, um, einer Einladung Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph folgend, an den dortigen kaiserl. Hochwildjagden Theil zu nehmen.

— Prinzessin Wanda Carolath, welche zur Zeit in Florenz residirt, hat Dresden wieder verlassen. Die hohe kunstsinnige Dame wohnte hier im Hotel Bellevue, besuchte unsere weltbekannten Sammlungen, Galerien ꝛc. In einigen hiesigen Geschäften machte sie auch für ihre südliche Heimath bedeutende Einkäufe, in Folge dessen die Firma Fr. Pachtmann auf der Schloßstraße eine nicht unbedeutende Sendung direkt nach Florenz zu befördern hat.

— Am 11. traf Kaiserin Eugenie unter dem Inkognito einer Gräfin Pierrefonds zu 4wöchentlichem Kurgebrauch in Karlsbad ein; als ihr Ordinarius fungirt wie im Vorjahre Dr. London.

— Am Sonnabend beging hier Herr Stadtbaudirektor a. D. Friedr. Eichberg das 50jährige Bürgerjubiläum. Eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten beglückwünschte den Jubilar Namens der Stadt.

— Bezüglich der Mittheilungen über die Ankunft der Hagenbeck'schen Völkertruppe hat sich in verschiedenen Kreisen die Annahme gebildet, als ob in Bodenbach seitens der Bahn- und Zollbehörde ein längerer Aufenthalt veranlaßt worden wäre, so daß die Truppe anstatt Vormittags, erst Nachmittags hier hätte eintreffen können. Dies ist ganz und gar nicht der Fall gewesen. Im Gegentheil haben die Beamten in Bodenbach die Abfertigung des großen Transports mit größter Schnelligkeit bewirkt. Der Zug traf gegen 10 Uhr Vormittags dort ein und bereits mit dem nächsten 12 Uhr 23 Min. abgehenden Güterzuge konnte die Truppe weiter nach hier fahren. In dieser kurzen Zeit wurde die bei den vielen Thieren und Gegenständen umfängliche Zollrevision bewirkt, auch, eines defekt gewordenen Wagens wegen, ein Theil der Thiere umgeladen, die letzteren getränkt u. s. w. Die Verzögerung des Eintreffens hier lag also lediglich an der verspäteten Abfahrt von Pest. t

— Das 50jähr. Priesterjubiläum des Herrn Bischof Berner wurde am Sonntag auch in Bautzen im Domstift festlich begangen. Gegen 5 Uhr traf Se. Hochwürden in Bautzen ein und betheiligte sich an einem Festzuge nach dem Domstifte und nach dem Kapitelhofe. An dem ausgedehnten Zuge nahmen u. A. auch gegen 50 „Tauschken", das sind wendische Jungfrauen in Nationaltracht, Theil. Den Begrüßungsfeierlichkeiten mit Ansprachen der Jungfrauen — wendische und deutsche — der Kinder u. s. w. folgte ein Te Deum laudamus. Abends war das Domstift und seine Umgebung reich illuminirt. Gegen 9 Uhr ward dem Jubilar unter Vortritt der Regimentskapelle ein Fackelzug und ein Ständchen gebracht. An Geschenken wurden ihm überreicht von der Domschule ein prächtiges Missale (Meßbuch), vom dortigen Gesellenverein ein antiker Blumentisch, vom Schulvorstand prachtvolle Lorbeerbäume, von der katholischen Geistlichkeit der Lausitz eine Votivtafel, vom Kloster Marienthal ein kunstvoll gearbeitetes Meßgewand und vom katholischen Schriftenverein Cyrilla a Methoda ein kostbar und kunstvoll ausgestattetes Festgedicht. — Am folgenden Morgen brachte der Hering'sche Gesangverein ein Morgenständchen, nach diesem ein gleiches die katholischen Seminaristen. Gegen 8 Uhr gratulirte der Domprobst, Präsident der ersten sächsischen Ständekammer, Kammerherr v. Zehmen, dem Jubilar, zugleich in seiner Eigenschaft als Mitglied der ersten Kammer. Höchst zahlreich besucht war der um 9 Uhr Vormittags abgehaltene Festgottesdienst in der neurestaurirten Domkirche. In der 11. Stunde gratulirte die Diöcesangeistlichkeit mit zahlreichen Vertretern der sämmtlichen katholischen Gemeinden der Lausitz, unter Ueberreichung einiger Festgeschenke. Vor Allem trat hervor die Diöcesanstiftung zur Gründung eines Waisen- und Rettungshauses mit einem Betrage von über 15,000 M., welche dem Jubilar überreicht wurde. Auch die evangelische Geistlichkeit unter Führung des Past. prim. Superintendent Dr. Kuhn, ferner Vertreter der Provinziallandschaft der Königl. Behörden, die Stadtgemeindevertretung ꝛc. gratulirten. Während am Montag Nachmittag im Domstift ein Diner, an welchem die gesammte Diöcesangeistlichkeit theilnahm, stattfand, hatten sich am Dienstag zu Ehren des Festes die Königlichen und städtischen Behörden zu einem Festmahle in den gastlichen Räumen des Domstiftes versammelt und hiermit schloß das seltene Jubelfest.

— Ein Mann, der lange Zeit auf den Gebieten der Wissenschaft, Politik und Landwirthschaft eine ungemein rege und erfolgreiche Thätigkeit entwickelt hat, Prof. Gustav Richter an der Forstakademie zu Tharandt und an der Bergakademie zu Freiberg, ist am Sonntag Abend nach schweren Leiden in der Anstalt Lindenhof zu Niederlößnitz gestorben. Er war ein überaus thätiges Mitglied der 2. sächs. Ständekammer, des deutschen Landwirthschaftsrathes und Reichstagsmitglied. Seit mehreren Landtagen war er 1. Sekretär der Kammer, und obwohl er als Mitglied der konservativen Partei nie mit seiner Meinung zurückhielt, war er doch bei allen Fraktionen beliebt. Während des letzten Landtages fungirte er unter dem Drucke körperlichen Leidens, und noch bevor der Landtag beschlossen war, mußte er seine Thätigkeit unterbrechen. Man kann wohl sagen, daß er infolge zu vielen geistigen Arbeitens, zu großer Anstrengung in seinen beruflichen und öffentlichen Wirken das Opfer eines frühzeitigen Todes geworden ist. Nicht nur Wissen, Thatkraft und Gesinnungstüchtigkeit zeichneten diesen Mann aus, er war auch ein herzensguter Mensch, den Jeder lieb gewann, der in seine Nähe kam. Heute Nachmittag findet die Beerdigung vom Tharandter Bahnhof aus statt.

— Von heute ab halten die hier garnisonirenden beiden Grenadier-Regimenter, sowie das Schützenregiment ihre Regimentsübungen auf dem Heller ab.

— Die bekannte elektro-therapeutische Heilanstalt von G. Leibscher, Markgrafenstraße 39, mußte neuestens infolge der großen Frequenz ihr Instrumentarium bedeutend vergrößern und zwar durch einen neuen kompletten Spezial- und Influenzapparat, vielleicht der größte, über den irgend eine Heilanstalt in Deutschland zu verfügen haben dürfte. Gicht-, Leber-, Hämorrhoidal- und Nervenleidenden, welche sich über die gefahr- und schmerzlose und auch von medizinischen Autoritäten anerkannte Heilmethode vorher informiren wollen, werden auf Verlangen die informirenden Prospekte gratis und franko zugesandt.

— Die nächste öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt wird Sonnabend, den 16. August von Vorm. 9 Uhr ab in den Amtslokalitäten der obigen Behörde abgehalten.

— Die Kreishauptmannschaft Bautzen hat die nicht periodische Druckschrift „Die Eigenthums-Bestie" von John Most in New-York, erschienen in der Internationalen Druckerei der „Freiheit", auf Grund von §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 verboten.

— Aus Metz schreibt man uns unterm 10. d. M.: Der Turnverein unternahm heute, wie alljährlich im August, einen Ausflug auf die Schlachtfelder um Metz. Ueber Gravelotte, Berneville, Marie aux chênes traf derselbe gegen Mittag in St. Privat ein, wo er, wie überall auf dem Wege, eine große Anzahl von ihm gestifteter Kränze auf den Kriegergräbern niederlegte. Zum gleichen Zwecke war ihm eine große Anzahl Kränze von Angehörigen gefallener Krieger zugegangen. Eine Abtheilung trennte sich in Gravelotte, um die Gräber auf der Tour nach Rezonville, Vionville und Marsilatour zu schmücken. Ueberall fanden sich die Grabhügel und Kreuze in bester Ordnung.

— Bekanntlich wird die Königl. Bibliothek durch diejenige des hiesigen Polytechnikums in Bezug auf die mathematisch-naturwissenschaftliche Literatur ergänzt und deshalb die letztere Bibliothek nicht nur von den Professoren und Studirenden des Polytechnikums, sondern auch vielfach von Privaten benutzt. Aus diesem Grunde ist es zu bedauern, wenn gegenwärtig die Bibliothek des Polytechnikums auf drei Wochen völlig geschlossen und nicht einmal die Benutzung des Lesezimmers gestattet ist. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Einrichtung im Einverständniß mit der Direktion getroffen wurde.

— Eine unerquickliche Scene, welche sich auf hiesigem Schlachthofe am 4. ds. Mts abgespielt hat, wird uns erst jetzt von einem Augenzeugen mitgetheilt: Zwei Burschen eines Fleischers M. in Dresden-Neustadt führten zur erwähnten Zeit einen Schlachtstier ins Schlachthaus, nahmen ihm die Blende von den Augen und nun schlug einer der beiden Burschen — während der Andere das Thier hielt — 3 Mal mit der Axt nach dem Kopfe des Thieres, welches unbeweglich stehen blieb. Seine Ungeschicklichkeit einsehend, bequemte sich der Bursche dazu, dem Thiere die Schlachtmaske vorzubinden (Nach der Schlachthausordnung verfällt Der in Strafe von 20 Mark, wer ein Rind ohne Benutzung der Maske schlägt). Derselbe Bursche schlug nun noch 3 Mal nach dem Kopfe und zwar wieder so ungeschickt, daß der das Thier haltende Bursche — nur der Gefahr zu entgehen selbst getroffen zu werden — den Kopf des Thieres los ließ. Ein hinzukommender Schlachtergeselle vom Schlachthofe erlöste das arme Thier durch einen kundigen Schlag. Unser Augenzeuge (selbst Fleischer), welcher sich darüber mißbilligend äußerte, wäre bald noch zum Schlachthause hinausgemaßregelt worden.

— Ueber die kürzlich in hiesiger Stadt ergriffene Maßregel zur Vertilgung der Blutlaus ist zu berichtigen, daß zusammen 11,160 Apfelbäume in 2999 überhaupt vorhandenen Gärten untersucht und davon 810 der letzteren mit 2819 Bäumen verseucht gefunden worden sind. 876 von dem Ungeziefer stark eingenommene Bäume mußten gänzlich entfernt, die übrigen 1943 Bäume aber gründlich gereinigt und ausgeästet werden, was in den meisten Fällen auf Veranlassung der betreffenden Gartenbesitzer oder Pächter selbst, im Uebrigen aber durch das Stadtgärtnerpersonal geschah. 3 Baumschulen mit 156,333 Pflänzlingen wurden außerdem noch untersucht und dabei von dem Schädling gänzlich frei gefunden. Diese fast ausnahmslos günstig aufgenommene Vornahme hat auch eine Bestrafung Säumiger im Mangel an solchen nicht zur Folge gehabt.

— Das Ende vor. Mts. erschienene Doppelheft III. und IV. der Zeitschrift des Königl. Sächsischen statistischen Bureaus pro 1883, redigirt von dessen Direktor, Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Böhmert, bringt wiederum eine Fülle wissenswerther Mittheilungen, die für Jeden, der sich für Volkswirthschaft und Volkswohlfahrt nur einigermaßen interessirt, werthvoll sein müssen. Wir heben aus dem reichen Inhalt nur einiges Summarische heraus. Dr. med. Arthur Geißler behandelt die seit 1860 bis Ende 1882 in Sachsen beobachteten Erkrankungen an Trichinose und konstatirt da 91 Erkrankungsgruppen mit 2668 Erkrankungen und 98 Todesfällen. Von den in diesen 23 Jahren in Sachsen geschlachteten 10,840,149 Schweinen haben nur 86 oder 87 durch den Trichinengehalt ihres Fleisches Erkrankungen und Todesfälle in Sachsen bewirkt; es kam mithin auf etwa 125,000 Schweine erst eins, welches wirklich eine größere oder geringere Zahl von Menschen krank machte. Die höchst interessante Untersuchung aller einzelnen Fälle zeigt unwiderleglich, daß nur der Genuß des rohen oder nur halb geräucherten oder halb angebratenen Schweinefleisches gefährlich ist. Ferner spricht Dr. Geißler über den chronischen Alkoholismus nach der Statistik der sächsischen Kranken-Anstalten von 1876—1882. Danach wurden im Durchschnitt dieser sieben Jahre allein in den sächsischen Kranken-Anstalten jährlich 325 Personen am Säufer-Wahnsinn behandelt; im Jahre 1882 349, worunter sich 20 Personen weiblichen Geschlechts befanden. Weit deutlicher als durch die Kranken-Anstalten wird die Verbreitung der Trunksucht durch die Armen-Anstalten nachgewiesen. Sachsen hat 28 Bezirks-Anstalten, welche im Jahre 1882 3653 Insassen zählten. Dieselben bestanden aus 1032 Männern, 951 Frauen und 673 Kindern. Von diesen im Jahre 1882 untergebrachten Personen waren 655 Personen dem Trunke ergeben, 250 dem Trunke geneigt und 288 bereits wegen Völlerei bestraft. Es waren mithin 30 Proc. der erwachsenen Insassen als Gewohnheitstrinker oder Trunksucht-Kandidaten zu bezeichnen. Noch ungünstiger ist das Verhältniß in den städtischen Armen-Anstalten Sachsens. Dieselben hatten im Jahre 1882 3701 Insassen, von denen 834 dem Trunke ergeben, 886 dem Trunke geneigt und 380 bereits wegen Völlerei bestraft waren. Bemerkenswerth ist dabei, daß während sich die Zahl der bestraften Bettler aus Sachsen und den übrigen deutschen Staaten von Jahr zu Jahr vermindert hat, ist die Zahl der bestraften Bundes-Ausländer seit 1882 wieder gestiegen. Es wurden nämlich im Jahre 1880 1318, 1881 1030, 1882 1081, 1883 1164 Bundesausländer wegen Bettelns bestraft. Einen erfreulicheren Blick in das sächsische Volksleben eröffnen die in dem neuesten Hefte der Zeitschrift enthaltenen beiden Aufsätze des Herausgebers: „Das sächsische Sparkassenwesen von 1821—1881" und „Mittheilungen der sächsischen Sparkassenverwaltungen über die Einführung der Sparmarken und andere wichtige Erscheinungen im Sparkassenwesen". Das Königreich Sachsen ist die Wiege des Sparmarkensystems, welches im Mai 1881 von der kleinen Stadt Burgstädt eingeführt wurde und nach den neuesten statistischen Ermittelungen bereits von 108 unter 189 sächsischen Sparkassen eingerichtet worden ist. Gleiche Beachtung verdienen die sächsischen Schul- und Jugendsparkassen, die Konfirmanden- oder Aussteuerkassen, die Miethzinssparkassen, die Sparvereine und andere Veranstaltungen von Behörden, Vereinen und Privaten zur Förderung des Sparsinns. Die erste sächsische Sparkasse ist am 1. Februar 1821 zu Dresden von dem Verein zu Rath und That gegründet worden. Während es im Jahre 1850 in Sachsen erst 57 Kassen mit 94,787 Sparkassenbüchern und 14,109,108 Mark Guthaben gab, zeigt schon das Jahr 1881 178 Kassen mit 958,549 Sparkassenbüchern und einem Guthaben von 349,088,702 Mark. In dem Zeitraum von 1850—1881 ist das Durchschnittsguthaben eines sächsischen Sparkassenbuches von 148,86 Mark auf 364,18 Mark, das Guthaben pro Kopf der Bevölkerung von 7,32 auf 115,77 Mark gestiegen. Im Jahre 1850 kam ein Sparkassenbuch auf je 20,32, im Jahre 1881 dagegen schon auf je 3,15 Bewohner. Aus dem übrigen Inhalt der neuesten Zeitschrift sind noch drei Aufsätze des Regierungsassessor v. Studnitz hervorzuheben, deren erster die Altersverhältnisse im Königreich Sachsen im Allgemeinen nach dem Geschlecht und Familienstande behandelt, während der zweite Aufsatz eine interessante wissenschaftliche Vergleichung der Altersverhältnisse Sachsens mit denen anderer Staaten enthält. Der dritte Aufsatz bespricht zwei wichtige neuere Werke aus der Literatur über Altersverhältnisse. Die Zeitschrift erscheint im Kommissionsverlag der Kgl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig und der Buchhandlung von R. v. Zahn in Dresden und kostet bei einem Umfange von 30 Bogen jährlich 3 Mark.

— Nachdem am 1. Oktober 1882 die Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen im Reichs- und Staatsdienste mit Militäranwärtern in Kraft getreten sind, hat der Erlaß vom 22. November 1877, wonach die von den Kgl. Bayerischen bez. Kgl. Würtembergischen Militärbehörden ausgestellten Civilversorgungsscheine nur in dem betreffenden Bundesstaate Giltigkeit haben, seine Bedeutung verloren. Es berechtigen nunmehr auch die von dem genannten Termin auf Grund des § 75 des Militärpensionsgesetzes bez. der Novelle vom 4. April 1874 ausgestellten Civilversorgungsscheine ohne Unterschied zur Anstellung in allen Stellen, welche den Militäranwärtern bei den Reichsbehörden und den Behörden in sämmtlichen Bundesstaaten vorbehalten sind.

— Die gestern Nachmittag im hiesigen Börsensaale stattgefundene Versammlung der Grundstücksbesitzer des deutschen Grundbesitzer-Vereins, zu welcher [illegible] waren, hatte [illegible] Zweck, [illegible] der Rechte der Grundstücksbesitzer zu vertreten und Schritte vorzubereiten, welche geeignet sind, auch die Zukunft zu sichern. Die Versammlung war [illegible] aus allen Theilen Deutschlands. Das Komitee besteht aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Wolf II., Baugeuler Max Arnhold, Rechtsanwalt Schubert, sämmtlich in Dresden, Stadtrichter Friedländer-Breslau und Dir. Hübner-Waldenburg-Schlesien.

— Die Ausstellung der 4. allg. deutschen Schuhmacherkonferenz im Gewerbehause ist bereits schon gestern geschlossen worden. Bezüglich des Prämiirungsergebnisses können wir noch nachtragen, daß auch Herr Schuhmachermeister J. Fr. Klotzsche, Rampesche Straße hier, mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet wurde.

— Ueber die von Herrn Techniker Konrad am Sonntag in Pillnitz veranstaltete Feuerprobe enthält der volkswirthschaftliche Theil unserer heutigen Nummer einen ausführlicheren Bericht.

— Heute Abend wird zum ersten Male der große Restaurationsgarten des Feldschlößchens mittelst elektrischen Lichtes beleuchtet.

— Wer wünscht sich nicht schon auf Erden ins Paradies! In der Niederlößnitz liegt es auf den Bergen, von der Station Weintraube in 25 Minuten bequem zu erreichen! Wie von Leonhardi's Meisterhand arrangirt, präsentirt sich von hier das vielthürmige, kuppelgeschmückte Elbflorenz in prächtiger Umrahmung von bewaldeten Vorbergen und grotesken Felsvorsprüngen, abgeschlossen durch die Höhenzüge von Loschwitz, Borsberg, Schneeberg, Wilisch und Geisberg in natürlicher Abstufung vom Vorder-, Mittel- und Hintergrund in von Moment zu Moment wechselnder Beleuchtung, bietet dem Beschauer eine unendliche Fülle malerischer Reize und machen das Lößnitzer Paradies zu einem „echten und gerechten Paradies auf Erden". Auch die Leistungen von Küche und Keller befriedigen seit der neuen Bewirthschaftung verwöhnte Ansprüche.

— Am Montag Mittag sprang ein junger Herr so unglücklich von der Pferdebahn herab, daß er nicht im Stande war weiter zu gehen und mittelst Droschke nach seiner Wohnung gebracht werden mußte.

— Post. Die auf dem Artillerie-Schießplatze bei Zeithain eingerichtete Postanstalt wird am 14. August Abends für das laufende Jahr geschlossen werden.

— Der Verein Dresdner Gastwirthe begeht morgen Abend im Waldschlößchenetablissement die Feier seines 10jährigen Stiftungsfestes, verbunden mit Prämiirung treudienender Geschäftsgehilfen. Das Konzert beginnt bereits Nachmittag 4 Uhr, der Festaktus um 6 Uhr Abends.

— Heute Abend wird im Wiener Garten das vor Kurzem mit so großem Beifall aufgenommene Fest „Ein Abend in Venedig", bestehend in brillanter Illumination durch ca. 1000 Lichteffekte und bengalischer Beleuchtung des ganzen Etablissements verbunden mit Konzert der Toß'schen Kapelle wiederholt werden.

— Der Personenverkehr, der in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in diesem Jahre ein ganz außerordentlich lebhafter war, ist auf der Gotthardbahn in Folge der famosen Quarantäne-Maßregeln in Chiasso und Pino auf ein Minimum herabgesunken. Der Einnahme-Ausfall infolge dieser abnormen Verhältnisse wird um so empfindlicher sein, als auch der Güterverkehr in Folge jener Erschwerungen rapid gesunken ist. Namentlich ist auch der Getreide-Import via Genua ganz zum Aufhören gekommen und bei alledem gewinnt die Cholera in Italien täglich an Ausdehnung.

— Vorgestern havarirte in Blasewitz in der Nähe des Schillergartens eine große mit Steinen beladene Zille. Das Wasser drang rapid in das Fahrzeug, sodaß es sofort auf den Grund ging. Dasselbe gehört dem Schiffseigner Hering in Königstein.

— Eine Haupt- und Staatsaktion. Bekanntlich ist das Geben schwerer als das Nehmen und so gedenken wir hier eines Vorfalles, der vor einigen Tagen in einem Hause der Berlinerstraße als sehr frech ausgeführter Versuch der Menschenverstellungskunst improvisirt wurde und zur allgemeinen Warnung dienen möge. — Nach gegebenem Klingelzeichen, also erster Auftritt, erschien und frug ein trauriger-berühmter Liebhaber der dramatischen Kunst die Tochter des Hauses, welche allein in der Wohnung war, ob ihr Herr Vater, sein Kollege, anwesend sei und trat nun, ohne erst das Stichwort abzuwarten, durch die Mittelthüre sogleich ein. Allgemeine Kunstpause! Hierauf deklamirte er den ergreifenden Monolog über das Thema von unverdienten Schicksalsschlägen und legte noch einen besonderen Druck auf den Schlußeffekt — Geld!? — Wieder Pause, worauf der Mime mit episodischer Ausschmückung die Namen mehrerer Hofschauspieler — „die auch mit Wasser kochen" — beweisführend folgen ließ und da nun die Rührung des Mädchens noch immer nicht zum Durchbruch kam, vielmehr die trostlose Wendung folgte: er möge später wiederkommen, ging er in den vertraulicheren Konversationston über und verwies unter heftigen Gestikulationen auf scene decktem Unaussprechlichen, hinzufügend, daß auch sein Rock dem „Salonstück" entwachsen sei — sie möge sich aber damit beeilen — also das Stichwort zur 1. Verwandlung. — Die Tochter des Hauses, welche nunmehr Schlimmes befürchtete, ging jetzt nach der Küche ab und rief den im Hause wohnenden Gendarm, der sich gerade im Hofe befand; Herr W. sprang schnell die Treppe hinauf, bekleidete sich mit Rock und Helm — 2. Verwandlung — und begrüßte den „Kollegendarsteller" Thaliens, in welchem er einen alten, längstgesuchten „Verbrecher aus verlorener Ehre" erkannte, worauf nun Beide in die sog. Haupt- und Staatsaktion übergingen, die immer in der Gerichtsszene ihren befriedigenden Abschluß findet. — Also Vorsicht! — Es sei nur noch bemerkt, daß kein durchreisender Schauspieler oder Musiker es nöthig hat, in Dresden zu betteln, da die Unterstützungskassen unserer Theater und des Musikerverbandes für das Fortkommen hülfsbedürftiger, wirklicher Kunstgenossen ausreichend sorgen und wer in seiner Gutmüthigkeit solchen „Künstlern" giebt, unterstützt den Schwindel und schadet damit der Ehre eines geachteten Standes.

— Leipzig, 9. August. Wer während der Tage des Schützenfestes seine Blicke über den Festplatz und das dort herrschende Treiben schweifen ließ, ahnte wohl kaum, daß das Fest der Stadt ein Defizit bringen könnte. Denn ebenso außerordentlich wie die Findigkeit, mit welcher der Festausschuß Einnahmequellen nachgespürt hatte, war der Zudrang des verehrlichen Publikums zu dem Volksfest gewesen. Es wollte den Leuten daher auch gar nicht in den Kopf, als Mitglieder des Festausschusses mit dem Geständniß herausrückten, es gebe doch ein Defizit, bis endlich auch das halbamtliche Blatt des Rathes dasselbe bestätigen mußte. Die Herren vom Rathhaus hatten eben doch die Rechnung ohne den Wirth gemacht. An Eintrittsgeldern ist weit mehr eingenommen worden als gerechnet war, dafür hat sich in den Schießgeldern eine ungeheure Mindereinnahme herausgestellt, weil die Betheiligung der auswärtigen Schützen eine weit geringere war, als man erwartet hatte; demzufolge war auch die ganze Schießhalle zu breit und großartig angelegt; außerdem hat die pompöse Ausstattung des Festzuges, der Schmuck der Festhalle und des Portals gar zu beträchtliche Summen verschlungen. Was vollends geworden wäre, wenn uns das Wetter weniger günstig und die Bevölkerung weniger schützenfestlich gewesen wäre? Für das ganz ansehnliche Defizit, das zum allergrößten Theil die Stadt zu tragen hat, bleibt ihr nun zwar der durch alle Lande gehende Ruhm, den Schützen den glänzendsten Festzug und die prächtigste Halle, die sie bis jetzt gesehen, geboten zu haben. Die nachfolgenden Feststädte werden aus diesem Rechenfehler und unserem Defizit aber doch die Lehre ziehen dürfen, daß sie ein Defizit nur vermeiden können, wenn sie nicht darauf ausgehen, alle ihre Vorgänger an Pracht zu überbieten, sondern sich etwas einfacher einzurichten lernen. — An Zerstreuungen wird es uns auch in der nächsten Zeit nicht fehlen. Morgen über 8 Tage tritt hier der Kongreß des allgemeinen deutschen Bicycle-Vereins zusammen und hält mehrere Wettrennen; dann kommt die Gartenbauausstellung der sämmtlichen Gärtnervereine Leipzigs und der Umgegend (23. August bis 3. September), welcher Se. Maj. der König Albert einen Besuch in Gemeinschaft mit Ihrer Maj. der Königin Carola huldreichst zugesagt hat und die ebenso reichhaltig als schön zu werden verspricht; endlich das Sedanfest, das sich unter dem Protektorat des Rathes immer noch als allgemeines Volksfest erhalten hat. — Das freisprechende Urtheil des Schöffengerichts über diejenigen Eltern, welche ihre Kinder nicht mehr in die gesundheitsschädlichen Räume der alten Nikolaischule schicken wollen, trifft den Rath und insbesondere den Stadtschulrath Dr. Vanitz, dem die Zustände in dem alten Hause bekannt sein mußten, sehr hart. Vor 10 Jahren ist eine neue Nikolaischule gebaut worden, weil die alte nicht mehr für tauglich galt; gleichwohl ist diese seitdem von Zeit zu Zeit immer wieder interimistisch zu Schulzwecken verwendet worden, wenn anderwärts eine Volksschule überfüllt war. In den neuen Schulpalästen, die man ausführte, hätte man doch wohl auch noch Unterkunft für einige Klassen einer anderen Volksschule ausfindig machen können. Nunmehr, nachdem der Bezirksarzt und das Schöffengericht ein so hartes Urtheil über jene Räume gesprochen haben, werden sie wohl auch nicht einmal interimistisch mehr zu Schulzwecken verwendet werden. — Die Neubauer haben den Einzug ihres neuen Gemeindevorstandes Grössel durch einen solennen Commers gefeiert, von dem sich allerdings diejenigen Gemeinderathsmitglieder, welche den alten Vorstand um jeden Preis zu halten bemüht gewesen waren, „aus Pietät" gegen letzteren fern gehalten haben. Der neue Vorstand hat versprochen, über den Parteien stehen und auf Einigkeit in der Gemeindeverwaltung hinwirken zu wollen. — In Neu-Schönefeld ist der jetzige Gemeindevorstand Clauß auf weitere 6 Jahre einstimmig wiedergewählt worden. — Die hiesige Gewerbekammer hat in den sächsischen Eisenbahnrath Herrn Häckel, obgleich er der Kammer jetzt nicht mehr angehört, wiedergewählt und zu dessen Stellvertreter ihren Vorsitzenden den Schlossermeister Oehler.

— Am Freitag ereignete sich in Leipzig bei der Entleerung des Opitz'schen Luftballons, mit welchem verschiedene Auffahrten ausgeführt worden waren, einige heitere Episoden. Zuerst trieb der festgehaltene Ballon sein Spiel mit einem schlichten Arbeiter, welcher gar kräftig mit beiden Händen das Netz erfaßt hatte. Der Ballon hob den Mann plötzlich einige Fuß in die Höhe, erschreckt ließ derselbe los, aber — o weh — der Arbeiter hatte in der Seitentasche seines Rockes eine Kneipzange, diese blieb in einer der Maschen des Netzes hängen und so sah man den Mann an einem seiner Rockschöße am Ballon hängen, bis es vereinten Kräften gelang, den Ballon niederzudrücken und den zappelnden Arbeiter loszuhaken. Aber der tollste Streich sollte noch folgen. Man wollte den Ballon seiner Länge nach zur Erde legen, bei dieser Bemühung machte das Ungethüm auf einmal eine sehr schnelle Bewegung nach oben und schlüpfte zur nicht geringen Ueberraschung des Publikums aus dem Netz heraus, letzteres über die zunächst stehenden Personen fallen lassend, so daß dieselben faktisch wie gefangene Fische im Netze hingen. Dabei stieg der noch nicht entleerte, durch den Verlust der Gondel und des Netzes aber leichter gewordene Ballon mehrere Meter hoch empor, und es wäre vielleicht die Hülle noch bis auf die nächsten Häuser geflogen, wenn nicht mehrere Männer die sog. Sturmleinen des Ballons erfaßt und an diesen den Flüchtling festgehalten und niedergezogen hätten, bis er endlich ausgehaucht hatte.

— Ein Buchhändlerlaufbursche in Leipzig sprang von einem Papierballen herab und stieß mit dem Auge in einen Gasarm. Die ganze Umhüllung des Auges wurde abgerissen und wird der Arme dasselbe wohl einbüßen müssen.

— In Dittersdorf bei Lauenstein hat ein Fleischer durch das Schlachten einer milzbrandigen Kuh sich eine Blutvergiftung zugezogen und liegt bedenklich krank darnieder.

— Am Sonntag Abend in der neunten Stunde wurde in Niederolbersdorf eine Frau Thomas von einem Geschirr des Posth. Münch (Kutscher Scholze) überfahren und zwar so schwer verletzt, daß Nachts 1 Uhr unter entsetzlichen Qualen der Tod erfolgt ist. Der Arzt konstatirte zwei Rippenbrüche und einen Schenkelbruch. Zu rügen ist hierbei das höchst fahrlässige Benehmen des Kutschers, der sich weder umsah noch sonst um die schwer Verletzte kümmerte, sondern schnell davonfuhr; die Sache ist ihm so wenig zu Herzen gegangen, daß er noch am Abend die Tanzmusik besucht hat!

— Wir brachten gestern eine Mittheilung über die am Freitag in Grimma erfolgte Beerdigung des Stabstrompeters Mollweide. Es wurde demselben am Grabe von seinem Vorgesetzten ein hochehrenvoller Nachruf zu Theil. Um so erstaunlicher und bedauerlicher ist, was wir jetzt erfahren, daß sich nämlich Mollweide, ein, wie uns von anderer Seite mitgetheilt wird, durchaus ehrenwerther Mann, in der Grimmaer Rathswaldung erhängt hatte und daß er bereits seit 30. v. M. vermißt wurde. Den Uniformrock, die Kopfbedeckung und den Säbel hatte der Unglückliche in einiger Entfernung vom Thatorte abgelegt.

— In Dohna wurde in der Nacht zum Sonnabend bei dem Kaufmann Müller dortselbst ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe erbeuteten Kleidungsstücke und Waaren. Bei dem Kaufmann Rentzsch gelang ihnen der Einbruch nicht.

— Am Donnerstag wurden im Walde des Erbgerichts von Lichtenhain von Beeren suchenden Frauen ein menschliches Skelett und in einiger Entfernung davon mehrere weibliche Kleidungsstücke, darunter ein brauner, mit Atlas besetzter Winterpaletot, an einem Wassergraben aufgefunden. Ob hier ein Selbstmord vorliegt, oder wie sonst das Skelett an diese Stelle gekommen ist, wird sich wohl schwerlich ermitteln lassen.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Von Seiten des Panzerübungsgeschwaders wurde am 6. d. M. ein größeres Landungsmanöver ausgeführt, an welchem sämmtliche Böte, einschließlich der Dampfbarkassen und Pinassen, theilnahmen. Letztgenannte Böte führen zu diesem Zwecke vorn auf einer Plattform je ein Buggeschütz, welches ein Geschoß von etwa 6 Kg. wirft. Die Landung geschah unter dem Schutze des markirten Feuers der Panzerkorvetten und erstreckte sich bis in das Tief von Horumersiel. Nach mehrstündigem Manövriren kehrte die Bootflottille wieder zum Geschwader zurück. Am folgenden Tage wurde von den Dampfbarkassen und Pinassen nach schwimmenden Scheiben geschossen, während die Panzerkorvetten kleinere Evolutionen ausführten. Diesen Uebungen schlossen sich in der Nacht um 12 Uhr Schießübungen von den Panzern nach schwimmenden, sowie verankerten Scheiben bei elektrischem Lichte an. Am Freitag ist das gesammte Geschwader nach See zu gedampft, um daselbst größere Gefechts-Evolutionen vorzunehmen.

Die Gesellschaft für deutsche Kolonisation will Antheilscheine à 50 Mark ausgeben, um dadurch weitere Kreise zur Beschaffung der Mittel für ihren in Aussicht genommenen Kolonialerwerb heranzuziehen. Wer sich bei diesen Zeichnungen betheiligt, muß sich natürlich, wie dies auch die Gesellschaft von vornherein hervorhebt, vollständig darüber klar sein, daß er für Jahre hinaus auf einen Zinsgenuß nicht zu hoffen hat und daß unter Umständen sogar das eingezahlte Geld total verloren gehen kann. Die Gesellschaft appellirt indessen an die Opferfreudigkeit der wohlhabenderen Freunde deutscher Kolonisation unter dem Wahlspruche, daß nur der gewinnt, welcher wagt.

Am Montag fand in Primkenau die feierliche Großjährigkeitserklärung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein-Augustenburg statt.

In Memmingen spielte sich in den letzten Tagen ein „Monstre-Bierpantscher-Prozeß" ab. 26 Angeklagte wurden zu 20 Tagen bis 3 Monaten Gefängniß und 200 bis 1000 Mark Geldstrafe oder für je 10 Mark 1 Tag Gefängniß, 2 Angeklagte zu je 180 Mark Geldstrafe oder Haft, 2 Angeklagte zu 100 bis 200 Mark Geldstrafe oder Gefängniß, 1 Angeklagter zu 5 Monaten Gefängniß, 2 Angeklagte zu 10 Tagen bis 8 Monaten Gefängniß und 750 Mark Geldstrafe, sowie zu den Kosten verurtheilt.

Eine Untersuchung der Kisten der in Ottensen verhafteten vier Anarchisten ergab ein so überraschendes Resultat, wie man es im Entferntesten nicht zu hoffen gewagt hatte. Abgesehen von ganzen Ballen Exemplaren der „Freiheit", des „Rebellen" u. dergl., fiel der Polizei ein wichtiger Schlüssel in Gestalt von Briefen, Listen u. dergl. in die Hände, welcher Aufschluß über das verwerfliche Getriebe der Gesellschaft und ihren innigen Zusammenhang in fast allen Ländern giebt. Nähere Besprechung hierüber, sowie über Konfiskation anderer gefährlicher Sachen entzieht sich vorläufig aus begreiflichen Interessen der öffentlichen Besprechung. Die Verhafteten wurden, da die Verhaftung auf Hamburger Gebiet stattfand, dort abgeliefert, werden jedoch nach Altona ausgeliefert werden. Alle Vier sollen zu den extremsten Anhängern der Anarchistenpartei gehören und bei ihrer Verhaftung einen cynischen Gleichmuth an den Tag gelegt haben.

Ungarn. In der Nacht zum 10. August gingen in Pest stundenlang Wolkenbrüche nieder; bald erwiesen sich die Kanäle ungenügend, die ungeheuren Wassermassen zu fassen und von 10 Uhr angefangen jagten einander Meldungen von geborstenen Kanälen bei der Polizei, die bald nicht genug Organe hatte, um die Feuerwehr mit Pumpen an die bedrohten Stellen zu beordern. Ein schreckliches Bild der Verwüstung bot die Ofener Seite. In Ofen, Neustift und Altofen sehen manche Straßen wie Hochgebirgsschluchten aus. Die Straßenbahn mußte trotz ungeheurer Anstrengungen den Verkehr einstellen. Alle Eisenbahnzüge langten mit großer Verspätung ein. Die Bevölkerung besonders des rechten Ufers verbrachte die Nacht in fürchterlicher Angst. Acht Menschenleben sind überdem zum Opfer gefallen. In Neustift sind viele Häuser von herabstürzendem Gerölle zerstört, viele unter Wasser, gleichwohl ist der Schaden an Privateigenthum nicht bedeutend; nur Kommune und Straßenbahn haben größere Wiederherstellungskosten.

Frankreich. Weit ist es mit der Würde der Nationalversammlung gekommen; der „Figaro" darf sich bereits folgenden Witz erlauben: Hinter Ville-d'Avray findet der streifende Gendarm in einem Graben eine Art von Vagabunden mit ange-

triebenem Hute, zerfetzten Kleidern und einem von Gewehrkolben entstellten Gesichte. „Woher kommen Sie in solchem Zustande?" fragt der Gendarm. „Aus dem Kongreß", entgegnete der Andere. „Das entschuldigt Sie vollständig, Herr Senator", sagt der Gendarm, respektvoll die Hand an den Dreimaster erhebend.

Italien. Im Laufe des Sonntags wurden in den infizirten Ortschaften der Provinzen Genua, Massa e Carrara und Turin 11 neue Cholerafälle konstatirt, von denen 7 tödtlich verliefen. Außerdem ist eine am Sonnabend an der Cholera erkrankte Person gestorben.

Spanien. Die Madrider Zeitungen, besonders die ministeriellen Organe, haben in letzter Zeit häufig von angeblichen revolutionären und militärischen Umtrieben gesprochen, die von den Agenten Zorilla's in den Garnisonstädten Spaniens angezettelt würden. Die Civil- und Militärbehörden in ganz Spanien sind allenthalben sehr wachsam und dahin instruirt, die Revolutionäre zu überwachen und jede Ruhestörung, wenn nothwendig, mit großer Strenge zu unterdrücken. Aber die Regierung hat noch keine Anzeige erhalten, welche auf eine solche Störung schließen ließe. Ein Revolutionsmann von Bedeutung, Senor Golvez, ist im Laufe der letzten Woche zwar zu Toledo verhaftet, aber fast augenblicklich wieder losgelassen worden. Einige Offiziere wurden unlängst von Madrid und anderen Garnisonen wegen ihrer politischen Meinung entfernt, aber von offizieller Seite wird konstatirt, daß das Land nie ruhiger war, als jetzt.

Mehrere Pariser Blätter bringen aufs Neue beunruhigende Nachrichten über den Zustand des Königs Alfonso, der an der Halsschwindsucht leide und unrettbar verloren sei. Diese Nachrichten rühren wiederum von Pariser mit Zorrilla in Beziehung stehenden Börsenspekulanten her. Das Befinden des Königs läßt nichts zu wünschen übrig. Derselbe hat am Montag den Badeort Betein verlassen, wo er mit bestem Erfolge die Kur gebraucht, um sich des Restes einer Bronchitis zu entledigen.

Rußland. Wieder ein Skandal in der Petersburger Gesellschaft. Die bereits gemeldete Enthebung des Fürsten Barjatinsky von dem Kommando des in Petersburg garnisonirenden Regiments Garde zu Pferd, sowie die Entäußerung der Würde eines Flügeladjutanten des Czaren und Versetzung in die Kavalerie der Armee machen in der russischen Hauptstadt viel von sich reden. Anlaß ist das ungebührliche Benehmen des Fürsten am 3. August, dem Namenstag der Kaiserin, an welchem Barjatinsky zur Cour, wie Abends zum Ball im gewöhnlichen Uniformsrock, nicht in großer Uniform, erschien. Wie verlautet, soll er eine bezügliche Bemerkung trotzig mit der Aeußerung zurückgewiesen haben, er hätte seine große Uniform verbrannt. Außer der obigen Maßregel hat der Kaiser ihm einen Monat Arrest auf der Hauptwache diktirt. Im vorigen Jahre in Moskau hatte der Kaiser ihn für drei Tage auf die Hauptwache geschickt, weil er bei dem feierlichen Krönungseinzug in einfacher Uniform in Begleitung eines englischen Jockeys erschienen war, welcher in der Kaiserl. Suite mitritt. Barjatinsky soll herrischen und launischen Charakters sein. Uebrigens wird behauptet, er habe seinerzeit das Kommando des genannten Regiments gegen seinen Willen, nur auf Wunsch des Kaisers oder des Großfürsten Wladimir übernommen.

Aus Skirez in Polen schreibt man: Nachdem wir hier kürzlich ein sozialistisches Attentat auf das Leben eines hiesigen Seilermeisters zu verzeichnen hatten, wurden wir vor einigen Tagen durch einen neuen Mordversuch in Aufregung versetzt. Ein hiesiger Weber, der, einem geheimen sozialistischen Arbeiterverein angehörend, die Geheimnisse derselben der Polizei verrathen hatte, wurde vor etwa sechs Monaten mit einer schrecklichen Wunde am Hinterkopf fast leblos in der Straße gefunden. Es gelang der Thätigkeit der Polizei, des Thäters bald habhaft zu werden, der augenblicklich seine Strafe in Sibirien verbüßt. Kaum hergestellt, ging der betreffende Weber vor etwa 14 Tagen zum erstenmale aus, als er von unbekannter Hand zum zweitenmale genau an derselben Stelle einen Dolchstich erhielt, der auch dieses Mal den Betreffenden nur verwundete.

Türkei. Das war eine lustige Probefahrt, schreibt man der „Fr. Z." aus Konstantinopel, die der türkische Dampfer „Dolmabagdsche" am verflossenen Sonnabend unternahm. Unter Hurrahrufen hatte der neugeschaffene Postdampfer den Bosporus verlassen; unter allgemeiner Heiterkeit war er von Warna zurückgekehrt — noch leichter als im Hinweg, denn das Lloydschiff hatte sogar die türkische Post mitgebracht, da bei Ankunft derselben in Warna die osmanische Flagge noch in unsichtbarer Ferne war. Dem Lloydkapitän war wahrscheinlich die drollige Geschichte von jenem türkischen Seeoffizier eingefallen, der nach langen Irrfahrten im Mittelmeer sein Schiff in's Goldne Horn zurückbrachte und allen Ernstes behauptete: „Malta Yok" — Malta (wohin er hätte fahren sollen) existirt nicht. So schlimm erging es dem Mahjusse-Dampfer denn doch nicht. Er hatte blos vier Stunden Verspätung bei der Hinfahrt, allerdings drei Stunden zu viel, falls die Post den Blitzzug noch erreichen sollte. Jedoch verlor der Kommandant des „Dolmabagdsche" den Muth nicht. Mit 2000 Franken bezahlte er einen Extrazug nach Rustschuk und Izzet Effendi, der jetzt Europa beweisen will, daß die Europäer ihm noch lange nicht über sind, konnte es auf eine solche Lappalie nicht ankommen. Die türkische Postsendung in einem Extrazug! Das hörte sich recht gut an und müßte selbst Excellenz Stephan zur Bewunderung hinreißen. Die türkische Post hielt also so rasch als möglich ihren Einzug in Rumänien, fand dort aber den Blitzzug nicht mehr vor. Das war zu viel Pech, nachdem der türkische Generalpostmeister Alles so fein kombinirt hatte. Er hatte den Abgang des „Dolmabagdsche" am Abend vorher nach Sofia telegraphirt und die Gelegenheit wahrgenommen, die Bulgaren nochmals ernstlich daran zu erinnern, daß laut der abgeschlossenen Konvention die Warna-Rustschukbahn nunmehr noch türkische Postbeutel befördern dürfe, während er gleichzeitig dafür gesorgt hatte, daß keine Botschaft von dem Unternehmen vor dem Tage der Ausführung Wind bekam. Er hatte sich das Alles so schön zurecht gelegt und gedacht und sollte nun so schrecklich enttäuscht werden. Der Telegraph zwischen Warna und Konstantinopel spielt so langsam, daß Izzet Effendi von dem Vorgefallenen nicht früher als andere Leute, d. h. erst nach Rückkehr des Dampfers aus Warna Nachricht erhielt. Die Komödie hatte daher noch heute ein drolliges Nachspiel gehabt. Noch ehe der Tag graute, an welchem der „Dolmabagdsche" seine Trophäen in Gestalt von fremden Postbeuteln zurückbringen sollte, fuhr eine schnellgehende „monacho" ins Schwarze Meer hinaus, um die erwarteten Säcke in Empfang zu nehmen, denn Izzet Effendi hoffte dadurch von vornherein etwaige Rettungsversuche, die von Seiten der fremden Postanstalten oder gar der Botschaften hätten geplant sein können, erfolgreich zu hintertreiben. Der Lloyddampfer fuhr an dem kleinen Fahrzeuge vorbei, wurde aber von dort aus kaum beachtet. Mußte doch der „Dolmabagdsche" die Beute mit sich führen! Lange wurde auf diesen gewartet. Als er endlich am Horizonte auftauchte, fuhren schon die Beamten der fremden Postämter mit ihren durchräucherten Papieren von Kawak ab, Galata zu, und lachten sich vergnügt in's Fäustchen über das Schnippchen, daß Izzet Effendi — sich selbst geschlagen hatte. Den Botschaftern der fremden Mächte scheint die mißlungene Probefahrt des „Dolmabagdsche" sehr willkommen gewesen zu sein. Izzet Effendi ist seither denn auch viel kleinlauter geworden und wenn der Sultan sich seiner nicht erbarmt und ihm für den Postdienst eine seiner Yachts zur Verfügung stellt, wird er wohl klein beigeben müssen. Die Türken können aber schon jetzt den von ihnen selbst hervorgerufenen Streit als verloren ansehen.

Der vor einiger Zeit von Briganten entführte Sohn des Konsuls in Rodosto ist gegen ein Lösegeld von 4000 türkischen Pfund, auf welches die Briganten ihre ursprüngliche Forderung von 7000 Pfund ermäßigt hatten, in Freiheit gesetzt worden.

England. Einer der abgeurtheilten Birminghamer Dynamit-Verschwörer hat der Polizei angeblich eine wichtige Mittheilung gemacht. Er erklärt, daß Daly einer von vier Verschwörern ist, die von Amerika aus mit der Leitung der von O'Donovan Rossa entworfenen Pläne betraut sind und von dem „Dynamit-Ausschusse" direkt ihre Befehle erhalten. Die bei Daly vorgefundenen Sprenggeschosse erhielt er in Liverpool auf offener Straße von einem Mitverschworenen, den er dort zu treffen von Amerika aus angewiesen worden war und den er nicht weiter kannte. Die Bomben waren für London bestimmt, wo sie Daly am selben Abende in der Nähe von Trafalgar-Square einer dritten Person überreichen sollte. Daly selbst verweigert es standhaft, über seine Mitverschworenen irgend eine Angabe zu machen.

Im Unterhause erklärte Gladstone, der Schutz, den die Regierung Australien in Bezug auf Neuguinea zugesagt habe, erstrecke sich auf die Südküste von Neuguinea, östlich von dem Gebiete, auf das holländischerseits Ansprüche erhoben würden, die nördlich liegenden Landestheile und die nördlich und östlich gelegenen Inseln seien ausgeschlossen. Innerhalb der englischen Schutzlinie würden die Eingeborenen gegen Ungesetzlichkeiten von Seiten englischer, wie ausländischer Staatsangehöriger geschützt werden. Unterstaatssekretär Ashley fügte hinzu, für Neuguinea werde ein Oberkommissar ernannt werden, der von dem Gouverneur der Kolonie Queensland ganz unabhängig sei. — Der Staatssekretär des Krieges, Lord Hartington, erwiderte auf eine Anfrage, die Vorbereitungen für eine eventuelle Expedition, um General Gordon Hilfe zu bringen, seien getroffen. — Der Unterstaatssekretär Lord Fitzmaurice erklärte auf, daß der baldige Abschluß eines Handelsvertrags mit Mexiko zu erwarten stehe, welcher England auf eine Reihe von Jahren die Behandlung als meistbegünstigte Nation gewähre. — Im Verlaufe der Sitzung wurde Northcote zu einer Diskussion über Egypten aus und verlangte, unter Angriffen auf die diesbezügliche Politik der Regierung, näheres Aufschluß über die Mission Lord Northbrook's. Der Premier Gladstone trat für die Politik der Regierung ein und lehnte jede weitere Auskunft über die Mission Lord Northbrook's ab; gleichzeitig vertheidigte Gladstone das seinerzeit getroffene englisch-französische Abkommen, jedoch nicht, um dasselbe zu diskutiren, denn das Abkommen sei jetzt todt und für andere Verhältnisse berechnet gewesen, die vorüber seien.

Im Norden Englands macht die englische Cholera reißende Fortschritte. In Ashton und Clayton-le-Moors sind gegen 200 Personen an der Seuche erkrankt. In Dewsbury ist ein wesleyanischer Prediger an der englischen Cholera gestorben. Auch aus Bolton werden einige durch die Seuche veranlaßte Todesfälle gemeldet.

Egypten. Der Gedanke, von Suakin aus nach Berber zu gelangen und von dort aus dem General Gordon die Hand zu bieten, ist englischerseits angeblich aufgegeben; wie es heißt, wird das in Suakin angehäufte Eisenbahnmaterial nach Indien verschickt und es soll der Versuch gemacht werden, durch eine nilaufwärts gehende Expedition Gordon zu Hilfe zu kommen. Vielleicht wird diese Nachricht geflissentlich verbreitet, um über die militärischen Pläne der Engländer zu täuschen; für die Nachricht spricht indessen die Thatsache, daß Suakin in letzter Zeit wirklich ganz sich selbst überlassen blieb, so daß sich die Sudanesen ganz in der Nähe der Stadt eingenistet haben und die Garnison stark befestigen. Die letztere ist zu schwach, um dieselben durch einen Ausfall aus ihrer Position zu vertreiben. Der Kommandant Major Chermside bittet daher ihm 4 Mörser zu schicken. Die Sudanesen stehen also, wie man aus letzterer Bitte schließen kann, so gut gedeckt und so nahe vor der Stadt, daß der direkte Schuß gegen sie gar nicht mehr angewandt werden kann.

Die Regierung hat 1000 Ruderboote zur Beförderung der Expedition behufs Entsetzung des Generals Gordon bestellt. Die letztere wird in Wadihalfa konzentrirt und im Oktober aufbrechen; der General Wood wird wahrscheinlich den Oberbefehl übernehmen.

Amerika. Die neuesten Ermittelungen haben ergeben, daß bei der Strandung des Dampfers „Amsterdam" nur drei Personen ihr Leben einbüßten. Man hofft, einen großen Theil der Ladung zu retten, falls das günstige Wetter anhält. Der „Amsterdam" fuhr mit vollem Dampf, als er auf den Grund auffuhr. Die Abweichungen der Kompasse, der dichte Nebel und starke Strömungen werden als Ursachen für die Katastrophe angegeben.

Das bereits gemeldete Erdbeben erstreckte sich längs der ganzen Küste von Maine bis Maryland und westlich bis zum Alleghanygebirge. Die größte Heftigkeit erreichte dasselbe in Hartford in Connecticut, wo mehrere Personen zur Erde geworfen und verletzt wurden. In verschiedenen Quartieren von New-York und anderen Städten stürzten sich die Bewohner unter Schreckensrufen auf die Straßen und die Polizei hatte Mühe, dieselben zur Rückkehr in ihre Wohnungen zu bewegen. Eine gleiche Aufregung herrschte in den Badeorten Longbranch, Coney-Island und Long-Island. In Boston wurden 6 Erdstöße verspürt, bei welchen die Gebäude in beunruhigender Weise schwankten. Man hält dieses Erdbeben für das stärkste, das seit hundert Jahren in den Vereinigten Staaten an der atlantischen Küste stattgefunden hat.

Australien. Beide Häuser der Parlamente von Queensland und Tasmania haben einstimmig eine Adresse angenommen, worin um die Einbringung einer Gesetzvorlage zur Bildung eines Bundesrathes der australischen Kolonien gebeten wird.

China. Ueber die Besetzung von Kelung liegen folgende Details vor: Der Admiral Lespès blokirte am 5. d. Mts. Kelung. Die Chinesen versuchten mit dem Feuer einer am Ufer aufgestellten Batterie die Blokade zu beantworten. Hierauf erwiederte die Flotte das Feuer und brachte die Batterie zum Schweigen, ohne daß Jemand getödtet oder verwundet worden wäre. Eine Kompagnie Soldaten wurde sodann gelandet, um die Geschütze am Ufer zu vernageln; diese Operation wurde schnell ausgeführt und es verloren die Franzosen hierbei 1 Todten und 2 Verwundete. Die Flottendivision des Admirals Lespès blieb vor Kelung vor Anker, um die chinesischen Schiffe am Kohleneinnehmen zu verhindern, während die Flottendivision des Admirals Courbet sich vor Futschou befindet, bis auf 4 Schiffe, welche vor Woosung an der Einfahrt des Shangaiflusses Stellung genommen haben, um eventuelle Reclamationen des französischen Gesandten Patenôtre zu unterstützen.

Asien. Der Aufstand in Yemen zu Gunsten des Mahdi greift nach englischen Quellen sehr stark um sich; die türkischen Truppen werden nach der Küste zu gedrängt.

Afrika. Der „Times" wird aus Durban gemeldet, die Regierung des Kaplandes habe eine Proklamation erlassen, in der sie erklärt, daß sie die Walfischbai nebst dem anliegenden Gebiete annektire.

Feuilleton.

† Bei der heutigen Aufführung des „Fliegenden Holländer" im Kgl. Hoftheater wird für Frl. Förster, welche unpäßlich geworden, Frl. Reuther die Partie der Senta singen.

† Nächsten Sonnabend geht im Kgl. Hoftheater „Pitt und Fox", das geistvollste und gelungenste unter den Lustspielen Rud. von Gottschall's neu einstudirt in Szene. Die hervorragenden Rollen sind in den Händen des Herrn v. d. Osten, Matkowsky, Porth, Swoboda, der Damen Frl. v. Olah und Frl. Tullinger. — In nächster Zeit kommt auch das sehr effektvolle Drama Wildenbruch's „Der Mennonit" zur Aufführung.

† Frl. Lucia Verdier, früher Soubrette des Centraltheaters in Berlin, jetzt am Bellevuetheater in Stettin, ist von Herrn Direktor Steiner für das Residenztheater engagirt worden.

† Nächsten Freitag, den 15. d., beginnen in München die Mustervorstellungen mit Beethoven's „Fidelio". Die Titelrolle singt Frl. Malten, neben ihr werden die Herren A. Niemann (Florestan), Siehr (Pizarro), Lindermann (Rocco), Fuchs (Don Fernando), Schlosser (Jaquino) und Frl. Herzog (Marzelline) mitwirken. — Die erste Gesammtaufführung des „Nibelungenringes" beginnt am 19. und wird am 24. beschlossen, worauf die Wiederholung in den Tagen am 26., 27., 29. und 31. d. stattfinden werden. Für die Hauptpartien sind in Aussicht genommen: die Damen Lilli und Marie Lehmann, Frau Vogl (Brünhilde), Frau Weckerlin (Sieglinde), Frau Papier (Fricka), die Herren Vogl (Loge, Siegfried), Fuchs (Alberich), Lindermann (Fafner, Hunding, Hagen), Niemann (Siegmund), Gura (Wotan), Siehr (Fasolt) u. A.

† Die berühmte Sängerin Frl. Tremelli hat ein 6monatliches Engagement für die italienische Oper in Paris angenommen. Sie wird in der neuen Oper „Richard III." von Salvayre in französischer Sprache, alsdann in einer neuen Oper von Dubois italienisch singen.

† Die Sängerin Frl. Alma Fohström wurde am 8. ds. während der Aufführung der „Lucia von Lammermoor" im Berliner Krolltheater von einem Unfall resp. Unfall betroffen. Im zweiten Akte agirte der Vertreter der „Edgardo"-Partie, Herr Himmer, so übereifrig, daß er in der Empörung über Lucia's vermeintlichen Verrath diese sehr heftig von sich stieß. Lucia fiel nun so unglücklich nieder, daß sie mit dem Hinterkopf stark aufschlug und bewußtlos liegen blieb. Der Vorhang fiel zur rechten Zeit und das Publikum brach in stürmischen Beifall aus — aber die Gefeierte erschien nicht, denn der Vorhang wurde nicht emporgezogen. Später erfuhr man, daß die junge Sängerin erst nach minutenlanger Betäubung sich wieder erheben konnte. Trotz dieses Zwischenfalles excellirte dann die Künstlerin in der Wahnsinnsszene.

† Amalie Haizinger, deren Tod, wie zu erwarten war, der Erkrankung bald nachfolgte, gehört zu den mit Recht gepriesenen besten Stützen des Wiener Burgtheaters. In Karlsruhe wurde sie am 6. Mai 1800 geboren, hatte demnach das 84. Lebensjahr bereits überschritten als sie starb. Frühzeitig, schon mit dem 10. Jahre, kam ihr Bühnentalent in Thätigkeit. Durch glänzende Leistungen auf ihren Gastreisen nach Paris, London und Petersburg wurde sie berühmt. Sie vermählte sich 1827 zum zweiten Male, und zwar mit dem Opernsänger Haizinger in Karlsruhe, siedelte 1843 nach Wien über, wo sie zu einer ersten Zierde des Burgtheaters geworden ist. Ihren 80. Geburtstag feierte sie 1880 zugleich mit ihrem 70jährigen Bühnenjubiläum und erhielt von allen Seiten Auszeichnungen (Orden, Verdienstkreuze 2c.). Der Hauptvorzug ihrer ruhmvollen Darstellungen war eine Verbindung des reizendsten Humors mit Grazie und anmuthiger Pikanterie. Im Burgtheater, aber auch an vielen Bühnen, wo sie gastirte, bleiben ihre köstlichen Darbietungen unvergeßlich.

† Akademische Ausstellung X. Die 2. Abtheilung, Zeichnungen, Cartons, Aquarelle, Stiche 2c. ist auch in diesem Jahre nicht gar zu reich beschickt worden und unter den Eingängen sogar noch Vieles, was in vorhergegangenen hiesigen Ausstellungen bereits gesehen worden ist. Von den neu eingegangenen Aquarellen sind anzuführen: Rob. Eybe: „Geflügelbilder" (315 und 16), eine vorzügliche Leistung dieses in dieser Spezialität excellirenden Malers. Adolf Friedrich: „Frachtwagen vor einer Dorfschmiede" (320). Auf einem Dorfplatze hält ein verunglückter Wagen mit starken grauen Gäulen bespannt, um den sich, von dem Ereigniß herangelockt, Schmiede- und Dorfbewohner gruppirt haben, die mit der architektonischen Umgebung ein recht hübsches Bild abgeben. Recht ansprechend ist F. W. Heine's: „Dorf Alt-Coschütz, Anno 1813" (322), eine Dorfstraße, in der ein Scharmützel zwischen österreichischer Infanterie und französischen Kürassieren stattfindet. Prof. Karl Hummel (Weimar) zeigt die „Wartburg" (329), ein oft gesehenes Bild, doch in so gutem Kolorit und in so vorzüglicher Technik, daß der Künstler dafür volle Anerkennung verdient; gleiches Lob ist auch Charles Palmié für die Landschaft „Grund bei Herrnskretschen" (331) zu vindiciren. Prof. K. Stieler's (Stuttgart) Architekturen aus Eßlingen (339 und 40) sichern sich ihre Vorzüglichkeit durch den Namen ihres Schöpfers, der zu den besten Aquarellisten Deutschlands gehört. — Den Zeichnungen stellen wir allen andern voran Franz von Pausinger's (Salzburg) Kohlenzeichnungen (333, 34 und 35), welche zu dem Vorzüglichsten gehören, was in dieser Art zu leisten ist und die schon seit mehreren Jahren in unverminderter Frische unseren Ausstellungen zur Zierde gereichen. Auch Karl Gehrt's (Düsseldorf) Tuschzeichnungen zu Wolf's Tannhäuser (324) sind zarte, sinnige und verständnißvolle Illustrationen zu der genannten Dichtung, wie das in gleicher Weise von Ernst Hesse's Märchen (429) und „Frühling" (430) zu sagen ist. Fräulein Auguste Reich zeigt in der von ihr erprobten Kunst des Porträtirens mit Kreide zwei allerliebste Köpfchen (432 und 33), die sich durch gute Modellirung vorzugsweise auszeichnen. — Die für 1883 von dem Sächs. Kunstverein bestimmten Vereinsgeschenke bestehen in Radirungen von Prof. Hugo Bürkner, Th. Langer, E. Büchel und Friedrich Ludwig nach bekannten Bildern, für deren vorzügliche künstlerische Ausführung die Namen dieser Künstler volle Bürgschaft leisten und jede Bemerkung überflüssig machen. Das Vereinsgeschenk pro 1884, gleichfalls eine tüchtige Radirung, ist vom Prof. Froberg (Düsseldorf) nach einer bekannten Landschaft von Andreas Achenbach. — Die 3. Abtheilung, Plastik, zählt nur wenig Nummern. Gust. Großmann's schon bekannte „Gefesselte Psyche" (354) sehnt sich noch immer, trotz ihrer reizvollen Formenschönheit, nach einem sie heimholenden Amor. Auch Oscar Kassau's Bildnißgruppe „Erinnerung an Norderney" (396) ist durch die Kunstvereinsausstellung bekannt, doch wohl allgemein wieder gern gesehen. Prof. Otto König's Bronzegruppen (358, 59 und 60) sind, wenn auch nicht gedanklich originell, doch plastisch gut ausgearbeitet und in der Form tadellos. Prof. Karl Kundmann: „Page" (361), ist noch eine für dekorative Zwecke geschaffene Figur, dagegen dieses Künstlers Gypsrelief „Lasset die Kindlein zu mir kommen" (362) auf der Höhe des gestellten Themas ein geistig und technisch gut durchgearbeitetes Werk. Rud. Hölbe's: „Amor, junge Nachtigallen fütternd" (356) entzückt durch den lieblichen Ausdruck des schalkhaften Gottes, wird jedoch in etwas durch die mageren Extremitäten der Figur beeinträchtigt. Drei Marmorbüsten junger Mädchen von Karl Roeder (Florenz) 447, J. Tietgen's (Kiel) 448 und M. H. Weinhold 449 sind gleich gut in Behandlung des Materials und porträthafter Ausführung; der Luxus, welcher immer mehr skulpturne Bildnisse verlangt, hat eine allgemeine Tüchtigkeit in dieser Branche herbeigeführt, die zu den Errungenschaften der Neuzeit dankbarst zu zählen ist.

† Am 2. d. ist in Weimar das allseitig verehrte Faktotum des Goethe'schen Hauses, Frl. Wilhelmine Bachstein, die seit den 20er Jahren, also auch schon zu Lebzeiten des Dichters, der gute Hausgeist der Familie und namentlich für den vereinsamten Kammerherrn Walter Freih. von Goethe die treueste Pflegerin war, im Alter von 89 Jahren gestorben und wurde im Goethe'schen Erbbegräbniß beerdigt.

† Am 8. d. ist in Bern der bekannte Naturforscher und philosophische Schriftsteller Prof. Dr. Perty im Alter von nahezu 80 Jahren gestorben.

† Die Büste Heinrich Laube's wird auf Betrieb des Karlsbader Magistrats in den Parkanlagen des Karlsbader Theresienbrunnens, in dessen Nähe Laube seit vielen Jahren wohnte, aufgestellt werden, um das Andenken des Dichters, welcher schriftlich und mündlich immer mit größter Vorliebe Karlsbads gedachte und dort allgemein höchst beliebt war, durch ein Denkmal zu verewigen.

† Für Sänger und Redner, welche ihre Mundvirtuosität fördern wollen, giebt es ein einfaches Mittel, die Energie der Lippen und der Zunge zu erhöhen. Bekanntlich war es Demosthenes, der bei seinen Sprechübungen Kieselsteine in den Mund nahm, um ein Zungenübel dadurch zu beseitigen resp. um den Mund mit Hindernissen arbeiten zu lassen und so bei größter Beharrlichkeit größere Gefügigkeit, Gewandheit und Nachdrücklichkeit der Rede zu erzwingen, was ihm bestens gelang. Zu dieser mühseligen Methode werden aber Wenige geneigt sein. Neuerdings haben einige Redner und Sänger ein anderes Mittel gebraucht. Sie nehmen ein Stück Hartgummi oder einen Kork zwischen die Zähne und suchen, indem sie sich darin festbeißen, nach Kräften laut und deutlich Vokal- und Konsonantenbildungen vorzunehmen. Uebertrieben darf solches Verfahren nicht werden, weil dann Schmerzen, vielleicht sogar Mundsperre eintreten. Dagegen fördert eine mäßige Uebung des Mundes unter den bezeichneten Hindernissen die Thätigkeit der Lippen- und Zungen-Energie außerordentlich: die Konsonanten gewinnen an Plastik, die Vokale an Tragbarkeit.

† In vergangener Woche starb in Chaton bei Saint-Germain der Architekt Abadie, Erbauer des „Sacré coeur" auf dem Montmartre und Restaurateur vieler Kirchen in Frankreich. Er gehörte zu den gediegensten Kennern des romanischen Baustyles, den er zu seiner Spezialität gewählt hatte.

† Eine fürstliche Chantonettensängerin, die durch ihre Pariser Suiten bekannte Prinzessin Maria Pignatelli tritt nächstens im Orpheum zu Wien auf, hat sich aber ausgebeten, daß sie während ihrer Vorträge nicht angeraucht wird.

† Der neueste von Herrn Dr. Knorre in Berlin entdeckte Planet hat den Namen „Hypatia" erhalten. Jedenfalls bezieht sich diese Benennung auf die griechische Philosophin Hypatia, Tochter des Mathematikers Theon in Alexandria. Sie war ein leuchtender Stern der Wissenschaft, hochverehrt wegen ihrer Schönheit, ihres Edelsinnes und der großen Gelehrsamkeit, welche nicht nur Mathematik und Astronomie, auch Philosophie und Theologie umfaßte. Die christlichen Fanatiker waren im höchsten Grade neidisch auf ihren Ruhm und wütheten über ihre philosophische Aufgeklärtheit. Deshalb reizten sie den christlichen Pöbel gegen sie auf und sie wurde bei diesem schmachvollen Aufstand im Jahre 415 n. Chr. Geb. gesteinigt. Der englische Romandichter Kingsley hat sie in einem außerordentlich anziehenden Roman gefeiert.

† Die Direktion der Großen Oper in Paris beginnt zu wackeln, wenigstens soll Herr Vaucorbeil beabsichtigen, demnächst seinen Posten aufzugeben, nachdem die Resultate der letzteren Zeit einen starken Niedergang bekundeten. Herrn Vaucorbeil wird nachgesagt, daß seine Verwaltung eine ganz unvortheilhafte und nachlässige gewesen sei; er wäre zwar ein schöner Mann mit prächtigem Silberbart und der Rosette der Ehrenlegion, ein eleganter Repräsentant, aber ohne jedes Direktionstalent. Wenn er sich so lange zu behaupten vermochte, so wird dies auf Rechnung der Protektion Ferry's oder vielmehr der Gemahlin desselben geschrieben.

† „Le pauvre étudiant", also Millöcker's ungeheuer erfolgreicher Bettelstudent" wird in nächster Saison im Theatre des Nouveautés zu Paris zur Aufführung gelangen.

† In der am 9. d. stattgehabten Kollegiumssitzung in Karlsbad wurde nach stürmischen Debatten der Neubau des Stadttheaters durch die Wiener Architekten Fellner und Helmer am alten Theaterplatze zum Maximalkostenbetrage von 300,000 fl. beschlossen und beginnt bereits diesen Herbst die Demolirung des alten Theaters.

† In der Permanenten Ausstellung der Richter'schen Kunsthandlung, Pragerstraße, sind unter anderen neuen Eingängen ausgestellt: Karl Millner (München): „Teufelshörner" und „Hohe Göll", zwei überaus prachtvolle Gebirgslandschaften; Heilmeier (München): „Engpaß von Scharnitz" und „Obersee", gleichfalls Gebirgslandschaften; Ludwig Voltz: „Thierbild" und Madon: eine stimmungsvolle Winterlandschaft. Von Prof. Hauschild (Rom) eine Kollektion Aquarell- und Tuschzeichnungs-Architektur-Bilder von Rom, Venedig, Sienna und Nürnberg, überaus sauber ausgeführte Ansichten der Kirchen jener Städte 2c.

---

* Seines Pfaues halber ist zu Bad Elster der Baumeister Knüpfer in eine Geldstrafe von 50 M. verfallen. Der inkriminirte Vogel hatte durch sein lautes Schreien die öffentliche Ruhe in unerquicklicher Weise gestört.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldiswald. Platz). Sprechst. f. Geschl-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. Blau, homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 50jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie f., Pollut., Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Für Geschlechtsleiden der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh u. Schwäche, Hautkrankheiten u. veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörr, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

C. A. Morgenstern, Amalienstr. 21, 2., heilt frit ca. 8 Jahren **Hämorrhoidal, Magen- und Bandwurmkrankheiten.** (Auch brieflich.) Sprechzeit von 9—1 Uhr, Sonntag 9—11.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—¼4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

Böttcher, Flemmingstr. 14, heilt **Geschlechtskrankh.,** frische Fälle in wenig Tagen, **Beinschäd.** u. **Wund.** unt. Garantie. 8—4.

Wittig, Scheffelstraße 16, heilt Folgen der Onanie, **Harnröhrenflüsse,** jeder Art Hautkrankheiten, Flechten, offene **alte Beinschäden.** Krampfadergeschwüre, Salzfluß. **8—5.**

Privat-Klinik für Geschl-, Hals-, Hautkrankh., Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 12-2.

Ohne schädl. Einspritzung. Jod- oder Quecksilberpräp., heile nach 11jähr. Erfahr. stets schnell u. sicher Syphilis u. d. Folgen. Ausfluß (frisch in 3 Tag.), Geschwüre, Mannesschw., Pollut., Onanie-folg., Halsleid. ꝛc. **M. Schütze,** Badergasse 22, I., v. 10-1, 4-8. Sonnt. 9-3.

Chirurg. Gummiwaaren, Spritzen, Spülkannen bei Bandagist **C. F. Knude,** Pragerstraße 35.

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umarbeit., Plombiren ꝛc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: In D. Ein Sohn: G. R. Grüschel, Musiker 21. J. G. M. Pieper, Kaufmann 31. C. A. Bierling, Fabrikant 21. H. Beel, Versicherungsbeamter 29. E. O. Schlenker, Tischler 31. W. A. Enger, Marktbelfer 31. J. Kramer, Schneider 30. A. H. Brinnich, Schuhmacher 2. M. W. Landmann, Handarbeiter 30. J. A. E. Thomas, Bäcker 1. C. A. Schneiderheinze, Maurer 1. C. H. Salomon, Tagearbeiter 1. L. H. Kohler, Privatexpedient 3. J. A. Schubert, Lackirer 3. A. R. Tanneberger, Konditor 2. J. A. Weidner, Verausgeber 31. E. L. Grothberger, Oberkellner 3. R. A. Barbner, Zeichner 3. E. C. Scheibe, Metallgießer, Zwillinge J. Breitbart: 14 Unehel. Otto Dominicus, Werdau.

Eine Tochter: L. F. Eulitz, Schaftwerksmaurer 21. R. Fabian, Strumpfwirkergeselle 30. R. R. Seifert, Marktbelfer 31. E. W. Hammermann, Schuhmacher 29. R. H. Franz mann, Zimmerpolier 31. A. J. Feigner, Klempner 3. F. W. Rabe, Tischler 29. F. Jankold, Goldschläger 31. G. P. Lehmann, Marktbelfer 30. R. R. H. Mottmann, Schneidermeister 3. C. W. O. Uhlemann, Federarbeiter 29. J. C. W. Schneeweiß, Zimmermann 1. R. J. Bernhard, Maschinenbauer 1. J. H. Herold, Former 1. C. R. Hilliger, Durchziehkarbiner 3. A. Zeunert, Kleiderhändler 3. J. H. P. Belitz, Gerber 1. J. Quarella, Schuhmacher 3. Hierunter: 16 Unehel.

Verlobt: Ida Schumann m. Max Schulze, Tischler.

Eheschließungen: H. P. Jäger, Kaufmann, in Leipzig, m. H. J. Lavia T. 1. C. W. P. Fleischer, Marktbelfer, m. J. E. Otto T. 1. C. H. J. Jahnke, Marktbelfer, m. A. A. Meyer T. 1. H. A. Uhlig, Schuhmacher, m. J. A. Kaufmann T. 1. J. J. J. Oberpriller, Barbiergehilfe, m. A. W. Zellner T. 1. R. H. J. Hofer, Kaufmann in Kesselsdorf, m. M. J. Rosenberg T. 1. W. M. Kaufmann, Handarbeiter, m. M. A. Jungnickel T. 8. J. A. G. H. Hesemann, Tischler, m. C. E. verw. Hermsdorf geb. Walther T. 9. M. C. Thomas, Kaufmann, m. E. B. L. Melzer T. 9. J. E. Kunze, Kaufmann, m. C. M. Schulze T. 9. J. W. T. Geidel, Kellerhalsmeister, m. A. A. Lauch T. 9. T. W. Klemm, Fleischer, m. A. F. Neubert T. 9. Kgl. Forstingenieur Albert Robert Linke m. Luise Zetzsche, Zschernitz.

Gestorben: Fabrikarbeiter R. H. Tanzer's todtgeb. T. 2. Hofmaler J. C. Schmidt geb. Sommer 1. Federfarbereibesitzerin J. verw. Reuter geb. Schmidt 2. Expedient G. H. Plücke's T. 2. Fleischer R. W. Müller 2. Fabrikarbeiter H. Zutz 2. Schlossermeister J. A. Schumann 2. Maurer C. B. Riedrich's T. 3. Postschaffnerschefrau C. R. Kunkel geb. Poischer's 2. Handarbeiterswittwe C. W. A. Paul geb. Thoma 3. Maurer C. M. Fritzsche's todtgeb. T. 2. Dienstmädchen R. J. A. Reni 2. Dienstknecht F. A. Zonn 3. Schlosser J. C. Zschert's T. 2. Architekt G. J. A. Krumpelt's T. 1. Schuhmacher G. A. W. Pfaff 1. Werkführer G. W. Helmer's T. 1. Dienstmädchen C. W. Steuer's todtgeb. T. 3. Stadtbezirksarbeiter C. F. Meune's T. 1. Uhrmacher H. A. Bieske 1. Hofmusikus C. G. Kohl 4. Handarbeiter L. M. Schneider's T. 4. Tischlermeister W. Mersch 3. Hofmalerin A. R. Bormann geb. Gardner 3. Schlosser H. C. Thamm's T. 5. Tischler C. H. W. Jänicke 3. Maurer H. F. Meinstück's T. 6. Privatier C. G. Müller 3. Schneiderin A. T. Lippmann's T. 2. Schneider H. F. A. T. Zander's T. 6. Haus- und Fabrikwerkbesitzer H. B. Zimmwald 6. Kosten J. A. Keil 6. Metallarbeiter J. B. Lange's T. 6. Bergarbeiter J. J. W. Zeisert geb. Preiser 6. Schornsteinfeger F. Herbich 3. Wäscherin C. M. Horn geb. Grohmann 3. Schlosser H. C. Thamm's T. 6. Schmied G. W. Zschumann 6. Schuhmachermeister R. J. A. Winde 6. Fabrik H. A. A. Marswald's T. 7. Schneider A. W. Sommer's T. 7. Maschinenbauer R. J. Reichel 3. Schuhmacher J. F. W. Becker's T. 7. Schreiner und Hausinspektor im Kgl. Entbindungsinstitute J. A. Pötzel's T. 8. Litho graph J. G. Marx T. 8. Eierhändlerin J. Schubert geb. Patzelt's T. 7. Schneider C. W. Bombach's T. 8. Kellner J. E. Zeuzel's T. 7. Vergolder J. A. W. Greif's T. 7. Restaurateur J. J. Permoneit's T. 7. Schneider H. Schurter's T. 7. Strumpfwirkerin R. H. Stoll's T. 7. Barbierscheerer A. J. Barth geb. Hanswald 8. Postsekretär H. A. Sommer's T. 8. Schneiderin Christ. H. Haase geb. Hinger 8. Privatier R. W. Anger 7. Handlungsgewerbe H. E. A. Werner 7. Kellnerin J. M. Mau 7. Strickerin L. R. Böhme 7. Maurer J. T. Zimmer's todtgeb. T. 9. Kleiderhändler C. T. Stern's T. 8. Goldschläger T. C. Schönherr's T. 8. Tischler W. A. Klem's T. 8. Schneider J. R. J. Patzold's T. 9. Schuhmacher C. A. Lubsch's T. 9. Schuhmacher J. Bauer's T. 9. Rechtsanwalt Roger, Bischofswerda 9. Kantor und Oberlehrer emer. Heinrich August Klew, Löwau 9. Theodor Hofmann, Thum 9. Elise verw. Kantor Max Lehrer, Radeburg 8.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** erfreut.

Dresden N., 11. August 1884.

Theodor Hoffmann und Frau.

Anna Neubert
Theodor Bernhardt
Verlobte.
Dresden. **Freiberg.**
10. Aug. 1884.

Emil Lange
Margarethe Lange
geb. Schütze
Vermählte.
Dresden, am 9. August 1884.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute Tochter
Minna
im Alter von 19 Jahren gestern früh 2 Uhr sanft verschied. Die Beerdigung findet Donnerstag früh 10 Uhr (Trinitatisfriedhof) statt.
Die trauernden Eltern und Geschwister.
J. Unger, Postschaffner.

Heute Nachmittag starb nach schwerer Krankheit unser inniggeliebter Sohn
Paul Lewertoff
im Alter von 9 Jahren. Um stille Theilnahme bitten
Dresden, 11. August 1884.
Rudolph Baldamus und Frau Nelly geb. Bolte.

Gestern Abend verschied unser lieber
Johannes,
4 Mon. 11 Tage alt, was wir tiefbetrübt anzeigen
Dresden, am 12. August 1884.
Max Berthold.
Fin.-Verm.-Geometer und Frau.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser guter Sohn und Bruder
Richard Voigt
in seinem 21. Lebensjahre, was wir Freunden und Verwandten hierdurch schmerzerfüllt anzeigen.
Dresden, den 12. August 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr v. Seminarstr. 18 statt.

Nach längeren Leiden verschied sanft im 58. Lebensjahre unser innigstgeliebter Gatte, Schwieger- und Großvater, Herr Landschaftsgärtner
Carl Traugott Liebscher,
und zeigen dies tiefbetrübt an
Dresden, den 11. August 1884.
die Hinterlassenen.
Das Begräbniß findet Donnerstag den 14. Aug., Nachm. 3 Uhr, von der Parentations-Halle des Annen-Kirchhofes (Löbtau) statt.

Dank.

Allen Freunden, Verwandten u. Bekannten und dem Meyer'schen Gießerpersonal sagen wir unseren herzlichsten Dank für den reichen Blumenschmuck und die herzliche Theilnahme unserer verstorbenen Kinder **Albert** und **Elisabeth.**
Hermann Oeser nebst Frau,
Niedergorbitz.

Dank.

Für die zahllosen Beweise liebevoller Theilnahme für den reichen Blumenschmuck u. die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer theueren, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau
Franziska Kurth
drücken wir allen Edlen, die unseren Schmerz zu lindern suchten, unseren innigsten Dank aus.
Dresden, den 11. August 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die so vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Schwester und Tante, des Fräulein
Gabriele Allram
Königl. Sächs. preuß. Hof-Schauspielerin, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Prag, Dresden, München, den 12. August 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergeßlichen lieben Mannes kann ich nicht umhin, meinen Dank auszusprechen für die Liebe und Güte der Herren **Klöppel** und **Bohn,** welche bei der Vernickelung meines Mannes zur Aufbewahrung wesentlich beitrugen. Desgleichen Dank für militärische Beerdigung, sowie für den überaus zahlreichen Blumenschmuck von den Freunden des Neustädter Marktes. Dank Herrn Diac. **Heinemann** für die tröstenden Worte am Grabe, herzlichen Dank meinen lieben Hausgenossen für den Blumenschmuck und Theilnahme. Die tieftrauernde Wittwe
E. Neumann nebst Angehörigen.

1 Schirm auf der Baumwiese verloren. Gegen Belohnung Palmstraße 25, 1. abzugeben.

Verloren
ein **goldnes Medaillon** Sonntag Abend nach 11 Uhr vom Stadt-Park bis Café français. Gegen gute Belohnung u. Dank Langestraße 18, 1. Et. abzugeben.

Ein schwarzer Sonnenschirm ist am Sonntag Abend auf dem Bahnhof zu Pirna verloren gegangen. Der ehrl. Finder w. gebet., denselben Pillnitzerstr. 55, 1. abzug.

Eine Piccolo-Flöte.
wurde Montag den 11. d. M. auf dem Wege von Landgasse bis zum Sächs. Prinz in Striesen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn Gasthofsbesitz. Topfer in Striesen (Sächs. Prinz).

Verloren
wurde Montag Abend von der Victoria-Höhe nach dem Dampfschiff eine **mattgeld. Agraffe,** auf ein Armband gehörig. Gegen g. Bel. abzug. gr. Brüderg. 26, part.

Geld wurde gefunden in der Nähe der „Goldnen Höhe". Wieder zu erlangen Nr. 70 b in Mickten.

Zwei Schlüssel gefunden. Exp. d. Bl.

In einer Droschke am Sonntag Abends vom Linck. Bade ein
schwarzer Ueberrock
liegen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung Theresienstraße 1.

Verlaufen

hat sich ein **Dachshund,** schwarz mit brauner Abzeichnung. Gegen Belohnung abzugeben Baubhofstraße 2. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein brauner Hund
ist zugelaufen. Abzuholen gegen Futterkosten u. Insertionsgebühren Freibergerstraße 43.

Tüchtige Maschinenschlosser

finden bei uns sofort dauernde Beschäftigung.
Zittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei,
früher **Albert Kießler & Co.,**
in Zittau.

1 Bäckerlehrling
findet Unterkommen bei **Rob. Griesbach,** Innungsmeister, **Jagdweg 8 part.**

Erstes Sächsisches Centralbureau für Stellen-Vermittelung,

Carl Reichelt & Co.,
woselbst Stellen jeder Art unter reellsten Bedingungen vermittelt werden, **befindet sich nur Dresden, Struvestraße 6b.**
Herrschaften u. **Prinzipale erhalten Personal kostenfrei empfohlen.**

Schuhmacher,
welche Schäfte vorrichten lernen wollen, gesucht gr. Meißnerstr. 13, 1.

2 junge Arbeiter
im Alter von 15—17 J. finden Beschäftigung in der Fabrik von **Carl Haselhorst** in Pieschen.

Hand-Veri., all. Branch. bes. reell d. Jatzembowski in Pieschen.

Gewandte, gebildete Herren werden von einer
deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft
als **Inspectoren** für den Außendienst sowie zum Acquiriren von Versicherungen gesucht und unter günstigen Bedingungen engagirt. Nur gut empfohlene Personen mögen ihr Bewerbungsschreiben an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **J. W. 9109** einsenden.

Auf **Frauendorf** b. **Ortrand** wird für sofort wegen plötzlicher Erkrankung der jetzigen eine
Mamsell
mit bescheidenen Ansprüchen **gesucht,** die sich jeder Arbeit gern unterzieht.

Ein Geometer,
bewandert in Meßtisch- und Kettenmessung wird **gesucht** von **Albin Mäller, verpflichteter Geometer in Döbeln.**

Vernickler Gesuch.
Einige im Vernickeln gründlich erfahrene Arbeiter finden dauernde Beschäftig. b. **Ernst Petzold jun., Chemnitz,** Kirchweg 1 und 2, **Vernickelungs-Anstalt mit Dampfbetrieb.**

Zuschneider.
Für **Danzig** wird pr. 1. Oct. d. J. ein
Zuschneider für Herren-Confection
gesucht, welcher nach der neuesten und besten Methode ausgebildet sein muß, aber auch bereits längere Zeit praktisch **in Geschäften engagirt war.** Nur solche, welche Gediegenes zu leisten im Stande sind, werden gebeten, ihre Adressen unter **J. C. 9113** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** abzugeben.

Ein Lehrling,
welcher Lust hat die **Müllerei zu erlernen,** kann sich sofort melden bei **Franz Knabe,** Mittelmühle **Mügeln** bei Pirna.

Arbeiter,
ca. 150 Mann, tücht. Erdarbeiter, finden gegen hoh. Lohn dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei dem Straßenbau Bischofswerda-Ubyst. Anmeldungen in Schönbrunn bei Bischofswerda. Ebenso werden circa 20 Stück guterhaltene **Kipplowrie's,** sowie 800 lf. M. **Grubenschienen** zu kaufen gesucht durch den Unternehmer
Xaver Mauerer
aus **Bautzen.**

Ich suche von sogleich eine nur gut empfohlene
Kindergärtnerin
zu 2 Mädchen. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Rittergut **Ebersbach**
bei Döbeln.
Freiherr von Buttlar.

Redakteur-Gesuch.
Für eine größere täglich erscheinende deutsch-konservative Zeitung Sachsens wird ein gewandter, selbstständiger, politischer Redakteur gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnissen und einigen Probearbeiten befördern unter **A. 35089 Haasenstein & Vogler, Berlin.**

Ein Bäckerlehrling
wird gesucht Bautznerstraße 35.

Personal für jeden Beruf empfiehlt stets kostenfrei **Bureau Germania, Schloss-Strasse 27, I.**

Junge Mädchen,
im Nähen geübt, finden dauernde Beschäftigung Ziegelstr. 16. Auch werd. das. Lehrmädch. angenommen.

Hausbursche gesucht, früh 9 Uhr, Güterbahnhofstr. 25, 1.

Photographie.
Ein **Gehilfe,** tüchtig im Aufnehmen und Kopiren, wird gesucht von
A. Glöckner, Potschappel.

Ein Schlossergeselle wird gesucht Striesen K.-Str. 24, Märzdorf.

Ein Reisender,
mit der Eisenbranche vertraut, wird für eine größere Eisenhandlung Dresdens zum baldigen Antritt gesucht. Adressen unter **F. N. 991** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu junges erfahrenes Mädchen zur Hausarbeit, das auch etwas zu Kochen versteht. Zu melden mit Buch Löbauerstr. 5, part.

Ein anständiges Mädchen kann gründlich das **Schneidern unentgeltlich erlernen Josephinenstraße 23, 3.**

Gürtler, welche drehen können, sucht Rob. Hoffmann, Nordhausen.

Ein Mädchen kann das praktische Schneidern unentg. erlernen Carusstraße 12, 1. Etage. Seifert.

Ein Bonbonkocher
sofort gesucht. Auskunft ertheilen **Haasenstein & Vogler, hier,** Wilsdrufferstraße 24, 1. Et.

Ein Tapeziergehilfe gesucht Holbeinstraße 10

1 Seitergeselle
für dauernde Stellung gesucht. Antritt den 25. August.
Seitermeister **Steyer,**
Dresden, Schäferstraße 31.

Cigaretten-Arbeiterinnen
gesucht. 50 junge Mädchen unter 18 Jahren werden unentgeltlich **angelernt.** Zu melden Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Aug., Vorm. 9 Uhr im Comptoir gr. Plauenschestr. 35.
Compagnie Laferme.

Schuhmacher auf gute Damenarbeit gesucht Rosenstraße Nr. 7.

Mädchen f. gründl. Weißnähen lernen Pragerstr. 37, 4. Et.

Ein tüchtiger Buchbinder
findet sofort Beschäftigung bei **H. Humpsch,** Pestalozzistraße 10.

Musik.
Zur Bildung eines Chores auf einem guten Saal nahe Dresden werden sofort gesucht: ein Klarinettist (1. Tenorhorn), ein Bariton (Tuba), ein 2. Geiger (Flügelhorn), ein Bratscher (Tenorhorn) u. zwei Trompeter. Anmeldungen b. **A. Schwenke,** Bühlauer Str. bei Loschwitz Nr. 61 b.

Büchsenmacher-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt wird ein in allen Arbeiten, hauptsächlich in der **Schaftarbeit** geübter **Büchsenmacher** bei dauernder Stellung gesucht.
Zwickau, Hotel zur Post.
A. H. Mothes, Büchsenmacher.

1 Lehrfräulein
kann **sofort** antreten, erwünscht wäre etwas Talent im Putzfach. Wallstraße 17, 3. Etage.
M. Hartung.

Apotheker-Lehrling.
Suche per 1. Octbr. für meinen Sohn in e. kleinen Stadt Sachsens oder Süddeutschlands eine Lehrlingsstelle, möglichst ohne Lehrgeld. Gefäll. Off. unter **„Apotheker"** lagernd **Breslau** Postamt 7.

Wirthschafterin-Gesuch.
Eine in mittleren Jahren steh., in allen landwirthschaftl. Branchen erfahrene Jungfrau od. kinderlose Wittwe, wenn möglich Oeconomie-Tochter, welche die Wirthschaft selbstständig zu führen versteht, wird auf ein mittleres Gut gesucht. Off. mit Einsendung der Photogr. unter **E. P. 117** postlagernd **Pirna** erbeten.

Tüchtige Schlosser und Schmiede
werden sofort bei gutem Lohn gesucht. Reisegeld wird nach 2 Monaten vergütet. **R. Teller,** Maschinenfabrik u. Eisengießerei, **Taucnitz-Leisnig.**

Lebens-Versicherung.
Für die **Acquisition** hier sowohl wie Umgegend wird eine **geeignete, thätige, den besseren Kreisen angehörende Persönlichkeit** von einer **älteren, gut eingeführten Gesellschaft** unter günstigen Bedingungen, eventuell **Fixum, gesucht.** Off. unter **W. k. 30942** bef. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zuverlässige Frau
z. Milchaustragen ges. Persönl. Meld. Nachm. 4—6 Camelienstr. 13.

1 Stellmacher
auf landwirthschaftlichen Maschinenbau sucht sofort
L. Clauss, Niederfedlitz.

Suche zum sofortigen Antritt
einen ordentl. Gehilfen.
Dampfmolkerei **Limbach** bei Wilsdruff.
Albert Bechsteiner.

Ein Metalldrücker
gesucht, welcher geneigt ist zeitweilig Dreherei mit zu verrichten. Fabrik **Hellendorf** b. Gottleuba. Angebote bei **Ernst Louis Gottschald,** Dresden, Bergstraße Nr. 66.

Gesucht zum baldigen Antritt ein praktisch erfahrener
Brenner
für meine 3000 Ltr. Maischraum haltende Brennerei. Abschriftliche Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten nach Rittergut **Cannewitz** bei Nerchau.
Schubert.

Gesucht wird ein nicht zu junger **Badediener,** der auch Haus- und Gartenarbeit übernimmt. Zu melden mit Buch Löbauerstraße 5, part.

1 Gutsbesitzerssohn
als Verwalter, Gehalt 300 bis 360 Mark, 6 Verwalter, 2 Volontäre, 7 Wirthschafterinnen, 2 Scholarinnen ohne Lehrgeld gesucht auf Rittergüter bei Oek.-Inspektor **A. Clauss,** Güterbahnhofstr. 23.

Blumenarbeiterin
sucht **Reinhold Mehnert,** Wettinerstraße 46.

Geübte fleißige
Canevas-Stickerinnen
werden gesucht. **G. G. Heinrich,** Grunaerstraße 1 b.

Schuhmachergeselle wird gesucht Striesenerstr. 44. Krüger.

Weißhäkterinnen,
nur ganz geübte, sucht
Fr. Minna Hartung,
Wallstraße 17.

Eine erfahrene herrschaftliche
Köchin
wird zum 1. oder 15. September aufs Land **gesucht.** Off. nebst Zeugniß-Abschriften erbeten unter **L. Z. 15** postlagernd **Pirna.**

Für ein **junges Mädchen,** welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist und das Plätten erlernt hat, wird eine
passende Stelle
gesucht. Adressen **B. C. 14** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein intellig. Forstmann,
23 J. alt, geb. Milit., welcher auch vorzügl. Zeugn. zur Seite stehen, sucht pass. Stell. auf Contor, Aufseher ꝛc. i. Holzgeschäft. Off. unter **R. S. 3608** lagernd Postamt 5, **Dresden.**

Eine gebild. Wittwe,
in den 40er J., wünscht bei einem einzelnen Herrn die Hauswirthschaft zu führen. Heirath nicht ausgeschlossen. Adr. unter **A. A. 12** postlagernd **Oschatz.**

Von pünktlichen Leuten (Profession Schneider) wird für 1. Okt. ein Hausmannsposten gesucht. Adr. Augustenstraße 4 im Polamentengeschäft erbeten.

Ein Mann aus besseren Ständen, 38 Jahre alt, sucht
Vertrauensposten.
Diskretion Ehrensache. Offerten **W. S. K.** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein kinderl. **Hausdiener** sucht Stellung als solcher, Marktbelfer od. Portier. Gute Zeugn. Off. erbeten unter **R. T. 527 „Invalidendank" Dresden.**

Ein anständiges älteres Mädchen sucht
Aufwartung.
Zu erfragen Bischofsweg 8 part.

Für ein fleißiges junges Mädchen wird in guter Familie Dresdens behufs weiterer Ausbildung pr. 1. Oct. a. c. Stellung **als Stütze der Hausfrau** gesucht. Gehalt Nebensache. Liebevolle Behandlung und Familien-Anschluß erwünscht. Gefl. Offerten unter **W. H.** an **F. Gräfe, Schandau,** Lindenstraße.

Ein Gärtner,
verheirathet, tüchtig, sucht in einem herrschaftl. Garten eine selbstständ. Stellung. Zeugnisse ausgezeichnet. Näheres in der Kunst- u. Handelsgärtnerei des Herrn **Seidel, Striesen-Dresden.**

Stellungsgesuch.
Ein gebildeter junger Mann, im Besitz des Einjährig-Freiwill.-Zeugnisses, sucht Stellung als Lehrling in einem größeren Geschäft oder Contor bei freier Station. Gef. Off. erbeten unter **C. 100** Hauptpost lag. **Görlitz.**

Ein Ziegelmeister
mit Prima-Referenzen, auch im Feuern der Kasseler Oefen erfahren, sucht sofort oder später anderweit Stellung. Gefl. Offerten erb. unter **R. 500** an **Haasenstein u. Vogler in Meißen.**

Ein tücht. Architekt (noch in Stellung) sucht baldmögl. auf Bau oder Bureau Beschäft. Gef. Adr. **A. Z.** Cranachstr. 13, prt.

Als Stütze der Hausfrau

sucht ein junges kräft. Mädchen aus guter Familie (Provinzialstadt) Stellung. Selbiges ist bewandert in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten, sowie auch in der Küche und spielt etwas Klavier. Familienanschluß erwünscht. Antritt kann sofort erfolgen. Werthe Off. bittet man Bautznerstr. 62, 3 Et., abzugeben.

Ein j. Mädchen von ausw., aus achtb. Familie, wünscht sich als **Verkäuferin** auszubilden. Adr. beliebe man unter **J. B. Nr. 20** Exp. d. Bl. niederzul.

Verkäuferin.

Eine gutempf. Verkäuferin, in Kolonialwaaren- u. Seifengeschäft bewandert, sucht Stellung. Gef. Offert. **M. G. 80** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Ein junger Mann von Bildung, geb. Einj.-Freiw., welcher praktische Kenntnisse als **Buchdrucker** gesammelt hat, in letzterer Zeit als

Korrespondent

(incl. französ. auch engl.) in einer hiesigen renomm. Druckerei und Papierhandlung arbeitete, Buchführung gründlich versteht und mit allen nur vork. Kontorarbeiten bestens vertraut ist, sucht bei bescheid. Ansprüchen hier od. auswärts pr. sofort oder 1. Septbr. entspr. Stellung, ist sogar gern bereit, einige Zeit als **Volontär** zu arbeiten. Kaution kann gestellt werden. Beste Referenzen. Gef. Off. unter **B. B. 100** Exp. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Dringende Bitte.

Ein Deutsch-Oesterreicher, Kaufmann, 36 J. alt, ledig, der einfachen **Buchhaltung**, sowie in allen Waaren-Branchen versirt, gegenwärtig ohne alle Existenzmittel, bittet edle Menschenfreunde um eine Stelle. Beste Atteste stehen zur Seite. Gütige Anträge unter **D. 36** an die Exped. d. Bl.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung als Stütze und Gesellschafterin einer älteren Dame. Näheres unter **L. M. 28 „Invalidendank" Chemnitz.**

Ein Mädchen, geb. Italienerin, dreier Sprachen mächtig, sucht eine Stellung als

Stubenmädchen

oder andere Branche, im Weißnähen, Plätten, Maschinennähen auch bewandert. Bitte geehrte Zuschriften, w. Adressen unter „**Freund Nr. 100**" an Haasenstein u. Vogler, Freiberg, zu send.

Eine Wirthschafterin, welche schon mehrere Jahre auf größeren Gütern fungirt hat, in der Küche, sowie allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, sucht jetzt oder später Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten mit Gehaltsangabe unter **K. R. 100** postlagernd Possendorf.

Ein junges Mädchen

aus guter Familie, wohlerzogen und bewandert in allen wirthschaftlichen und weiblichen Handarbeiten, sucht zur weiteren Ausbildung baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten unter **W. S. 55** postlagernd **Rochlitz** erbeten.

Ein anständ., gut empf. Mädchen, welches in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht dauernde Stellung als **Wirthschafterin** oder zur Stütze der Hausfrau, am liebsten nach auswärts; auch würde dieselbe mit ins Ausland gehen. Photographie kann auf Wunsch eingesandt werden. Off. erbeten unter **S. A. 532** an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Ein kaufm. erf. und wiss. gebild. Mann v. 40 J., unverh., der durch s. zuverlässigen Charakter u. s. nachweisbares bedeutendes Grundvermögen grosse Sicherheit bietet, Norddeutscher, vielgereist und sehr repräsentationsfäh., sucht unter bescheidenen Anspr. irgend eine mit Reisen oder Fremdenverkehr verbundene achtb. Wirksamkeit. Gefäll. Fr.-Off. unter O. R. 972 befördern Haasenstein & Vogler in Berlin.

Ein anst. Mädchen aus Schles. sucht Stellg. a. Wirthschaft, bei einem einzelnen Herrn. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Adr. w. unter **A. S. 10** postlagernd **Blasewitz** erbeten.

Ein geb. Mädchen, 22 J. alt, welches bereits 2 Jahre in einem Kolonialw.-Geschäft konditionirte und z. Z. 1½ J. in einer gr. Fleischerei als

Verkäuferin

thätig ist, sucht per 1. Septbr. anderweit Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten erbeten unter **A. A. C.** an **Haasenstein und Vogler** in **Meißen.**

Ein

Bildhauer,

der Schule besucht, praktisch gearbeitet hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung, am liebsten da, wo mehrere Fächer betrieben werden: Modelliren, Holzschneiden und Gypsarbeiten. Offerten wolle man unter **H. H. 100** postlagernd **Schalkau** in Thüringen niederlegen.

Ein

Ziegelmeister,

mit vorzüglichen, langjähr. Zeugnissen, in allen Arbeiten gut bewandert, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung als solcher. Adr. unter **G. 1188** erbeten an **Haasenstein u. Vogler** in **Görlitz.**

Eine anst. Wittwe bittet edle Herzen, ihr auf ihre Möbel 100 Mk. zu leihen g. m. Rückzahlung. Adr. unter **K. B. 216** Expedition d. Bl. erbeten.

Auf ganz vorzügliche erste Hypothek auf ein Haus- u. Gartengrundstück in bester Lage Dresdens werden **10,000 Thaler** zu 4 Proc. sofort gesucht. Näheres auf Angebote unter **K. D. 449 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20, 1.

Bank- und Privatgelder

habe ich in jeder Betragshöhe gegen gute hypothekarische Sicherheit zu einem Zinsfuß von 4½ event. 4¼ % auszuleihen.

Carl Heb. Sommer,
Waisenhausstr. 24, I.

Ein reeller Geschäftsmann **sucht** auf sein in bestem Zustande und in der Nähe des Altmarktes befindliches Grundstück als erste Hypothek

Mark 24,000

auf längere Zeit. Dasselbe ist erst vor neuerer Zeit von hiesigen verpfl. Baumeistern laut Taxschein auf M. 57,000 abgeschätzt worden. Gef. Off. von Spar-, Bank- oder solider Privathand erbitte mir unter **B. 100** i. d. Exped. d. Bl.

100 Mark

gegen sichere Rückzahlung von einem j. M. gesucht. Off. unter **W. W. 100** Exped. d. Bl. erb.

Ein anstand. gebild. Mädchen bittet um ein Darlehn von 10 Mk. geg. monatl. Rückzahl. Adr. **F. K. 20** bis 15. d. Exp. d. Bl. erb.

25,000 Mark

werden gegen sichere Hypothek auf ein größeres Fabrikgrundstück per 1. Oktober gesucht. Off. erb. im **„Invalidendank" Dresden** unter **S. P. 031.**

21,000 Mark

werden zur 1. Hypothek auf ein Haus mitten in der Altstadt im Werthe von ca. 35,000 Mk. und 4½ % v. H. Verzinsung gesucht. Näheres auf Offerten unter **M. O. 441** im **„Invalidendank"**, Seestraße 20, 1., abzugeben. Agenten verbeten.

Ein thätiger Handwerker, seit 15 Jahren selbstständig, bittet um ein kl. Darlehn von **200 M.** gegen mäßige Zinsen und Sicherheit. Gefäll. Offerten unter Chiffre **N. M.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Darlehne

unter strengster Discretion auf Wertpapiere (nicht fälliger Coupons), Sparbücher, Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Manufaktur- u. Colonialwaaren, überhaupt auf Werthobjekte jeder Art.

Dresdner Lombard-Bank
Moritzstrasse 4.

Centr.-Lomb.-Anstalt,

Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Sparbücher, Gold- u. Silbergegenst., **Uhren**, Kleider, Betten, Wäsche, **Stoffe** all. Art, **Cigarren**, sowie größere **Kolonialwaaren-Posten.** Spedit. u. Vorsch.

180,000 Mark

sind sofort oder 1. October im Ganzen oder getheilt gegen erste Hypothek zu billigem Zinsfuß auf Häuser und Güter dauernd auszuleihen. Gesuche unter **P. C. 02** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** einzusenden.

Eine alleinsteh. Dame bittet ein edles Herz um ein Darlehn von 20 M. gegen Sicherh. Adr. **C. B. 50** Hauptpostamt erb.

4000 Mark

werden auf erste Hypothek auf ein neugebautes Wohnhaus aufs Land baldigst gesucht. Offerten unter **D. B. 15** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5, niederzul.

4000 Mark

werden als erste Hypothek auf ein neugebautes Wohnhaus aufs Land alsbald gesucht. Off. bitte unter **C. C. 85** in die Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

Eine geb. Dame bittet ein gutes Herz um ein Darlehn von 20 M. geg. Rückz. Adressen unter **„Mit Gott 200"** Exp. d. Bl.

2—3000 Mark

werden sofort gegen sehr gute Hypothek zu 6% gesucht. Off. unter **H. H. 3** bei **Rudolf Mosse**, hier, abzugeben.

Ein

blindes Mädchen

bittet einen edeldenkenden Herrn od. Dame um ein **Darlehn von 40 Mark** (pünktliche Rückzahlung). Adr. unter **P. H. 1045** in die Exped. d. Bl. erbeten.

23,000 Mark

werden für möglichst sofort gegen gute erste Hypothek gesucht. Adr. unter **J. W. 23** an **Rud. Mosse** hier erbeten.

1 freundl. möbl. Zimmer f. 9 M. ohne Kaffee für 1 Herrn **gesucht**, eigenes Bett, höchstens bis 3. Etg. Off. **O. N.** Postamt 1.

Wohnung

für 1. Okt. oder später.

5 Zimmer, 1 Salon, 1 großer und 1 kleiner Verschl., reichlich Zubehör, zu vermiethen große Brüdergasse 25, 2. Etage. Näh. im Parterre.

Dürerstr. 26 ist die 1. halbe Etage sofort ev. vom 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

1 ganze Etage,
1 halbe Etage

per 1. October zu vermiethen **Plauen**, Chemnitzerstraße 28.

Miethfreie Räume

erhält der neu erschienene **Dresdn. Wohnungsanzeiger vom August.**

Von kinderlosen Leuten wird z. 1. Oktbr. in Neustadt eine Wohnung gesucht. Adr. abzugeben Hauptstr. 38 im Handschuhgesch.

Bäckereilokalitäten

sind vom 1. October ab zu vermiethen Weinligstraße 11, 2. Et.

Neumarkt 8 ist die halbe 3. Etage und **Schillerstr. 9** die ganze 1. Et. zu bald od. später billig zu vermiethen. Näheres Salomonis-Apotheke.

Ein Parterre,

2 zweifenst. und 1 einf. Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, vorgerichtet, Mk. 300,

eine zweite Etage,

2 zweif. u. 1 einf. Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, vorgerichtet, M. 420 zu vermiethen. Hof, Waschhaus, Wasserleitg. 2c., Alles beaucm. Näheres Martin Lutherstraße 9, im Geschäft.

Eine schöne, große, sonnige (Morgen- und Mittagssonne) **II. Etage** ist für den billigen Preis von M. 750 jährlich zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Näheres **Rhäultzgasse 13, I. rechts.**

Restaurationslokalitäten

werden von zahlungsfähigen Leuten per 1. October hier oder auswärts zu miethen gesucht. Off. erbeten unter **P. O. 502** im **„Invalidendank" Dresden.**

Gutempfohlene Pension

findet für sofort oder später ein gebildeter junger Mann, auch Schüler oder Lehrling, in guter Familie. Monatlich 30 Mark pränumerando.

Mathildenstraße 21, 3. Etage.

Für einen gebildeten alten Herrn von 69 Jahren, aus den besseren Ständen und noch rüstig, wird eine bessere Familie oder ältere Dame, bei welcher derselbe bei completer Pension, sowie rücksichtsvoller, in jeder Hinsicht fürsorgender Behandlung und Pflege,

Aufnahme

finden könnte, in gesunder Lage der Stadt, möglichst mit Garten, wohnend, gesucht. Bezahlung gut. Offerten unter **S. H. 024** erb. im **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20, 1.

Ein junger **Fabrikbesitzer**, welcher öfter auf einige Wochen nach **Dresden** zu kommen hat, **wünscht** während dieser Zeit in einer feinen

geselligen Pension

zu wohnen. Gefl. Off. unter **J. P. 489** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Kinderlose Leute suchen

ein Kind

in Pflege zu nehmen. Dresden, Leipzigerstraße 32, Hinterh. 1 Tr.

Eine gute Ziehmutter sucht ein Kind in liebevolle Pflege. Adr. Louisenstraße 100, Restaur.

Ein j. Franzose,

der sich in der deutschen Sprache vervollkommnen möchte, sucht **Pension** in einer sehr distinguirten Familie (Dresden oder Umgebung). Offerten nebst Bedingungen erb. unter **H. A. 85** postlagernd **Dresden.**

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenheit, sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstr. 15a, 3. Et.

Damen find. diskr. Aufn. u. gewissenh. Pflege b. Fr. Zimmermann, Heb., Pollerg. 7c, Ecke d. Ammonstr.

Ein schönes **Haus** mit Baustelle ist zu verkaufen. Näh. **Konkordienstraße 64.**

Vortheilhafte Verkaufs-Offerte.

Mein Grundstück, als Logirhaus eingerichtet, nebst Stallung, Scheune und 10 Morgen darangrenzenden Aeckern und Wiesen, in **Grenzdorf**, nahe Bad Klinsberg in Schl. gelegen, beabsichtige ich sofort preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere theile auf vorherige Anfragen gern mit.

Sorau N.-L.
Bruno Lehmann.

Für pens. höhere Offiziere od. Beamte

In einer Provinzialstadt, zwei Stunden von Dresden entfernt, Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen, ist eine Villa mit 7 Zimmern nebst Park per 1. Oct. oder später zu vermiethen, event. zu verkaufen. Offerten **M. Z. 517** Exped. d. Bl. erbeten.

Verkauf.

Ein an der Grenze zweier lebhafter Orte, 1½ Stunde von Chemnitz und nur 15 Min. von Bahnstation an der Strahr gelegenes neugebautes Hausgrundstück mit eingebautem Backofen und Turbine von 5—6 Pferdekraft, welches sich nicht allein zur Müllerei und Bäckerei, sondern auch zur Holzdreherei 2c. eignet, mit Scheune und ca. 9 Scheffel direkt am Grundstück gelegenen Feld, soll bei geringer Anzahlung baldmöglichst verkauft werden. Off. wolle man gefäll. unter **A. B. 4737 „Invalidendank" Chemnitz** senden.

Hotel-verkauf.

Beabsichtige mein altrenommirtes Hotel mit 30 Fremdenzimmern, großem Speisesaal, Kellerei und Wirthschaftsräumen zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Selbstreflektanten belieben Adressen unter **R. D. 513 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Holzwaaren-, Chem. Fabrik,

Siederei jeder Art, Grundstück isolirt, in kl. Stadt, mit bill. Arbeitskr., an Bahn, unweit Dresden, mit Einricht., f. Biegerei, Tischerei, Fraiserei, gr. Arbeitsraum, Wasser u. Dampfkr., ca. 10 Pferdekr., flor. Wasser, massiv. Schupp., Wohn., ca. 200 □-M. Hof u. Bauplatz, 10 Schffl. bew. Wiese und Feld, Alles neu, in gut. Stande, Taxe ca. M. 45,000, krankheitshalber weit unter Taxe, mit od. ohne Land zu verk. Adr. **C. Tannenberg,** Uhrmacher, Wallstr. 18, Dresden.

Erbregulirungs-halber

sind 2 sehr **solid** gebaute **Wohnhäuser,** verbunden mit großem, schönen Garten und Bauplatz, an der Blasewitzerstraße gelegen, im Ganzen oder einzeln unter sehr **günstigen** Bedingungen direct von den Erben zu verkaufen. Hypothek **fest.** Näheres bei

Berger,
Blasewitzerstraße 39 B. II.

Ein Haus mit gr. Garten,

vorz. zu Bäckerei, Kaffee- u. Kuchengarten geeignet, ist bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Näh. bei **Ad. Barth,** Loschwitz.

Ein im Wachwitzgrunde unweit der Dampfschiffhaltestelle gelegenes, durchgängig neu verget. **Landhaus** mit Garten ist für den billigen Preis von 1500 Thlr. zu verkaufen. Näheres beim Bes. **Heinrich Schmidt jun.,** Dresden, Waisenhausstr. 12, prt.

Gärtnerei-Verpachtung.

Nahe b. Dresden a. d. Chaussee gel. Gemüsegärtnerei ist krankheitshalber mit sämmtl. Inventar und Ernte sofort zu verpachten und zu übernehmen. **A. Scholz, Löbtau,** Wilsdrufferstraße 15.

A. Zinshaus, Dresden-Altst., 500 Thlr. Anz. z. verk. Adr. **O. W. 489 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Gasthof

auf d. Lande, mit Feld, nicht zu groß, wird gekauft, wenn ein Grundstück in Blasewitz, in welchem 2 Geschäfte flott betrieben werden, in Zahlung genommen wird. Off. unter **K. W. 100** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Rittergut

mit 300 Acker; 4000 St.-Einheiten für 70,000 Thlr. zu verkaufen. Off. unter **D. L. 946 Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Reeller Tausch.

Gasthof mit Feld gesucht, wenn in Blasewitz zwei neben einander stehende sehr schöne Zinshäuser in Zahlung genommen werden. Adr. unter **A. B. 3066** Exp. d. Bl.

Hausverkauf.

Ein Grundstück, Vorder- und Hinterhaus, Seitengeb., gr. Hofraum u. Garten, in einer Fabrikstadt nahe Leipzig, worin seit 40 Jahren eine mit nachweislich guter Rundschaft schwunghaft betriebene **Schlosserei,** verbunden mit dem Bau von **Brücken- und Centesimalwaagen,** in diesem Fach der einzige im Orte, betrieben wurde und der Besitzer geneigt ist dem Käufer noch längere Zeit beizustehen, soll Alters wegen verkauft werden. Reelle Kaufgesuche sind unter **K. P. 502** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig** zu senden.

Eine kleine

Baustelle

an fertiger Straße, gegenüber der Schule und Post, in belebtem Ort mit Pferdebahn b. Dresden, wird sofort mit Verlust verkauft. Offerten erbeten unter **S. O. 030 „Invalidendank" Dresden.**

Fabrikraum,

ca. 200 □ Meter, mit 2 Pferdekr., Dampfabgabe oder bestehender Kesselanlage in Dresden sofort gesucht. Spezielle Off. mit Preisangabe unter **S. E. 535** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Gasthof

in Mitte einer größeren belebten Stadt, in sehr guter Lage und gutem Bauzustande, Gast-, Billard- und Fremdenzimmer, große Ausspannung mit gangbar einger. Fleischerei, ist Familienverhältnisse halber mit vollst. gut. Inventar sof. zu verk. Näh. durch **E. Thiel, Görlitz,** Berliner Weißbierhalle.

Für Gärtner 2c.

Circa 5 Schffl. gutes Feld in Cossebaude, n. der Bahn, von zwei Straßen zugänglich, billig zu verkaufen. Näheres Bautznerstr. 12, Blumen-Geschäft.

Haus-Kauf.

Ein kl. **Haus** mit Restaurant, für eine Familie passend, wird in der Vorstadt oder nächster Nähe Dresdens gekauft. Offerten unter **Haus-Kauf 1811** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Stadt-Brauerei-Verkauf,

unweit Dresden gelegen, ist bei 25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen und kann baldigst übernommen werden. Reflekt. wollen ihre Adr. unter **E. St. 45** in der Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederlegen.

Für Gärtner!

Ein herrschaftlicher Weinberg und 4 Scheffel Land mit Spargel-, Erdbeer- und Obstanlagen, eine Stunde von Dresden, ist unter sehr **günstigen Bedingungen** zu verpachten. Freie Wohnung wird gewährt. Adressen **D. E. F.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

In einer industriellen Provinzialstadt mit Bahn, Amtshauptmannschaft und Gerichtssitz ist **ein schönes**

Haus

mit unübertroffener Geschäftslage sofort und billig **zu verkaufen.** Näheres durch den Besitzer unter **F. L. 989** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Suche ein kleines

Hausgrundstück

oder **Villa** oder **kl. Landwirthschaft** zu pachten oder auch ohne Anzahlung zu kaufen mit gr. Hofraum oder Garten in der Umgegend Dresdens. Gefäll. Off. **H. H. 400** Exped. d. Bl.

Vortheilhafter Guts-Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse wegen soll **sofort** ein in **bester Gegend Nieder-Schlesiens** gelegenes Gut (**eigener Guts-Bezirk**) ½ Stunde von 2 Städten und Bahn, verkauft werden. Areal 408 Morgen, wovon **390 Mrg. best. Raps- u. Weizenb. u. 2- u. 3schür. Rieselwies.**, Rest Hof, Park, Garten, Teiche u. s. w. Gebäude gut, Ställe gewölbt, Wohnhaus herrschaftlich, **teb. u. todt. Invent. überkomplet** u. **brillante** Ernte. Arbeitskräfte zahlreich u. billig. Preis 65,000 Thlr., Anzahlung 15,000 Thlr., Hyp. **85,000 M.** amortisirende Pfandbriefe. Rest bleibt fest stehen. Offerten sind im **„Invalidendank" Dresden** unter **S. N. 029** niederzulegen.

Gut

in Lommatzscher Pflege, 43 Acker, gute Gebäude, 1800 St.-Einh., schönes Inventar, für 28,000 Thlr. zu verkaufen. Off. **Z. K. 6370** an **Rud. Mosse, Dresden.**

1 Gut

mit 285 Morg. Areal, davon ca. 150 Morg. Weizenboden, 50 Morg. guter Roggenboden, 30 Morgen 2schür. Wiesen, Restbaulichkeiten, gut. Gebäuden, herrschaftl. Wohnhaus, Inv. 5 Pferde, 17 St. Milchkühe, 13 St. Jungvieh, brill. Ernte, soll für 36,000 Thlr. bei 15,000 Thlr. Anz. verkauft werden. Ein kl. Haus oder gute Hypoth. wird mit in Zahlung genommen. Näh. gegen Marke durch **L. Zimpel** in **Sorau,** Niederlausitz.

Landgut

bei Königstein a. d. Elbe, 615 Steuereinh., Aussaat 20 Scheffel Roggen, 6 Weizen, 22 Hafer, 8 Kartoffeln, Rest Klee und Wiese, 2 Pferde, 8 Kühe, 4 Schweine. Preis 13,000 Thlr. Hypotheken 9000 Thlr. zu 4 Prozent. Gef. Offerten unter **B. L. 6372** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** erbeten.

Herrschaft

von 30,000 Morg., davon 18,000 Morg. Forst, 1500 Morg. Acker und Wiese, für 4,750,000 M. zu verkaufen. Off. unter **A. L. 6371** an **Rud. Mosse** in **Dresden.**

Kleine elegante Villa

mit Garten in **Loschwitz,** beste Lage, für 4000 Thlr. sofort zu verkaufen. Off. unter **R. P. 524 „Invalidendank" Dresden.**

Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes Hausgrundstück Ecke einer belebten Straße, in welchem seit 2 Jahren ein **Materialwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben wird und welches außerdem von Familien bester Kreise bewohnt wird, sich auch sehr gut verzinst, soll baldigst verkauft werden. Eventuell wird auch ein Landgut in Tausch genommen. Näheres zu erfahren bei **Haasenstein und Vogler** (Robert Zschole) in Freiberg i. S., Moritzstraße 4, 1. Etage.

Eine Bäckerei

ist sofort zu verkaufen u. baldigst zu übernehmen Freibergerstr. 8, 3, l.

Man probire

Nr. 25, beste 4-Pfennig-Cigarre, Nr. 15, beste 5-Pfennig-Cigarre, bei **B. Sehler,** Pirnaischestraße Nr. 46, vis-a-vis Braun's Hotel.

9 gute Matratzen u. **starke Bettstellen, 1 Sopha,** neu, äuß. billig Waisenhausstr. 32, 3. Etage.

Arnold & Sohn, Kammerjäger, Vertilger v. Wanzen, Schwaben, jeder Art v. Ungeziefer, Zahlung nach Erfolg. Wohnung: Ziegelstraße 63, 2. Etage.

Pianino's und Flügel,

neue u. gebr., stehen billig zum Verkauf und verleih. in gr. Auswahl **A. M. Vetter,** Pirnaischestraße 51, 2 Etage.

Korb-Weiden

Terrassenufer 14.

Winter-Wurst,

fl. Cervelatwurst im Pfd 140 Pf., ger. Bratwurst 120 Pf., Speck-Speck 75 Pf. empfiehlt **Bruno Gast, Jahnsgasse 22.**

Ein Siederohrkessel

von 45 □-Mtr. Heizfläche, 5 Atm. Ueberdruck, und einer dergleichen von 14,6 □-Mtr. Heizfläche, 3½ Atm. Ueberdruck, beide gebraucht, aber in vorzüglichem Zustande, sind billig zu verkaufen.

Ernst Petzold jun., Chemnitz.

Sennbutter,
feinste Tafelbutter
ohne Salz empfiehlt
9 Pfd. zu Mark **10.70**
franko gegen Nachnahme
H. Kleiner, Ulm a. D.

Zur Erhaltung schöner u. gesunder Zähne

empfehle
Zahnpulver, Zahnseifen, Zahnpasten, Mundwässer, Zahnbürsten, Zahnstocher u. s. w.
aus den besten Fabriken
Hermann Roch,
Dresden, **Altmarkt 10.**

Pianino billig zu **verkaufen** Marschallstraße 50, parterre.

Leihhausscheine

werden stets gekauft Dippoldiswaldaerplatz 8, v., Ecke Marienstr.

Ein Hühnerhund

(poln. Wasserhundrace, 1½ Jahre alt, **guter Apell**, ist zu verkaufen Oppellstraße 10b, 2. Etage.

Ein sehr gutes **Jagdgewehr**, Lancaster, in Jagdausgabe halber preiswürdig zu verkaufen Am See 17, 2 Tr. rechts.

1 Gebauer für Lachtauben zu verk. Am Schießhaus 9, 1. r.

Kachelofen,

weiß, nicht zu klein, sehr gut gehalten, mit Kocheinrichtung, zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. C.** Expedition d. Blattes.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts empfehle zu und unter Kostenpreis:

Turner-Drelle.
weisse Drelle.
leinene Anzug-Stoffe.
Kattune.
Möbelkattune,
Madapolames.
Markisen-Leinen
in allen Breiten.
Matratzen-Drelle
u. s. w.

Adolph Modes,

Mitte der Webergasse 33.

Ein Pianino ist sehr bill. zu verkaufen Moritzstraße 4, 3. Etage.

Ausverkauf

von Porzellan-, Steingut-, Thon- und Glaswaaren, Thierstücke in Gärten, Blumenstäben **Bautznerstraße 33.**

Verkauf von allerbester Torfstreu und Torfmull zur vollständ. Geruchlosmachung der Aborte, Gruben und Pferdeställe bei **H. Titel**, Mathildenstr. 12 und Papiermühlengasse 14.

Eiserne Klappstühle

und **Tische** (neu) sehr billig zu verkaufen. **Herm. Fleischer, Jaukeroda** bei Potschappel.

Breack

(gebr.) zu kaufen gesucht, binken für 4 Personen. Werthe Adr. mit Preis u. Beschreibung unter **P. A. 100** an „**Invalidendank**" **Dresden** erbeten.

R. Freiesleben
Dresden, Postplatz 1.
versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich, per Nachnahme, oder gegen Einsend. des Betrages franko.

Eine neue **Holzdrehbank** und ein **Kinderwagen** zu verkaufen Seilergasse 16, part.

Gesucht tüchtiger Vertreter

für **amerikanische Conserven.** Offerten unter **D. 2125** erbeten durch die Annoncen-Expedition von **Johannes Nootbaar** in **Hamburg.**

1 Ziegenböckchen

wird gekauft Ziegelstr. 12, 1. Eckert.

Quark-Käse,

lange und runde, in vorzüglicher Qualität, liefert in Kisten zu 5 Schock ab 5 Schock 1 M. 80 Pf. franko dort, ff. Stangenkäse pr. Centner 21 M. die

Käserei zu Wöllsdorf.
Station **Limmritz** i. S.

Eine Douche

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei

Herzfeld, Altmarkt 7.

Gesucht

1 einspänniger **Rollwagen** mit Federn, 50—60 Ctr. Tragfähigkeit. Off. unter **H. N. 65** Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5, niedertul.

Wagen.

Wegen Geschäftsaufgabe sind billig zu verkaufen 1 Landauer, 1 Amerikain, 1 Korbwagen ohne Federn und 1 starker zweispänniger Lastwagen. Näh. Markgrafenstr. Nr. 7 u. 8 bei **A. Leitke.**

Ein tüchtiger

Repräsentant

für eine gutrenommirte **Cognac-Firma** ist gewünscht. Off. mit Referenzen an **Haasenstein u. Vogler, Hamburg** unter **H. c. 05418** einzureichen.

Weinessig

aus selbstgekelterten 8ler Trauben, à Liter 25 Pf., empfiehlt

E. Roessiger,
Weinhandlung, Poppitz 8.

Jagdhundverkauf.

Eine schöne braune Hühnerhündin, term. im 4. Felde, sowie 2 junge, 3 Monate alt, sind billig zu verkaufen. Offerten unter **R. R. 2122** Exped. d. Bl.

Pony

zu kaufen gesucht. Adressen **Z. 5** postlagernd Holteinplatz.

Locomobile.

Eine Locomobile im besten Zustande ist billig **zu verkaufen.** Näheres bei Herrn Baumeister **E. Kluge** in Pirna.

Butterhändlern,

Konditoren, Bäckern u. Restaurationen empfehle meine zweimal wöchentlich frisch eintreffende **hochfeine Tischbutter, Back- und Kochbutter** zu **billigsten** Tagespreisen, bei Abnahme v. 5 Kg. an Großpreise, nach auswärts gegen Nachnahme. Einlegen in Töpfe wird unter Garantie für Haltbarkeit besorgt.

J. Hellmann,
10 Röhrhofsgasse 10.

Ein tüchtiger, erfahrener Landwirth wünscht sich an einem großen und rentablen, **aber nur landwirthschaftlichen** Unternehmen mit 30—40,000 Mark Kapital zu betheiligen. Offerten unter der Chiffre **J. L. 115** in die Filial-Expedition d. Bl., große Meißnergasse 5, niederzulegen.

Wagen!

Ein leichter **Kutschirwagen** und ein **Transportwagen** (Kasten mit Blech) **billig zu verkaufen Am See 10.**

Jagdhund,

fein dressirt, ist billig zu verkaufen bei F. E. Eckelmann in Löbtau, Wilsdrufferstraße Nr. 9.

Klinik

für Geschlechtskr., hartnäck. Ausflüsse, Schwäche ꝛc. Dr. **Rosenfeld, Berlin**, Schlesischestraße 3. Auch brieflich.

Für Raritätensammler.

Eine Uhr mit Brillanten besetzt, Geschenk **Friedrich des Großen**, ein Familienerbstück, zu verkaufen. Näheres Grunaerstraße 31, 1.

Ausstände

für verk. Waaren, Miethe ꝛc. werden diskret eingezogen. Provision nur von einzeln. Beträgen. Adr. unter **B. 66** lagernd Postamt 1 franko erbeten.

Bettfeder-Reinigungs-Maschinen.

Wer liefert solche? Offerten mit Preisangabe an **Haasenstein u. Vogler**, Görlitz, unter **G. 1289.**

Haupt-Depot echt engl.

Leder-Hosen

von **Cohn & Sohn** in Hamburg (jedes Paar mit Stempel) **Buckskin-Hosen** und **Jackets**, sowie auch jede Art

Arbeitshosen,

Westen und **Jackets**, feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden** u. **Blousen Barchent-Hemden, Mützen** und **Hüte.**

Großes Lager von

Schaftstiefeln

wie bekannt, in nur guter Waare, das Paar von M. 8,50 an,

Knaben-Stiefel

empfiehlt Alles in großer Auswahl das

Arbeitskleider- und Stiefel-Magazin

H. A. Herrmann,

gr. Ziegelstr. 6,
„Zum billigen Laden,"
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Nach Amerika

befördert zu ermäßigten Preisen am schnellsten **Ernst Voigt** in Dresden, Seestraße 20.

Nach Amerika

befördert schnellstens und billigst

R. Egert,
Marienstr. 6, I., gegenüber 3 Raben.

F. Fritzsch,

Zimmerfrotteur,
4 Feigengasse 4, part., empfiehlt sich geehrten Herrschaften einer gütigen Beachtung.

Engl. Konverf. u. Gramm. lehrt Dr. **Pezold**, Annenstr. 16, II.

Mr. Avon,

Sprachlehrer,
Wilsdrufferstraße 47, 2.
(Ecke des Altmarktes).

English lessons.
Leçons de Français.

Sprechzeit 12—2.

Oskar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.
Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Urkunden ꝛc. (auch brieflich).

Engl. u. Franz. lehrt gründl. e. Lehrerin, monatlich 3 Mark. Adr. **Fr. 315** Exped. d. Bl.

Nachhilfe-Unterricht in **Orthographie** u. **Styl** b. Lit. **Fleischer**, Wilsdrufferstr. 31, 2.

Kinderwagen-Hölgen,

Königsbrückerstraße Nr. 75.
Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

Nord-seebad

Westerland-Sylt.
Hôtel „Germania".

vis-à-vis der Kirche, **einziges Hotel mit großem Garten.** Volle Pension 30 M. pro Woche (Ein Badecker mit „wird gelobt" ausgezeichnet). Nachweisungs-Station für Privat-Wohnungen **Hamelau.**

Hotel Händler,
Annaberg.

Neu eröffnet. Vorzügl. Zimmer v. 1 M. an incl. Licht u. Service. Großes Restaurant. Speisesaal separat. Wagen am Bahnhof.

Hochachtungsvoll
Theodor Händler.

Hotel Kronprinz
in Annaberg,

neu, renovirt, gute Betten, frequentes Restaurant, civ. Preise, hält sich best. empfohlen.

Ferdinand Weissflog.
Besitzer.

Gesellschaften, Vereinen, Hochzeiten u. s. w.

empfehle meine zur Abhaltung aller Festivitäten passenden schönsten Saal und Nebenräume bis zu 200 Personen in bester und bequemster Lage, auch mit hocheleganten Gesellschaftstheater für kommende Saison, nach Befinden gänzlich kostenfrei. Küche und Keller vorzüglich und preiswürdig. 2 Kegelbahn-Kegelbahnen. Saubere Fremdenzimmer mit guten Betten von 1 Mark an incl. Licht und Service.

C. W. Siedel,

Hotel Eldorado.

Milchkur-Anstalt

Reitbahnstraße 9

empfiehlt **wirkliche Kindermilch** und **Kurmilch** in Folge Trockenfütterung nach ärztlicher Vorschrift, täglich 2 Mal in verschlossenen Flaschen und Haus, sowie in Gläsern, warm gemolken.

E. Martin's Restaurant

Grosser Garten empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Alt' Gaßmeyer,
Schloßstraße.
Jede Mittwoch
Schweineschlachten
ff. Bayr. Bier.
Kulmbacher von bekanntem 25jähr. Neuenmuer. Hecht.

Garten-Restaurant
„zur Tonkunst",

Marschallstraße 50.

Heute Concert.

Hochachtungsvoll **Otto Major.**

Saxonia.

26 Rhänitzgasse 26.
Specialität:
Münchengrätzer Böhmisch.
à Glas 16 Pf., ein herrlicher Stoff.
Achtungsvoll **Herrmann.**

Grätzer Bier.

Niederlage
aus der ältesten renommirtesten Brauerei in **Graz.**
Der **Versandt** beginnt in der 2. Hälfte dieses Monats.
Gebrüder Hollack,
Königsbrückerstraße 94.

Wachwitzhöhe
(Perle des Elbthales).

Lohnendster und herrlichster Ausflugsort per Dampfschiff.

Geehrten Vereinen und Gesellschaften halte ich besonders mein Etablissement mit seinem großen, schattigen Lindenpark zu **Wander-Abenden** und **Ausflügen** als geeignetsten Punkt bestens empfohlen, wobei ich **brillante Illumination** und **bengal. Feuerwerk** gratis stelle.

Gleichzeitig erlaube ich mir mein **Stadt-Etablissement**

Meinhold's Säle

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll
Fritz Rothe.

Ein Kaufmann findet einen guten

Privat-Mittagstisch.

Gefl. Off. mit Preisangabe unter **T. L. 1884** postlagernd.

18 See-Strasse 18.

Pfund's
Echt Bayr. Bier-Stube

empfiehlt von heute ab außer **ff. echt Kulmbacher** à Glas 20 Pf. ein **ff. Felsenkeller-Lager** à Glas 75 Pf. **Reichhaltige Speisenkarte,** täglich vorzügliches **Stamm-Frühstück** und **Abendbrod.**

Saazer Hopfenblüthe,

Weissegasse 1.
Heute früh und Abends frisch
Hammelkeule
mit
voigtl. Klösen,

½ und ⅟₁₆ Portion.

Bier
groß! O. Dietrich.

Achtung!

Guten kräftigen Mittagstisch für 35 und 25 Pf. empfiehlt **Sterl's Speisehaus.**
Scheffelstraße 31.

Weßendschlößchen!

Heute, sowie jede Mittwoch

ff. Käsekäulchen!

Guten Kaffee! ff. Biere!

PRIVAT
BESPRECHUNGEN

Verein Drsdn. Kaufleute

Heute gesellige Zusammenkunft.

EINTRACHT

Nächsten Sonntag
Vogelschießen in Reick.

Deutsche Cavallerie.

Diejenigen Kameraden, welche sich an der **Standartenweihe des Vereins Cavallerie und Artillerie Zwickau** betheiligen, fahren Sonntag den 17. August, früh 6 Uhr, vom böhm. Bahnhof ab.

Der Gesammtvorstand.

Liederhalle.

Donnerstag **keine, dafür Freitag Uebung.**

Fr. Kirchhoff.

Sächsischer

Bureaubeamten-Verein.

Heute Mittwoch den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr,

Wander-Versammlung

im Dresdn. **Prater**, Skating Rink.

Apollo.

Heute **Uebungs-Abend.**
Bundes-Liederbücher mitbringen.
E. A. d. c.

Eiserne Brigade

Donnerstag

Sommer-Fest

Wachwitz, Elbterrasse.
Abfahrt 6 Uhr Abds. Dampfschiff. Für Retourfahrt mit Gondeln ist gesorgt. **Der General.**

Mittwoch
CONCERT
Wiener Garten.

Christlich-sozialer Verein.

Heute Mittwoch Abend gesellige Zusammenkunft mit Diskussion im **Stadt-Waldschlößchen,** Postplatz 1.

Der Vorstand.

EUTERPE.

½9 Uhr **Hauptprobe** f. S. Erschein. unbed. nöth. **D. V.**

Die besten Wünsche der Frau

Marie Herzog.

Schier 50 Jahre bist Du heut alt, Hast manches Gläschen ausgeleert. Den Friedrich Dir der Herr erhalt', So lang' das Bier beisteht!

Glauben Sie wirkl., d. ich d. fort br. ? An Ab. Stel. d. geth. Hrzl. Gr.

Bertha

(Lpz. Brieff.) Erbitte mir Brief unter **L. 30** Exped. d. Bl.

F. N.

Ihre Annäherung ist mir erwünscht und angenehm. **Ida.**

Welch' ein schöner Sonntag! — Doch um so trüber der draufolgende Tag.

Brief liegt 10.

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schützen aus bestem Material, saubersten Arbeit und in modernen gutsitzenden, leidlichsten Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Die praktischsten, mittels Schraube verstellbaren, hocheleganten **Brodhobel neuester Konstruktion** mit **ein hohlgeschliffenen Messern** fanden wir bei Max Herrmann & Co., Messerfabrik u. Dampfschleiferei, Sophienstraße 2 u. 3. **D. R.**

Im

Abzahlungsbazar

von **S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage,** erhielten wir auf **Abzahlung** in wöchentlichen oder monatlichen Raten: **Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Damen-Jaquettes, Regen-Mäntel** (fertig und nach Maß), **Kleiderstoffe, Damencostüme** nach Maß, **Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte** u. können deshalb **Jedem** dieses Geschäft als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofort. Zahlung anderwärts. **G. B.**

Der weltberühmte

Karlsbader Kaffee.

! Ohne Brenneisen!

oder Hanewinkel die beliebten Stirnlocken in kürzester Zeit herzustellen, sind die neuen **Schnellkrauser** von **M. Kirchel,** Marienstraße Nr. 7, als allerliebste Neuheit zu empfehlen. **A. R.**

Eine große Auswahl in **Schlafdecken, Naturwolldecken, Badedecken** u. s. w. fanden wir zu wirklich billigen Preisen im **Lama-Magazin C. W. Hofmann,** Altmarkt 14, Ecke große Frohngasse. **P. M.**

Ganz besondere Anerkennung verdient die Hutfabrik von

Oswald Köberling,

Freibergerstraße 8, 15 Jahre bestehend. In selbigem Geschäft kauft man einen **guten, modernen Filz-, Cylinder- und Stoffhut** für einen wirklich billigen Preis. **Karl Kurth.**

Beim Einkauf von **Cylinder- und Filzhüten, Kinderhüten, Stroh-, Stepp- u. Stoffhüten** sei die altrenommirte **Fabrik** von

H. Buchholz,

Annenstraße 28, vis-à-vis der Rohrhofsgasse, bestens empfohlen. Reichhalt. Lager von **Sonnen- u. Regenschirmen** für Herren u. Damen. **Solideste Waare. Billigste Preise. Reparaturen** prompt und billigst.

Die **größte** Auswahl neuester **Haararbeiten** zur **hohen Frisur,** sowie Scheitel, Stirnfriss kauft und fertigt man reell und billig im Friseur-Geschäft

nur für Damen

von **Mathilde Bartholdt, Amalienstraße 8.** Auch sind die **Victoria-Schnellkrauser** als Neuheit best. zu empf. **R.**

In **Otto Petsch's Original-**

Aepfelwein-Keller

Wilsdrufferstraße 9 trinkt man den vorzüglichsten **Aepfelwein. v. R.**

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13. **D. O.**

Schlafröcke

fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4 5. **M. u. B.**

Auf den Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe in der Glashandlung kleine Kirchgasse 6, wird ganz besonders aufmerksam gemacht. **B.**

Rothe Nasen

und Gesichtsausschlag heilt nach einer bewährt. Methode sicher Dr. **Bötticher,** Flemmingstraße 11.

Ein Geheilter.

Theater, Concerte, 13. Aug.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Der fliegende Holländer.
Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Daland, ein Seefahrer	Hr. Tarantl
Senta	Frl. Reuter
Erik, ein Jäger	Hr. Gist
Mary, Senta's Amme	Frl. Konig
Der Steuermann Daland's	Hr. Wunde
Der Holländer	Hr. Tegette

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9,30 Uhr.
Donnerstag: Der Trompeter. Oper. Sonntag: Nachm. — Kl. Tenner: Graf Paul — Abend: Hans, als Gäste.
Freitag: Nachm. und Abend. Große Oper.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Gastspiel-Gastspiel der Mitglieder des Wiener Theaters unter Leitung der Herren und Herrn Kurz.

Mit Vergnügen.
Schwank in 4 Akten von Gustav v. Moser und Otto Girardi.

Kriegsrath Todtenweiler, Fabrikbesitzer	Hr. Wenke
Thekla, seine Nichte	Frl. Schmidt
Schwerdfeger	Hr. Gutberg
Kathchen, seine Nichte	Frl. Dodem
Malla, Kathi's Freundin	Frl. Meyer
Mathilde Koch, ihre Tante	Frau Carlsen
Emil Jordan	Hr. Alexander
Dr. Mannel, Advocat	Hr. Roberts
Der Polizeiinspektor	Hr. Büchner
Schumann, Maurer in Berlin	Hr. Kurz
Minna, Eisenmöbeln	Frl. Blenk
Karl, Kellner im Badehotel	Hr. Weihner
Ein Diener	Frl. Hahn
Ein Tischlermann	Hr. Schnitzer
Zwei Krankenwärter	Hr. Lepiche
	Hr. Barten

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Morgen: Mit Vergnügen. Schwank.

CONCERTE.
Terrasse (Neumarkt) Anfang ½8 Uhr.
Wiener Garten (Theat.) Anf. ½8 Uhr.
Stadtpark (Albrecht) Anfang 7 Uhr.

Besuchsstunden der Kgl. Sammlungen, Museen ꝛc.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonnabd
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11—2 frei	9—1 M. 1,50	9—3 frei	9—3 50 Pf.	9—. frei	9—3 frei	9—3 50 Pf.
Kupferstich (Zwinger)	—	—	10—2 frei	10—2 50 Pf.	10—2 frei	10—2 frei	10—2 50 Pf.
Gypsabgüsse (Zwinger)	11—1 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	—
Zoolog. Museum (Zwinger)	11—1 frei	11—1 frei	—	1—3 frei	11—1 frei	—	1—3 frei
Min. geol. u. prähist. Museum (Zwinger)	—	9—1 frei	9—1 frei	2—4 frei	9—1 frei	9—1 frei	—
Mathem. Salon (Zwinger)	11—1 frei	9—12 frei	9—12 50 Pf.	9—12 frei	9—12 50 Pf.	9—12 frei	—
Histor. Museum (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	—
Gemälde-Galerie (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	—
Porzellan-Samml. (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	—
Münz-Kabinet (R. Schloß)	—	—	10—1 1. Stud.	—	—	10—1 1. Stud.	—
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9—1 1. Stud.	9—1 1. Stud.	9-11,2-4 1. Stud.	9—1 1. Stud.	9—1 1. Stud.	9-11 2-4 1. Stud.
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	11—1 frei	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 frei	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 frei
Kunstgewerbe-M. (Albertsplatz 1)	11—2 frei	—	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.
Körner-Museum (Schillerstraße 4)	9—5 10 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10-12-5 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10-12-5 50 Pf.
Grünes Gewölbe (R. Schloß)	Täglich geöffnet von 9 bis 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr.						
Alterthümer-Mus. (Palais d. Gr. Garten)	Täglich Vor- und Nachm. geöffnet. 5 Personen 50 Pf.						
Mineralien-Museum (Palais d. Gr. Garten)	Täglich geöffnet von 5—6 Uhr. Eintritt 25 Pf. Mittwoch und Sonnabend frei.						
Panoptikum (Seestraße Nr. 2)	fr. 9-9 Uhr 50 Pf.	fr. 9-9 Uhr 50 Pf.	fr. 9-9 Uhr 50 Pf.	fr. 9-9 Uhr 50 Pf.	fr. 9-9 Uhr 50 Pf.	fr. 9-9 Uhr 50 Pf.	fr. 9-9 Uhr 50 Pf.
Kunst. Cabinet Kaufmann & Sohn	11—6 50 Pf.	9—6 1 Mk.	9—6 1 Mk.	9—6 50 Pf.	9—6 1 Mk.	9—6 1 Mk.	9—6 1 Mk.
Lehrmittel-Mus. a. d. Fortbildungsschule 22, I.	Von 9—5 Uhr. Eintritt frei.						
Museum Talwater (Dresdnerstraße)	Geöffnet täglich von früh bis Abends.						
Ernst Arnold	Perman. Kunst-Ausstellung. Schloßstraße, Ecke Sporergasse						

Erste Pilsner Actien-Bierbrauerei.

Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch mit, daß sich mein **Comptoir** von jetzt ab **Wilsdrufferstraße Nr. 9, 1. Etg.** befindet, und bitte ich Briefe dahin adressiren zu wollen, mündliche Bestellungen ersuche ich **Friedrichstraße Nr. 9** beim Herrn Inspektor **Höhland** zu bewirken. Hochachtungsvoll

Dresden, den 7. August 1884. **Adolph Praetorius,**
Generalvertreter d. 1. Pilsner Actienbierbrauerei.

Schiller-Garten
Blasewitz.

Täglich Speisen der Saison. Küche und Keller vorzüglich. Montags und Donnerstags **grosses Concert.** Mit Hochachtung **Louis Köhler.**

Sehenswürdigkeit Dresdens.
Prunksaal im Hotel zum Landsknecht,
Zahnsgasse Nr. 1.

Das großartigste, im altdeutschen Style, 15.—16. Jahrh. eingerichtete Bier-lokal der Residenz. Bedienung im Gretchen-Kleide. Zimmer von 1—2 M., incl. L. u. B. **Ad. Kohl.**

Gasthaus Wilder Mann.

Zu meinem heute Mittwoch stattfindenden diesjährigen **gr. Vogelschiessen,** verbunden mit **Concert** und **Ball,** lade ich werthe Gäste, Freunde und Collegen, welche irrthümlicher Weise mit Einladungskarte übersehen sein sollten, hiermit ganz ergebenst ein. Achtungsvoll **A. Reck.**

Gasthaus „Sächs. Reiter",

9 Reithalnstrasse 9.

empfiehlt seinen **vorzüglichen Mittagstisch,** sowie **bestgepflegte echte Biere,** angenehme Lokalitäten, **franz. Billard.** Zimmer von 1 Mark aufwärts. **Club-Zimmer.** Pension zu mäßigen Preisen.

Priessnitzbad.

Als angenehmen, ruhigen und kühlen Erholungsort Dresdens empfehle ich mein schön gelegenes **Garten-Restaurant** mit den interessanten, täglich in Betrieb gesetzten **Industriewerken. Schaukelbelustigung für Kinder.** Heute, sowie jede Mittwoch fr. **Käsekäulchen, täglich fr. Forellen, ff. Biere auf Eis.** Um zahlreichen Zuspruch bittet **A. Fritzsch.**

Restaurant zur Herzogin Garten.

Heute **gr. Preis-Concert.** Achtungsvoll **C. Rötschke.**

Restaurant zum goldenen Stiefel.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Achtungsvoll **G. Klimpel.**

Gasthof Zschertnitz,
Großes Garten-Etablissement.

Großes Panorama. Jeden Mittwoch **Käsekäulchen-Tag,** sowie jeden Tag **selbstgebackenen Kuchen,** große Räume und Kinderspielplatz mit Turngeräthen. Achtungsvoll **H. Heide.**

Vogelschiessen zu Kötzschenbroda.

Zu unserem diesjährigen, **den 17., 18. und 19. August** stattfindenden Vogelschießen, mit welchem zugleich die Feier des 50jährigen Bestehens der Bogenschützen-Gesellschaft verbunden werden wird, laden wir alle Freunde derartiger Volksfeste hiermit ergebenst ein. **Das Directorium.**

Mineralbad Gruben
(Sachsen).
Dampfschifffahrt Scharfenberg.

Die Quelle, welche nach chemischer Analyse des Herrn Hofrath Dr. Fleck in Dresden als die eisen- und manganreichste bekunden wurde, bestätigt sich zu **Trink- und Bade-Kur** als vorzügliches Heilmittel bei **Blutarmuth, Nervenschwäche** u. s. w. Angenehmer ländlicher Sommeraufenthalt. Bequeme Verbindung mit Dresden und Meißen. Badearzt Herr Dr. med. **Körner jun.** in Meißen. **Ed. Rüdiger,** Besitzer.

Bekanntmachung.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, allen Besuchern der sächs. Schweiz sein, auf dem

Brande bei Hohnstein

gelegenes **Restaurant** der besonderen Beachtung zu empfehlen. Der **Brand,** einer der schönsten Aussichtspunkte der sächs. Schweiz, ist von Schandau aus durch den „Tiefen Grund" in 1½ Std., von Rathen über die Waltherdsdorfer Mühle ebenfalls in 1½ Std., vom Fuße des Hohstein durch das Polenzthal und den Sauliengrund auch in 1½ Std. und von Hohnstein in ¾ Std. zu erreichen. — Gute Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen, sowie billiges Nachtquartier, à Bett 1—1,50 M., stehen den geehrten Besuchern zur Verfügung. Hochachtungsvoll **Aug. Uhlig,**
Besitzer des Hotels zur Sächs. Schweiz in Hohnstein.

Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend d. 16. August treffe ich wieder mit einem großen Transport schöner **Kühe** und **Kalben im Gasthof zum goldenen Stern** in **Pirna** ein.
Ernst Nitzsche
aus Oberottendorf bei Neustadt bei Stolpen.

H. Blumenstengel große Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

1 Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Neumarkt 11, 1. Etage.

Schönes Spielwerk, gut gehalten, billig zu verkaufen Schäferstraße 4, Produktengeschäft.

In die Alpen! 16. August letzte diesjährige Extrafahrt

nach **München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau, Zürich und Luzern.**

Fahrpreise außergewöhnlich **ermäßigt.** | **Rückreise beliebig** innerhalb der **6** wöchentlichen Billetgiltigkeit (auch über Nürnberg und Bayreuth) mit Unterbrechung u. Benutzung **aller** Züge, welche betr. Wagenkl. führen. Wir bitten, die Anmeldungen möglichst bis 14. d. M. zu bewirken. Ausführl. Programm (2. Aufl.) à 30 Pfg. durch **Hermann Wagner,** Leipzig. **Eduard Geucke,** Dresden.

Dr. med. E. Güntz
ist von der Reise zurückgekehrt.

Weisse und crême Gardinen

empfiehlt in **enormer** Auswahl und **prachtvollen Mustern vom einf. bis hochelegantest. Preise im Einzelnen zu Fabrikpreisen** die Gardinen-Fabrik

von Eduard Doss a. Auerbach i. V.,
Lager und Verkauf: Dresden, Waisenhausstr. 25
(im Hause des Victoria-Salons).

Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzel-Seife.
Alleinige Niederlage 10 Frauenstraße 10,
giebt der Haut schon nach kurzem Gebrauch ein jugendlich frisches Ansehen und erhält dieselbe bis ins vorgerückte Alter zart und elastisch. Als Familienseife hat sich dieselbe durch ihren billigen Preis, 3 Stück 50 Pf. und 1 Mark, allgemein eingeführt.

Kranke (Stempel) (Gesetzlich) finden schnelle Hilfe in Fällen wie bei **Reißen, Hexenschuß, Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Rücken- und Gliederschmerz, Lähmung, Kopf- und Zahnschmerz, Frost- u. Brandwunden,** wenn man den außerordentlich heilkräftigen, bewährten
Lamperti's Balsam
sogleich nach beigefügter Vorschrift anwendet.
Flaschen à 1 und 2 M. in den **Apotheken** und im Hauptdepot: **Marien-Apotheke zu Dresden.**

Heiraths-Gesuch.

Ein gutsituirter Staatsbeamter in einer kleinen Stadt, mit reichlichem Auskommen und brillanter Einrichtung, in den dreißiger Jahren, von stattlicher Persönlichkeit und guten Charaktereigenschaften, sucht, da es in seinen Kreisen an passenden Damen fehlt, die Bekanntschaft einer feingebildeten, liebenswürdigen, häuslich erzogenen jungen Dame sanften Charakters und stattlicher Erscheinung zu machen, um bei gegenseitiger Neigung ehelich Band zu knüpfen. Diesen wahrhaft ernstgemeinten Antrag Eltern, Vormündern und jungen Damen angelegentlichst empfehlend, wird bemerkt, daß Offerten mit Photographien zur Weiterbeförderung unter **K. D. 500** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einzurichten sind. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Einem ehrenhaften, in seinem Berufe tüchtigen Manne, welcher zwecks Verheirathung ein pflichttreues Mädchen makellosen Rufes kennen lernen möchte, ist hierdurch Gelegenheit geboten, mit der 26j. Tochter achtbarer Bürgerfamilie bekannt zu werden. Werthe Off. bis 20. August unter **S. 10** an **Haasenstein und Vogler** in **Meißen** erbeten.

Verkauf ein. Dampfpumpe.

Wegen Anschaffung einer größeren Dampfmaschine verkaufe ich meine in ganz gutem Zustand befindliche Dampfpumpe, welche auch gleichzeitig durch Abstellen der Pumpe zu kleinem Kraftbetrieb verwendet werden kann. Dieselbe arbeitet leicht und befördert einen starken Wasserlauf in jeder Höhe und Entfernung. Nähere Anfragen sind an **G. Lies,** Bad Mildenstein bei Leisnig zu richten.

H. Kaltofen, Fabrikant, **Cölln-Meißen.** Rob- u. Zubehörth.

Eine Käsefabrik

Sachsens sucht tüchtige
Vertreter
für Dresden, Chemnitz, Meißen, Freiberg, Glauchau, Crimmitschau, Riesa, Plauen, Reichenbach und Bautzen unter günstigen Bedingungen. Off. unter **G. H. 23** postlagernd **Limmritz i. S.**

Jagd-Gewehr.

Ein vorzügliches Jagdgewehr (System Dresse) zu verkaufen **Terrassenufer 5, 1.** Zur Ansicht Morgens bis 10 Uhr, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr.

Ein ausgezeichnetes
Pianino
ist **sehr billig,** auch bei Theilzahlungen zu verkaufen. **Garantie fünfjährig.**
Georg Naumann, Musikal.-Handlg., Marienstr. 2.

2 Hühner-Hunde

(Pointer), 3½ und 1½ Jahr alt, Hund u. Hündin, bildschön, sind zu verkaufen Freibergerstraße 35.

Ein Pianino

aus der Hofpianofabr. von Franke in Leipzig, noch wie neu, ist im Auftrag sehr billig zu verkaufen oder zu verleihen, desgl. ein sehr gutes Stuttgarter für 85 Thlr. Amalienstraße 8, 2. Etage.

Pianinos,

kreuzsaitiger Eisenbau, in bekannt erster Qualität, zu Original-Fabrikpreisen. Franko-Lieferung nach allen Bahnstationen Deutschlands. Zahlungs-Raten von 60 Mk. pr. Quartal an. Preisverzeichnisse franko.

Frdr. Bornemann & Sohn,
Fabrik Berlin, Leipzigerstr. 85.

Dreschmaschine-Verkauf.

Wegen Anschaffung e. Dampfdreschmaschine ist auf dem Rittergut Oppitzsch bei Riesa eine noch ziemlich neue, auf Rädern ruhende u. mit Schüttelzeug sowie Windsege versehene, zum Göpelbetrieb eingerichtete Breit-Dreschmaschine sehr preiswerth zu verkaufen.

Eine leistungsfähige Schafgarn- und Zwirnfabrik in der Oberlausitz sucht für Dresden und Umgegend einen tüchtigen
Vertreter.
Genaue Kenntniß der Branche und Platzverhältnisse ist Bedingung. Offerten nebst Angabe von Referenzen unter **E. H.** an **G. L. Daube & Co., Görlitz.**

Pianinos

für 85, 100, 110, 125—250 Thlr., Pianos für 25, 35, 50, 60—100 Thlr., gute Flügel von 70 Thlr. an zu verkaufen und zu verleihen p. 4 M. an bei **Ed. Hoffmann,** Amalienstraße 8, 2. Etage.

Ein Kaufmann,

32 Jahre alt, ledig, im Exportgeschäft erfahren u. über See gewesen, wünscht sich an irgend einem Geschäft mit kl. Kapital thätig zu betheiligen. Off. **L. K. G.** Exp. d. Bl.

Pöklinge,

die guten Pommerschen, jetzt der fette Herbstfang, von heute an empfehle zur gütigen Beachtung. **A. Lierisch** auf dem Antonsplatz.

Ein Piano

billig zu verkaufen Rosenstr. 17, 3.

Unsere **Fabrik-Niederlage en gros und en détail** aller
Angel-Geräthschaften
befindet sich nur bei
B. A. Müller,
Dresden, Pragerstr. 37.
Galanterie-, Leder-, Spiel- und Nadlerwaaren-Handlung.

S. Allcock & Co.,
Redditch (England), größte Fischerei-Geräthe-Fabrik der Welt.
Versandt gegen Nachnahme. Preis-Courant gratis und franko.

F. Schade & Co.,
31 Victoriastrasse 31, Dresden,
empfehlen **Neuheiten von**
Tapeten
in allen Preislagen. Restzimmer unter Fabrikpreisen.

Butter,

prachtvolle Waare zur Tafel und zum Kochen in Kübeln 8 Pfd. zu M. 7,60, 8,00 8,80 und 10 bei **G. Szag,** Butterhdlg., am Dippoldisw. Platz, Ecke Reithalnstr.

Badewannen, Doucheapparate
größte Auswahl.
F. Bernh. Lange,
Amalienstrasse 6 & 7.

Gute getragene
Herren-
und Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine u. s. w. werden zu hohen Preisen gekauft, besonders Winter-Ueberzieher und Hosen. **E. Ludewig,** 28, 1. große Brüdergasse 28, 1.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Haut-Krankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6, **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Stonsdorfer Bitter-
vorzüglicher **Gebirgskräuter-Liqueur.**
Präservativ gegen Cholera
aus der alleinigen Fabrik von **W. Körner** in Kunnersdorf, ist in Flaschen und ausgemessen **echt** zu haben bei **Carl Wüstemann,** Stiftsstraße 5.
Sämmtliche Kolonialwaaren preiswerth. Bei 5 Pfd. Abnahme Ermäßigung.

Strick-Wolle

in großartiger Farben- u. Qualitäten-Auswahl, vorzüglich haltbar u. weich, beste **einfarbige** à 40, 45 u. 60 Pf., beste **Ringel** à 50 Pf., **melirt** à 50, 55 u. 75 Pf., **Zephyr-, Moos-, Gobelin-, Castor-, Rock-** und **Mohair-Wollen etc.**
Händlern billigste Engros-Preise.
Clemens Birkner,
Schreibergasse 19, part. u. 1. Et. Pillnitzerstraße 3.

Bäckerei-Gesuch.

Eine flottgehende Bäckerei in der Umgebung Dresdens wird bei 7000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **„Bäckereigesuch 55 b"** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Restauration

in guter Lage wird 1. Oktober gegen baare Zahlung zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. V. 529 „Invalidendank" Dresden.** Agenten verbeten.

Produkten-Geschäft mit **vollem Schank** in Altstadt-Dr. für 1500 Thlr. zu verkaufen. Näh. unter **W. K. 6354 Rud. Mosse,** Dresden, Altmarkt 4.

Produkten-Geschäft

mit **Restauration,** gute Lage, 12 Jahre in einer Hand, in Krankheit halber **billig zu verkaufen Elbberg Nr. 6.**
Jahn.

Für
Restaurateure.

Prachtv. große Lokalitäten mit completem Inventar, in allerfrequentester Lage, sind an c. cautionsf. tücht. Mann, der über 2—3000 Thlr. verfügt, entweder gegen feste, bill. Jahrespacht oder auch Bierpacht zu vergeben.
Merzenich & Co.,
Leipzig.

Eine
sichere Existenz

wird jungen intelligenten Leuten, welche im Besitze von 4—5500 M. sind, geboten. **Eine nachweislich** gutgehende
Restauration
mit vollständ. Concession ist nur krankheitshalber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Offerten niederzulegen unter **G. Q. 176** Hauptpostamt Dresden.

Ein Restaurant

ist Familienverhältnisse halber sof. oder später zu verk. Näh. b. **H. Rödiger,** Wettinerstr. 21, 3. Et.

Für ein
Putzgeschäft

in einer Provinzialstadt Sachsens wird ein junges Mädchen, im Putzfach bewandert, **gesucht** bei gut. Gehalt u. völligem Familienanschluß. Adressen unter **„Putzgeschäft"** erb. durch **Haasenstein & Vogler** in **Riesa.**

Ein Rohproduktengeschäft

ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Adr. **O. O. 200** in die Expedition d. Bl. erb.

Gutes Auskommen

finden junge Leute durch Uebernahme eines besseren Produktengeschäfts ohne Konkurrenz. Preis 1200—1500 M. je nach Waarenvorräthen. Adr. unter **R. R. 525** an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 14 Jahren in gutem Gange befindliches Geschäft, besonders für Damen passend, in besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zu erfahren in der Buchbinderei von **M. Helbig,** Pillnitzerstraße 64.

Ein Restaurant

mit Fremdenbeherbergung, Branntweinschank und Schlachthaus, in guter Lage Dresden-Altstadt, ist wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts sofort oder später zu verkaufen. Adr. unter **S. J. 539 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Restaurant

mit Gasthaus, höchst elegant eingerichtet, im Centrum der Altstadt Dresdens, ist mit 1800 Thlr. bei solider Miethe sofort zu übernehmen durch **Robert Rosenkranz,** Dresden, Zwingerstraße 27.

In der inneren Altstadt ist ein gutgehendes
Wäsche- und Cravattengeschäft
verbunden mit Niederlage Gerber Kleiderstoffe, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näh. bei Hrn. **Ferd. Jentzsch,** Marienstr. 8, 1.

Milch- und Buttergeschäft billig zu verkaufen. Näheres Mathildenstraße 66, parterre.

Eine schön eingerichtete
Käserei
ist sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unter **W. M. 32,331** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein seit 18 Jahren in bester Lage Dresden bestehendes
Milch- u. Butter-Geschäft
mit guter Kundschaft ist wegungshalber sofort billig zu verkaufen. Bewerber wollen gef. ihre Adressen im **Invalidendank Dresden** unter **R. N. 522** niederlegen.

Fleischerei-Verkauf.

Eine gutg. Fleischerei ist veränderungsh. zu verkaufen. Werthe Adr. **A. B. 200** Exp. d. Bl.

Königliches Belvédère
der Brühl'schen Terrasse.

Heute Mittwoch den 13. August 1884

XIV. Sinfonie-Concert

von der Concert-Kapelle des Königlichen Belvedère, Direktion Herr Kapellmeister

H. Mannsfeldt.

1. „Die Najaden", Ouvertüre . . . . . Wilm. Sterndl. Bennet.
2. Nocturne a. d. „Sommernachtstraum" . . . . . Mendelssohn.
3. Symphonisches Zwischenspiel zu Calderons Schauspiel „Wecket allen Zauber Liebe" . . . . . Ed. Lassen.
4. Scherzando pizzicato und Walzer a. d. Ballet „Sylvia" . . Delibes.
5. Sinfonie Nr. 2, D-dur . . . . . Beethoven.
6. Ouvertüre z. Op. „Die Zauberflöte" . . . . . Mozart.
7. a) Träumerei, op. 8 } b) Serenade, op. 32 } . . . . . Ad. Jensen.
   Für Orchester eingerichtet von Reinhold Becker.
8. Tonbilder a. d. Musikdrama „Die Walküre" . . . . . R. Wagner.

Anfang ½8 Uhr. Entree 75 Pfg.
Theodor Fiebiger.

Stadt-Park.

Heute Mittwoch
gr. Extra-Concert
von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direction des st. Musikdirektors Herrn
A. Ehrlich.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnements-Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. an der Kasse.
Die von mir ausgegebenen Billets haben Gültigkeit.
D. Seifert.

Stadt-Park.

Heute Fortsetzung des Vogelwiesenfestes mit
gr. Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direction des K. Musikdirektors Herrn
A. Ehrlich.

Im Zelt „Zum Plauenschen Lagerkeller" und dem „Europäischen Bratwurstfabrik-Zelt" während der Pausen
Concertvorträge der Münchener-Hof-Kapelle.
Daselbst eine Riesenbratwurst mit Sauerkraut 25 Pf.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnementsbillets 5 Stück 1 Mk. 50 Pf. an der Kasse.
Sämmtliche von mir ausgegebenen Billets haben Giltigkeit.
Achtungsvoll D. Seifert.

Wiener Garten.

Heute Mittwoch bei günstiger Witterung Wiederholung des Festes
Ein Abend in Venedig.
Brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Etablissements, verbunden mit
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. Schützen-Regiments „Prinz Georg" Nr. 108 unter Direction des Musikdirector
C. Thoss.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entree 50 Pf.
Familienbillets 4 Stück 1 M. 20 Pf. an der Kasse.
NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen u. geschützten Aufenthalt. Moritz Canzler.
Bei ungünstiger Witterung findet nur das Concert statt.

Donners Hotel „Zum Bad"
mit schattigem Park.
Tharandt.
Von Dresden per Bahn in ½ St., per Wagen in 1 St. erreichbar.
Heute Kur-Concert
mit darauf folgender Reunion, ausgeführt vom Königl. Musikdirector Herrn
A. Trenkler
mit vollständiger Kapelle.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Diese Kur-Concerte, welche ausschließlich von einem gewählten Publikum, hohen und höchsten Herrschaften besucht wurden finden regelmäßig Mittwochs statt und ladet ganz ergebenst ein
Hochachtungsvoll H. W. Donner.

Hollack's Etablissement,
94 Königsbrückerstrasse 94.
Morgen Großes Militär-Concert
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn
W. Baum.

Park Reisewitz.
Heute Mittwoch grosses Concert von Herrn Musikdirektor Nitsche mit verstärkter Kapelle.
Vorträge für Erwachsene und Kinder.
Rollschuhbahn.
Bei gegenwärtiger großer Wärme höchst angenehmer Aufenthalt.
Exquisites Löwenbräu und Lagerbier.
Anfang 4 Uhr. A. Freiesleben.

Eldorado, Steinstr. 9.
Dresdens moderner Pranksaal.
Heute gr. entreefreies Concert,
ausgeführt von der neuen Hauskapelle, dabei Springen der Wunder-Fontaine nach Musik. Sonnabend Frei-Concert. Anf. 7½ Uhr, Ende 11 Uhr. Angenehmer kühler Aufenthalt. C. W. Siedel.

Dresdner Prater
und
Skating Rink.
Grösstes Sommer-Vergnügungs-Etablissement der Residenz.
Entree Blasewitzer-, Wintergarten- u. Blumenstraße.
Heute Mittwoch den 13. August
Grosses Concert
nebst Rollschuhlaufen.
Anfang ½6 Uhr. Schluß ½11 Uhr.
Bockbier-, Ernte- und Kinderfest
à la Pfefferberg in Berlin.
Bei eintretender Dunkelheit Kinder-Triumphzug und Fackel-Polonaise mit Musikbegleitung, ausgeführt von sämmtlichen anwesenden Kindern.
Kinder in Begleitung der Eltern freien Eintritt.
Die Direction des Dresdner Prater u. Trianon.

Deutsche Reichs-Fecht-Schule
(Verein zur Begründung deutscher Reichswaisenhäuser)
Verband Dresden.
Sonntag den 17. August cr.,
Nachmittags präcis 4 Uhr,
Großes Sommer-Fest
in sämmtlichen Lokalitäten des
Lincke'schen Bades,
verbunden mit gr. Concert von der vollständigen Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn A. Ehrlich, sowie verschiedener Sehenswürdigkeiten und Belustigungen. Bei eintretender Dunkelheit große Illumination des ganzen Etablissements.
In den Zwischenpausen des Concerts Theatervorstellungen einer berühmten Theatertruppe, sowie Menagerie und Museum (Konkurrenz von Batmann).
Nach dem Concert gr. Ball
für Mitglieder und deren Angehörige bis früh 4 Uhr (die Ballmusik wird von der Kapelle Ehrlich ausgeführt.
Kinder in Begleitung Erwachsener (Mitglieder) haben freien Eintritt.
Billets à 50 Pf. mit Programm sind nur für Mitglieder zu entnehmen:
A. in Altstadt bei den Herren: Verbandskassirer P. H. Schatz, Wilsdrufferstr. 28, H. von Wehren, Seestr. 20, A. E. Simon, Pillnitzerstr., Ecke Circusstr., Knefchke, Schloßstr. 26.
B. in Neustadt bei den Herren: Woldemar Göthel Nachfolger, am Markt 14, Alfred Klemm, Kurfürstenstr. 27, F. Welschke, Bautznerstr. 48, Ecke der Prießnitzstr.
Eingang zu den Gartenlokalitäten nur von der Schillerstraße.
Ohne Billet kein Eintritt.
Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in den Saal-Lokalitäten statt.
In Anbetracht des wahrhaft edlen Zweckes bittet um eine recht lebhafte Betheiligung
der Verbandsfechtmeister I.

Diana-Garten
Heute
Gr. Prämien-Vogelschießen mit Concert und Ball
ohne Entree.
Einlage 2 Mark. Anfang 4 Uhr. Ende Nachts 3 Uhr.
Sollte einer meiner werthen Gäste, Nachbarn, Freunde und Gönner durch Einladung übersehen worden sein, so lade ich hierdurch ergebenst ein. Achtungsvoll E. Voigtländer.
NB. Von 4 Uhr Potage von Huhn, junge Gans, Entenbraten, sowie reichhaltige Speisenkarte empfiehlt auch außer dem Hause d. O.

Tonhalle.
Heute Garten-Concert (Entree frei)
Anfang ½8 Uhr. Achtungsvoll G. Gähde.
Morgen Schlachtfest.

Bergschlößchen Räcknitz.
Heute bei günstiger Witterung Plinzen und Käsekäulchen.
Hochachtungsvoll Fr. Demnitz.

Zoologischer Garten,
Dresden.

Carl Hagenbeck's grösste Ausstellung:
Die
Singhalesen
(Bewohner der Insel Ceylon)
40 Personen, Männer, Weiber, Kinder, Teufelstänzer, Zauberer, Spitzenklöppelnde Frauen, Elephantencorsaire.
20 Arbeits-Elephanten,
12 Rinder der Zebu-Rasse zum Fahren und Reiten.
Ausstellung der Industrie- und Landesprodukte.
Nur vom 9. bis mit 20. Aug.
Vorführungen: Vormittags von 10—12 und Nachm. von 3—7 Uhr
Eintrittspreise unverändert. Die Verwaltung.

Die Welt im Kleinen.
Mechanische Kunst-Ausstellung in Helbig's Etablissement an der Elbe.

Festung Königstein.
Freitag den 15. d. M. von Nachm. 4 Uhr an findet auf Festung Königstein
Concert
vom Musikchor der K. S. Pionniere, unter Direktion des Herrn Musikdirektor A. Schubert, statt. Entree à Person 50 Pf., wobei zugleich freier Eintritt in die Festung verbunden ist.

Schweizerhaus.
Heute
Großes Garten-Concert
ohne Entree
vom Freiherrlich von Burgk'schen Musikchor.
Anfang ½7 Uhr. L. Franke.

Gambrinus Brauerei-Restaurant.
Heute Gr. Garten-Frei-Concert
von Herrn Musikdirektor Seyfried mit ganzer Kapelle.
Von 3 Uhr an frische Eierplinzen. C. Möser.

Picardie, Kgl. Gr. Garten.
Heute
großes Militär-Frei-Concert.

Die Electricität.
Diese gewaltige Naturkraft bringt bei richtiger Anwendung die höchste Hilfe bei allen Gicht-, rheumatisch-, Nervenkrankheiten, Gelähmten, Hämorrhoidal- und Leberleiden. Unsere
Electro-Statischen Luftbäder
(mind. in verwechselnd mit electrischen Wasserbädern) einzig in ihrer Art in ganz Deutschland, bringen bei allen Kopfleiden, Migräne, Schlaflosigkeit, Kopfdruck, Hysterie und Hypochondrie wahrhaft schnell und stets ganz sichere Heilung. Zahlreiche Atteste und Anerkennungen vom Theil hoher und höchster Herrschaften und hervorragender Aerzte!! hängen in unserem Wartezimmer zu Jedermanns Einsicht aus.
!! Prospecte gratis und franco !!
Es sollte kein derartig Kranker unterlassen, sich diesen mit einem Ausspruch des berühmten Herrn Dr. Wilh. Erb, Professor an der Universität Heidelberg, versehenen Prospect senden zu lassen.
Die Behandlung beruht auf streng wissenschaftlicher Basis, d. h. auf einem gründlichen Studium der Electrotherapie, Neuropathologie und Psychopathologie und langjährigen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Electrotherapie. Die Behandlung ist vollständig schmerzlos und ist ein Ausklleiden (bei den Luftbädern) nicht erforderlich.
Da die Electricität in der Hand eines mit den electro-physikalischen Gesetzen und der Electrotherapie wenig oder gar nicht Vertrauten den größten Schaden bringen kann, so warnen wir hierdurch nachdrücklichst vor den in neuerer Zeit hier und da auftauchenden Pfuschern!!
1. Dresdner electro-therapeutische Heil-Anstalt,
Markgrafenstrasse 39, 1. Et.
G. Leibscher, prakt. Electro-Physiker.
Dr. ph. C. Neumann.
Sprechzeit 9—1 Uhr. Sonntags 8—10 Uhr.

Reise-Handbücher
(Bädecker, Meyer, Grieben 2c.), Coursbücher, Reisekarten und Pläne, Führer durch Dresden, Umgebung und Sächsische Schweiz, Ansichten und Albums von Dresden, Sächs. Schweiz und Gemäldegalerie, Reise- und Unterhaltungs-Lektüre, Romane, Novellen, englische und französische Literatur, ferner Bücher, und Musikalien jeder Art, Oelgemälde, Oeldruckbilder neu und antiquarisch billigst bei Carl Trau, Schössergasse 23 (gleich vom Altmarkt hinein).
Stets: Höchsten Rabatt!!!

Dr. Battmann
ist zurückgekehrt.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton Bernh. Seubertlich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 12 Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— **Polizeibericht.** Eine Anzahl Arbeiter aus einer Fabrik in Friedrichstadt haben vorgestern Abend einen Flurwächter des Kammergutes Ostra darüber, daß derselbe einige Frauen wegen Auflesens von Aehren an den Rändern eines bereits umgeackerten Roggenfeldes angehalten hatte, um sie zur Anzeige zu bringen, zur Rede gesetzt, ihn geschlagen und zu Boden geworfen. Der Wächter hat sich gewehrt zunächst mit dem Stocke, endlich aber mit seinem Messer sich vertheidigt und dabei einen 20 Jahre alten Schlosser zwei Mal, in die Brust und in den Oberschenkel, **gestochen**. Der Verletzte ist von seinen Kameraden aufgehoben und in die Restauration „Hamburgs" gebracht, danach aber dem Krankenhause zugeführt worden. Die Wunden desselben werden für lebensgefährlich gehalten. Der Flurwächter war nach der That geflohen; er ist später vorläufig festgenommen worden.

— Pirna ist für den nächsten **Sächs. Feuerwehrtag** zur Feststadt erwählt worden.

— Bei dem in Stettin am 12. Aug. stattgefundenen deutschen **Schornsteinfeger-Kongreß**, bei dem 65 Städte und Orte (41 Innungen) durch 80 Delegirte vertreten waren, wurde die Errichtung eines deutschen Innungsverbandes, die Anstrebung obligatorischer Innungs- und Lehrbezirke in den Ländern des deutschen Reichs und vom 1. Juli 1885 ab die Einführung bestimmter Arbeitsbücher und Legitimationspapiere für alte und junge Gesellen, sowie die Einführung von Bezirksarbeitsnachweisungsbureaus beschlossen.

— Einem Oekonomen in **Mittweida** wurden in voriger Woche 4 Stück Rindvieh infolge Milzbrandes getödtet und vergraben.

— In **Olbersdorf** ist am Freitag ein Mädchen des Gutsbesitzers Uhrland von einem in der Fahrt befindlichen Heuwagen herabgestürzt und hat ein Bein gebrochen.

— Am 5. d. ereignete sich in **Wittichenau** folgender Unglücksfall. Das etwa drei Jahre alte Söhnchen des Tischlermeisters F. Bulang daselbst fiel in einem unbewachten Augenblicke in eine Tonne frisch gelöschten, jedoch erkalteten Kalkbreies, so daß das Köpfchen und der Oberkörper ganz darin versank. Da Schreien dem Kleinen unmöglich war, kam man ihm erst nach einiger Zeit zu Hilfe. Mit möglichster Eile suchte man die ätzende Flüssigkeit zu entfernen, jedoch das Augenlicht scheint verloren, da der unglückliche Knabe bis jetzt die Augen nicht wieder geöffnet hat und auch von sachverständiger Seite eine Zerstörung des Sehorgans befürchtet wird.

— Gelegentlich der jetzigen Renovirung des Kirchengebäudes in **Dennheritz** stieß man beim Abbruch des Altars auf eine seither verborgen gewesene Holzschachtel, in welcher nebst vergilbten Papieren sich 25 Geldmünzen befanden, von denen ein Theil aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges stammt, ein anderer Theil aber früheren Jahrhunderten angehört. Das Prägungsjahr ist auf ihnen nicht mehr erkennbar.

— In **Leipzig** erhängte sich am 10. d. Mts. die Frau eines Eisenbahnbeamten.

— In **Großröhrsdorf** veranstaltet heute Nachmittag 5 Uhr der hiesige Vertreter der renommirten Firma S. Bauer in Bonn, Herr A. Fischer, eine öffentliche Löschprobe mit dem bewährten Bauer'schen Feuerannihilator.

— In **Geringswalde** sind unter den Kindern die Masern epidemisch ausgebrochen.

— Ein traurig-merkwürdiger Fall ereignete sich am Sonnabend in **Selingstädt** bei Grimma. Es wurde eine Frau Gutsbesitzer Schwips beerdigt und eben als die Leidtragenden um das offene Grab versammelt waren, schlug ein Blitzstrahl in das Gehöft des Schwips, welches infolge dessen niederbrannte.

— **Landgericht.** Am 17. Juni Abends ging es in dem gemeinschaftlich bewohnten Hause auf der Gompitzer Höhe zwischen den Ehepaaren Pöhler und Reinhardt nach einem hitzigen Wortgefecht derart barbarisch zu, daß man sich in die Zeit des Faustrechtes zurückversetzt glaubte und es fand ca. 1 Monat später ein Nachspiel vor Gericht statt, bei welchem Henriette Auguste Pöhler geb. Schöne in die fatale Lage versetzt war, wegen vorsetzlicher Körperverletzung, verübt mittelst eines gefährlichen Werkzeuges, Rede und Antwort zu stehen. Die 31 Jahre alte, schon mehrfach vorbestrafte und aus Altstriesen gebürtige Angeklagte hatte nach dem Ergebniß der früheren Beweisaufnahme dem Handarbeiter Reinhardt eine zum Mangeln von Wäsche bestimmte und aus hartem Holz fabricirte Keule entrissen, die sie offenbar bei der Fortsetzung des Rencontres als Waffe verwenden wollte und alsbald traf die verehel. Reinhardt Anstalten, der Gegnerin das zum Dreinein schlagen sehr geeignete Stück Holz wieder abzunehmen. In dem nun folgenden Handgemenge wußte die Angreiferin nichts Besseres zu thun, als die Haare der heldenmüthigen Vertheidigerin in Bezug auf deren Haltbarkeit zu prüfen und da bekanntlich derartige Proceduren für die Inhaber der Haare keineswegs zu den Annehmlichkeiten gehören, so ließ die Gerauste unter diesem schmerzhaften Eindruck den Knittel auf den Kopf der Gegnerin wiedersausen. Die verehelichte Reinhardt trug außer großen Schmerzen und starkem Blutverlust eine nicht unbedeutende Wunde davon und nahm sofort ärztliche Hilfe in Anspruch, war aber binnen 14 Tagen wieder hergestellt und ein Eintritt etwaiger schlimmer Folgen ist auch nicht zu befürchten. Das Schöffengericht verurtheilte die Angeklagte in Rücksicht auf die lebensgefährliche Art der Verletzung zu der exemplarischen Strafe von 9 Monaten Gefängniß und hiergegen legte die Pöhler das Rechtsmittel der Berufung, jedoch nach ihrer im Protokoll fixirten Erklärung nur in Bezug auf die Strafhöhe ein. Zu der gestrigen Hauptverhandlung zweiter Instanz hatte sich die Angeklagte einen Vertheidiger assistirt, der zunächst erklärte, seine Klientin lege im vollen Umfange Berufung ein, da sie nach ihrer Behauptung gar nicht zugeschlagen habe und es könne die frühere Erklärung der P. nur auf einem Mißverständniß seitens derselben beruhen. Dem präcisen Inhalte des von der P. unterzeichneten Protokolls gegenüber wies jedoch der Gerichtshof die beabsichtigte Ausdehnung des Rechtsmittels zurück und hob, nachdem Herr Staatsanwalt von Beschwitz in Betreff der Strafhöhe die Entscheidung anheim gestellt, dagegen aber für den Ausschluß mildernder Umstände plaidirt hatte, das erstere Urtheil auf, indem die Strafe auf 3 Monate Gefängniß herabgesetzt wurde. — Auf dem des öfteren einmal von einer solennen Prügelei heimgesuchten Tanzsaal der „Altenburg" in Meißen sorgten am 2. Osterfeiertag Nachts die Gebrüder Carl Gustav und Friedrich Otto Tanneberg, sowie ein gewisser Otto Hermann Weiß, der an demselben Tage begraben wurde, als die Verhandlung wegen Körperverletzung vor dem Schöffengericht in Meißen stattfand, für Abwechselung. Um die gedachte Zeit brach ein von den Genannten arrangirter Streit in den oberen Regionen des Gasthauses, resp. in und bei dem Saale los und um Ruhe zu stiften, resp. die auf den Tischen herumstehenden Biergläser vor der Katastrophe des Herunterfallens zu schützen, schickte der Wirth Schwarz seinen dienstbaren Geist August Sterzel an Ort und Stelle. Seiner Mission eingedenk, suchte letzterer, um in den Besitz der bedrohten Biergläser zu kommen, einen der Hauptrumler, den Schmied Otto Tanneberg von den Tischen wegzuzerren und hierauf soll nun der verstorbene Weiß die beiden Brüder aufgehetzt haben, gemeinsam gegen Sterl vorzugehen. Der harmlose Mann wurde durch den ganzen Saal entlang förmlich durchgeprügelt, wobei sich seine Gegner nicht nur der Fäuste bedienten, sondern Otto Tanneberg mit einem aus der Brusttasche gezogenen Stück Stuhllehne auf St. losschlug, schließlich auch auf diesem kniete Sterzel trug eine Beule im Gesicht, sowie ein blutunterlaufenes Auge davon und das Resultat der Verhandlung vor dem Gericht in Meißen war die Verurtheilung Gustav T's. zu 2 Monaten, Otto T's. zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängniß. Hiergegen legte das als rauflustig bekannte Brüderpaar im vollen Umfange Berufung ein und es gelangte gestern die III. Ferienstrafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Stöckel zur Freisprechung des jüngeren, mit 2 Monat belegt gewesenen Tanneberg, während dem Otto T. in Rücksicht auf den Umstand, daß Prügeleien auf dem Tanzsaal der „Altenburg" häufig vorkommen, mildernde Umstände zugebilligt wurden und an Stelle der früher erkannten Strafe 1 Monat Gefängniß trat.

— **Amtsgericht.** Auf die Frage, welche Schule er besucht habe, gab der angeklagte Ernst Robert Dreicher, 1837 bei Chemnitz geboren, zur Antwort: „die naturalische", ferner auf das Befragen, welches Geschäft er betreibe, daß er für „Gicht und Rheumatismus arbeite". Aus diesen wenigen Eingangsworten ist ersichtlich, daß Dreicher unter der Anklage des widerrechtlichen Verkaufs von Arzneimitteln resp. des Betrugs steht. Verschiedene Gläubige, die von dem erwähnten Leiden befallen waren, wandten sich vertrauensvoll an den Angeklagten und zahlten hohe Honorare für einfache Medikamente, verabreicht in Thee oder Salben. Der Inhalt der Thees bestand aus Huflattich, Petersilie, Brustbeere und anderen unschädlichen, für das genannte Uebel keineswegs wirkenden Mitteln. Trotzdem der Angeklagte behauptete, die Wirksamkeit der von ihm ertheilten Mittel an sich selbst ausprobirt zu haben und hierbei den besten Erfolg geerntet hätte, wird durch das Zeugniß des Sachverständigen, Herrn Medizinalrath Dr. Lehmann, die Medikasterei des Dreicher festgestellt. Das Urtheil lautet dahin, daß der Angeklagte wegen Betrugs in 4 Fällen zu vier Wochen Gefängniß und wegen unbefugten Verkaufes von Medikamenten zu 1 Tag Haft verurtheilt wird, wobei seine Vorstrafe in Berücksichtigung gezogen ist. — Eine höchst widerwärtige Privat- und Wider-Klage zwischen den dem Kgl. Amtsgericht zur Genüge bekannten Parteien Privatus Heinrich Hermann Wünsche in der Oberlößnitz und der ledigen 26jährigen Ernestine Emilie Straube findet nach längerer Hin- und Widerrede dahin einen Vergleich, daß der Privatkläger die entstandenen Kosten übernimmt und von den Parteien die Klagen zurückgezogen werden. — Der russische Schuh- und Stiefel-Verfertiger Franz Holinsky aus Lodz, 19 Jahre alt, zuletzt in Görlitz thätig, besaß die Keckheit, einem armen Kollegen, mit dem er das Logis theilte, ein Paar Hosen, eine Weste und ein Notizbuch heimlich wegzufingern. In Rücksicht, einen unbemittelten Arbeitsgenossen geschädigt zu haben, verkündigt dem Angeklagten Herr Amtsrichter Dr. Thost eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen, von welcher Strafe 1 Woche als durch die Untersuchung für verbüßt erachtet wird. — Einer üblen Beschuldigung, und zwar der des Diebstahls, gegen den Obergendarmen Enger in Vieschen, machte sich der Tuchmacher Gustav Adolph Petzoldt, 1845 in Röhrsdorf geboren, schuldig. Wegen dieser Beschuldigung war bereits am 26. Juli ein Termin anberaumt, zu welchem Petzold nicht erschien, deshalb ein Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde. Im Anfang dieses Jahres will der Angeklagte um eine Summe in der Höhe von 400 M. bestohlen worden sein, welches Kapital er theils von seiner Schwester geliehen, theils sich erspart haben will. Von diesem Reichthum hat Petzold Niemand, selbst seine Frau nicht in Kenntniß gesetzt, da nach seiner Angabe die Summe für eine Ueberfahrt nach Amerika bestimmt gewesen wäre. Die schon früher vorausgegangenen Drohungen, den Obergendarm vom Pferde herunterzuhringen u. s. w., ebenso die gemeinen Verdächtigungen, welche an drei Orten geschehen, daß derselbe den Diebstahl veranlaßt oder begünstigt habe, bringen dem Angeklagten die empfindliche Gefängnißstrafe in einer Dauer von vier Monaten ein. Noch sei bemerkt, daß der zur Trunkfucht geneigte Verleumder niemals eine Summe in der Höhe von 400 M. besaß. Dem verletzten Polizeibeamten wird noch dadurch eine Genugthuung gewährt, daß auf Kosten des Angeklagten die gerichtliche Ausfertigung des Urtheils am hiesigen Gerichtsbrett zu veranstalten ist. — Der Pferdehändler Karl Heinrich Hentschel steht unter der Anklage, bei Gelegenheit des Pferdemarktes in Eisenberg am 12. Mai sich dadurch des Betruges schuldig gemacht zu haben, beim Kaufe eines Pferdes einen 5-Markschein für einen 50-Markschein in Zahlung gegeben zu haben. Die dem Verkäufer zugerufenen Worte: „Du brauchst nicht erst nachzusehen, 's ist richtig!" bekräftigte seine Schuld. Nachdem aber die Zeugenaussagen und der gute Leumund für die Ehrlichkeit der Beschuldigten sprachen, erfolgte dessen kostenlose Freisprechung.

Versteigerungen in den Amtsgerichten. Den 15. August: Zwenkau: Friedrich Heinrich Menig's Hausgrundstück m. Kalkofen u. Niederlagegebäuden in Eythra, 23,150 M.; Chemnitz: Karl Aug. Ferd. Hähnel's Baustellengrundstück das., 10,080 M.; Geringswalde: Johann Gottlieb Jacob's Hausgrundstück in Wurzbis, 4000 M.; Bautzen: Michael Kirschnick's Hausgrundstück in Seidau, 3000 Mk.; Leisnig: Friedrich Ferdinand Engelmann's Hausgrundstück (Nachlaß) mit Uhrmachergeschäft einschließlich Inventar das., 9170 M. (freiwillig); — den 16. August: Zittau: Juliane Ernestine verw. Herklotz geb. Wetzner's Hausgrundstück in Niederoderwitz, 3100 M.; Werdau: Johanne Karoline geich. Arzt verw. gew. Frisch's Grundstücke in Schönfels und Werdau (Hofgrundstück, Felder u. Wiesen), zusammen 5627 M.; Chemnitz: Karl Gust. Berthfeld's Grundstücke (Wohn- und Stallgebäude, Wiesen, Felder 2c.) in Eibenberg, zusammen 10,250 M. taxirt.

Vermischtes.

* **Schmuggel im Himmel.** Das „Rheinisch-Westfälische Gustav Adolfs-Blatt" bespricht den in der katholischen Kirche immer stärker sich entfaltenden Marienkultus und druckt als absonderliche Blüthe desselben einen im Sonntagsblatt der ultramontanen „Köln-Bergheimer und Ehrenfelder Zeitung" erschienenen Artikel ab, der die obige Ueberschrift führt. Es wird darin erzählt, daß der Heiland im Himmel auf eine Anzahl von Personen stieß, die er im Himmel noch nicht gesehen hatte. Er stellte daher ein strenges Verhör mit Petrus an, der von der Sache gleichfalls nichts wußte, aber Erkundigungen einzuziehen ging. Von diesen erstattete Petrus dem Heiland Bericht; es heißt in dem Sonntagsblatt wörtlich: „Herr," begann er, „ich habe meine Nachforschungen bereits beendet, meine Vermuthung hat sich als richtig erwiesen. Durch die Thüre sind die Leute nicht eingedrungen, aber . . . aber . . ." „Sag' mir ohne Scheu die volle Wahrheit," ermunterte Jesus seinen Apostel, der fortzufahren zögerte. „Deine Mutter hat sie angerufen und durch eine Maueröffnung eingelassen." „Dachte ich's mir doch," sagte der Erlöser mit süßem Lächeln, „es ist nicht das erste Mal, daß sie mir solche Streiche spielt"; indeß fuhr er fort: „Das Buch des Lebens kann nicht trügen, die Namen der von ihr Eingelassenen müssen sich also nothwendig darin finden, geh' und siehe also nach, ob Du sie nicht im Himmelsjournal verzeichnet findest." St. Petrus gehorchte. Kaum hatte er einige Blätter in dem großen Buch mit den sieben Siegeln umgeschlagen, da haftete sein Blick auch schon auf einer länglichen, feinen, eleganten Schrift, die offenbar von Frauenhand herrührte. Der Apostel erkannte diese Züge sofort, denn gar zu oft hatte er sie auf Bittschriften gesehen; ja, die heil. Mutter Gottes selbst hatte die Namen der von ihr in den Himmel Eingelassenen hier vermerkt, dabei aber vergessen, sie ins Generalregister nachzutragen. Somit war alles aufgeklärt; auch diesmal mußte die Gerechtigkeit der Barmherzigkeit wieder den Platz räumen. „Armer Thürhüter!" seufzte der Apostelfürst traurig.

* Kürzlich fand in Rochester (Staat New-York) eine Ausstellung von weiblichen Schönheiten statt. Gegen ein billiges Eintrittsgeld stellten ziemlich viele, nicht gerade sehr bescheidene Frauenzimmer ihre Reize den Kenner- und Gönnerblicken aus, wie bei landwirthschaftlichen Festen etwa Rinder, Schafe, Pferde, Gänse u. s. f. zur Musterung gestellt werden. Viele fanden sich freilich getäuscht von der Qualität der ausgestellten Dirnen. Jeder Beschauer war mit einem Stimmzettel versehen, der einer von dem Betreffenden bewunderten Schönen in die vor ihr stehende Büchse geworfen wurde. Von den Damen vertrieben sich Einige die Langeweile mit Näharbeiten, Andere verkauften ihre Photographien.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 12. August. Der Werth der auch heute zum Ausdruck gelangten festen Stimmung auf spekulativem Gebiete wurde immer wieder durch die herrschende Geschäftsstille beeinträchtigt, denn vielfach trafen die Umsätze auf ihren bescheidenen Grenzen heraus. Die Berliner Notiz für Kredit lautete Anfangs 531, später 531,50, am Schluß 531. Der Verkehr an hiesiger Börse gestaltete sich äußerst gering. Industrieaktien fest, aber ohne Leben. Ebenso sächs. Fonds, von denen nur 4-prozentige Anleihen bei etwas herabgesetzten Coursen in wenigen Beträgen umgingen. Ausl. Fonds lagen bis auf österreichische Goldrente ganz vernachlässigt. Unter österreichischen Prioritäten Galizier (83,80), Salzkammergutbahn (92,75) und Mährisch-Schlesische (64,50) gehandelt. Banken begegneten einiger Nachfrage in Dresdner (128,25) und Sächsische (121,75). Kreditaktien unsicher. Oesterreichische Noten 169,10.

Berlin, 12. Aug. G. Schluß-Course.	G.		G.		G.
Darmst. Bank	153,70	Tilkenkoole	41,60	Erdölzweiger Pap.	213,50
Reichsanleihe 108,10	Gerner Bank	92,00	Tabak	104,20	Oelheim 41,00
Pr. Consol. Rente 88,80	Pfälzer Bank	86,00	Oest. Stadtb. Pr.	86,10	Wien kurz 167,10
Pr. 4% Anleihe 103,50	Deß. Creditanst.	96,50	do. L. B. (Eisenb.)	86,20	Wien lang 166,50
Oest. Nap.-Rente 80,40	Mainzer Bahn	76,70	Rumänische Pr. I. A.	72,70	Petersburg kurz 203,40
Oest. 4% Gold-Rente 80,40	Berlin-Dresdn.	20,90	Ung. Prioritäts Pr.	80,10	Amsterdam kurz 169,40
Oest. Silberrente 68,70	Mainz-Ludwigsh.	113,00	Ung. Ostbahn Pr.	80,70	Belgien kurz 81,05
Oest. Goldrente 96,90	Gotthardbahn	94,30	Mainz-Stadt A. 1.	64,50	London kurz 20,42
Oest. 60er Loose 120,20	Galizier	80,80	Pr.-Anl. Pr. II.	88,80	London lang 20,31
Ung. Goldrente 102,70	Marsch.-Nied.	204,00	do. Gold-Pr.	100,00	Paris kurz 81,10
do. do. 4% 77,70	Nied.-Schles.-Märk.	202,60	Pilsen-Priorit.	71,50	Oest. Noten 169,25
4% Tirk. Anleihe 92,30	Oberschles.	96,00	Russ. Bodenkredit	91,70	Russ. Noten 206,75
Russ. Anl. v. 1877 97,30	Staatsbahn	87,50	Tomb.-Cherson.	100,50	Napoleonsd'or 16,24
do. v. 1880 76,00	Lombarden	254,00	Böhm. Bahn	176,00	Reichsbanknoten 127,10
do. v. 1884 106,10	Galizier	113,00	Laurahütte	107,20	Fest, still.

Wien, 12. August. Schluß-Course der offiziellen Börse.					
Papierrente	81,10	Creditactien	315,40	Dukaten	5,73
Silberrente	81,40	St.-Eisenb.-A.	313,10	Silbercoupons	100,00
Goldrente	103,70	Galizier	268,70	T.-Bahnloose	19,50
Ungar. Goldr.	82,50	Anglo-Austr.	111,20	Nordwestbahn	177,60
Lodoer Loose	135,20	Wechselsc. Lond.	121,50	Unionbank	103,50
Lombarden	149,70	Napoleonsd'or	9,60	Nordbahn	24,00

Wien, Banknoten.			
Wien, Banknoten.	168,80	Ung. Grdbl.	318,40
Silbercoupons	100,00	Silberrente	179,80
T.-Bahnloose	19,50	Wechsel Paris	—.
Nordwestbahn	177,60	Wechsel Frankf.	—.
Unionbank	103,50	Tabak	—.

Frankfurt a. M., 12 August. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 205¼. Staatsbahn 263¾. Lombarden 124¼. Silberrente 68⅝. Galizier 80⅝. Dresdner Bank 128¾. Darmstädter Bank 154¾. Goldrente 87. Wechsel auf London 20,43. Wechsel auf Wien 167,70. Tabak —. Fest.

Berlin (Produktenbörse), 12. August. (Schluß.) Weizen: Fest. Weizen loco W. 158—200. September-October W. 154,50, October-November W. 156,20, Novbr.-December W. 157,75, 4000 gek., verkehrend. Roggen loco W. 143,00, August W. 143,50, September-October W. 139,00, October-November W. 136,00, — gek., verkehrend. Spiritus loco M. 48,80, August-September M. 48,40, Sept.-Octbr. M. 49,20, November-December M. 46,50, 70,000 gek., matt. Rüböl loco M. 52,00, August M. 51,50, September-October M. 50,00, — gek., matt. Hafer loco M. —, pr. August M. 129,50, September-October M. 130,50, matt.

Leipzig, 12. August. (Produktenbörse.) Weizen loco M. 173—185, neuer M. 165—174, matt. Roggen loco M. 145—153 matt, neuer —. Spiritus loco M. 49,80, unverändert. Rüböl loco M. 53,00, fester. Leinöl M. 45.

Stettin (Getreidemarkt), 12. August. Weizen unverändert, loco 160—170, pr. September-October 163,50, pr. April-Mai 170,00. Roggen fest, loco 139 bis 143,00, pr. September-October 136,00, pr. April-Mai 135,50. Rüböl matt, pr. August 51,00, pr. September-October 50,00, pr. April-Mai 47,50. Spiritus still, loco 49,70, pr. August-September 48,40, pr. September-October 49,00, pr. April-Mai 47,50. Petroleum loco 8,10.

Bremen, 11. August. Petroleum Standard white loco 7,75, pr. Septbr. 7,80, pr. October 7,90, pr. November 8,00, pr. December 8,10. Tendenz: Fest.

Hamburg (Getreidemarkt), 11. August. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. August 156,00 B., 155,00 G., pr. September-October 157,00 B., 156,00 G., Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. August 138,00 B., 137,00 G., pr. Sept.-October 128,00 B., 127,00 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco —, pr. October 50. Spiritus matt, pr. August 28 B., pr. September-October 28½ B., pr. October-November 28 B., pr. November-December 28 B. Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. Petroleum behauptet. Standard white loco 7,85 B., 7,75 G., pr. August 7,75 B., pr. Sept.-Dec. 7,90 G. — Wetter: Schön.

Paris (Produkten), 12. August. (Schluß.) Weizen August 29,75. Nebr.-Februar 22,00. Mehl August 67,50. Januar-April 68,25. Rüböl August 64,75, Januar-April 69,25. Schwarzöl.

Amsterdam (Produkten), 12. August. (Schluß.) Weizen per November 227, Roggen per October 160, per März 156.

Glasgow, 11. August. Roh. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 5 D. — Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9727 gegen 14,054 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 11. August. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats ruhig, Mdbs., amerikanische August-September-Lieferung 6 5/32 d., September-Lieferung 6 4/32 d., September-October-Lieferung 6 4/32 d., October-Lieferung 6 3/32 d., October-November 6 2/32 d., November-December-Lieferung 6 1/32 d.

New-York, 11. August. Mehl 3,35. Rother Winterweizen 91, pr. August 80⅛, pr. September 81, pr. October 83. Mais (New) 62. Kaffee 8½.

Breslau, 11. August Nachm. (Getreidemarkt). Spiritus per 100 Liter 100 Proz. per August-September 46,30, per September-October 46,30, per November-

December 44,90. Weizen per August 168,00. Roggen per August 131,00, per September-October 130,00, per October-November 130,00. Rüböl loco per August 52,50, per September-October 51,50, October-November. — Fixe unsichtbar. — Wetter: Schön.

Bericht über Flußfrachten für Getreide von Stettin vom Spediteur-Verein Herrmann & Theilnehmer. Stettin, den 11. August. Bei beschränkter Zufuhr und fortdauernd starkem Kahn-Angebot sind zunächst die Elbfrachten weiter gewichen, namentlich für Sendungen nach einer Station ohne Ratenfrachten. Neuerdings ist auch für volle Ladungen direct nach Berlin ohne Stationen ein Nachlaß eingetreten, während Ratenfrachten unverändert bleiben. Wir notiren heute für komplete Kahnladungen von hier nach:

	für Schwergetreide	Hafer		für Schwergetreide	Hafer
Berlin, Potsdam	2¾–3	3½–3¾	Magdeburg	3¾–4	4–4½
Oranienburg, Liebenwalde	2⅞	3½	Buckau, Schönebeck	4–4½	4½–4¾
Eberswalde, Schöpfurth	2	3½	Wallwitzhafen	4½–5	5
Zehdenick	4	4½	Riesa	7½–7¾	7½
Ruppin	3	3½	Dresden	8½–8¾	8½
Köpenick	3½	4	Rathenow	4½	5
Neumühlen	4	4½	Havelberg	5⅛	5½
Fürstenwalde	5	5½	Wittenberge	6	6½
Brandenburg	3½	4	Calbe	6½	6½–6¾
Genthin, Burg	4	4½	Nienburg	6½	6½–7
			Bernburg	7	7½–7¾
			Halle	7½–8	7½–8

Alles per 1000 Ko., ohne Schlepplohn-Vergütung. — Die höheren Sätze hier als Ratenfrachten, die niedrigeren für directe Ladungen zu bedingen.

Berliner städtischer Centralviehhof, 11. August. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2180 Rinder, 5533 Schweine, 1221 Kälber, 20,588 Hammel. Der Rinderhandel verlief gedrückt: die Preise des vorigen Montags wurden in geringeren Qualitäten nicht ganz erreicht, auch wird der Markt bei Weitem nicht geräumt. Man bezahlte 1. Qual. mit 56–59, beste Stallmast bis 60 Mark, 2. Qual. 48–52, 3. Qual. 39–42, 4. Qual. 35–38 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht. Recht lebhaft gestaltete sich das Geschäft bei Schweinen inländischer Race, auch war der Export ziemlich rege und ist daher eine Preissteigerung von 2–3 M. p. 100 Pfd. zu verzeichnen. Bakonier waren dagegen dem Bedarf gegenüber zu stark vertreten und konnten nur den vorigen Montagspreis erhalten. Es verbleibt geringer Ueberstand. Man zahlte für Mecklenburger ca. 53, Pommern und gute Landschweine 49–51, Senger und Schweine 2. Qual. 46–48 Mark per 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier ca. 50 Mk. mit 45 Pfund Tara per Stück. Kälber brachten abgesehen von den vernachlässigten schweren Thieren bei ruhigem Geschäft 1. Qual. 46–52, 2. Qual. 35–44 Pfg. per Pfund Fleischgewicht. Schlachthammel (ca. 4000 Stück) wurden, da die Schlächter zum Theil noch Vorräthe liegen haben, bei zögerndem Geschäft zu sinkenden Preisen gehandelt. Man zahlte für 1. Qual. 46–50 Pfg., beste Posten auch höher, 2. Qual. 35–41 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. Der Handel in Magerhammeln verlief äußerst schleppend und flau, nur beste Posten Lämmer waren leicht verkäuflich. Es verbleibt starker Ueberstand.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 11. August. Auftrieb: 175 Rinder, 276 Landschweine, 45 Bakonier, 221 Schafe, 81 Kälber. Die jetzige heiße Witterung übt auf den Schlachtviehmarkt einen ungünstigen Einfluß aus. Am Rindermarkt war der Auftrieb bedeutend größer als der Bedarf, daher ein sehr flaues Geschäft. Am Schweinemarkt machte sich ebenfalls ein matter Geschäftsgang bemerkbar. Nachfrage in Bakoniern fehlte gänzlich. Das Schafgeschäft war bei unveränderten Preisen ziemlich lebhaft. An Käufern für Kälber fehlte es nicht. Preise: Rinder 1. Qual. 65–68 Mark, Ausnahmen höher, 2. Qual. 55–60 Mark auf 100 Pfund Fleischgewicht. Landschweine 100 Pfund lebend Gewicht 47–48 Mark bei 40 Pfund Tara per Stück. Schafe 100 Pfund lebend Gewicht 31–37 Mark. Kälber 100 Pfund lebend Gewicht 32–34 Mark.

Patria. Seitens der hiesigen Subdirektion vorgenannter Gesellschaft werden wir zur Aufnahme des Folgenden veranlaßt, dem wir, um Irrungen zu begegnen, gern Raum gönnen. „In Ihrer letzten Montagsnummer unter ‚Briefkasten' und der Rubrik ‚Einer für Viele' finden wir eine Anfrage aus Bodenbach angeblich von [illegible], Beamten die von uns vertretene gegenseitige Lebensversicherungs-Bank ‚Patria' betreffend. Wenn wir uns nun gestatten daraufhin einige Erläuterungen zu geben, können wir nicht unterlassen vorerst zu bemerken, daß bei der ‚Patria' bis dato noch Niemand hineingefallen ist, noch hereinfallen wird, indem es der ‚Patria' vermöge ihres Vermögens gestattet ist, allen an sie gerichteten, bez. eingegangenen Verpflichtungen vollständig zu genügen, und dürfte bei mancher [illegible] von deutschen Gesellschaften manche Anstalt kein solches Vermögen (dem Versicherungsstock entsprechend) besitzen, als eben die ‚Patria' und sind wir, falls Sie es wünschen sollten, gern bereit, mit Namen derartiger Anstalten zu dienen. Wenn Sie in Ihrer Beantwortung der qu. Anfrage bemerken, die Azienda habe das Geschäft der ‚Patria' übernommen, so ist dies unrichtig, indem die ‚Patria' als ein geschlossenes Ganzes fortbesteht, und eigener Herr ihres Vermögens bleibt. Die Azienda hat mit der ‚Patria' nur einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß das gesammte Geschäft der ‚Patria' in Rückdeckung an dieselbe übergeht, womit die Azienda die Garantie für richtige Erfüllung der von der ‚Patria' eingegangenen Verbindlichkeiten übernommen hat. Ein Polizzenumtausch findet nicht statt. Daß die ‚Patria-Versicherten' demzufolge aus dem Regen in die Traufe gelangen würden, überlassen wir anderer Beurtheilung und dürfte folgende kleine Notiz über die Azienda dabei in Erwägung zu ziehen sein. Die Azienda, eine mit einem Grundkapital von 2,000,000 fl. Gold ausgestattete Aktien-Gesellschaft, hat sich im Jahre 1882 konstituirt und ist aus der Vaterländischen Lebensversicherungsanstalt in Wien und der 1822 gegründeten k. k. priv. Azienda assicuratrice in Triest entstanden. Der letzte Rechenschaftsbericht pro 1883 weist einen Versicherungsbestand von 28,557,789 fl. auf. Diesem Versicherungsstande stehen als Vermögen excl. dem obenerwähnten Aktien-Kapitale eine Prämienreserve von [illegible] fl. [illegible] kr., eine Gewinnreserve von 17,280 fl. 85 kr., und ein Deckungsfond von [illegible] fl. [illegible] kr. gegenüber, und dürften diese Ziffern für die Solidität genügend Bürgschaft leisten. Solches ist auch Seiten mehrerer Fachblätter in der bedeutendsten Weise bedacht worden.

Die österreichische Creditanstalt beendigte vorgestern den Verkauf ihres Restes ungarischer Rentenrente inclusive der bis April übernommenen 10 Millionen Gulden.

Die interessante Feuerprobe des Technikers Conrad am vergangenen Sonntag Nachmittag in Pillnitz verfolgte als Hauptzweck, praktisch den Beweis zu liefern, wie leicht entzündbare schwache Körper sofort nach ihrer Entzündung intensive Hitzegrade zu erzeugen und eine kaum denkbare Fortpflanzungsfähigkeit zu entwickeln vermögen, während zur Entzündung von starken Körpern aus denselben Stoffen längere Zeit nothwendig ist, um sie in eine sehr hohe Temperatur zu setzen und durch diese eine intensive Verbreitungsfähigkeit der Flammen zu erzielen. Wird daher leicht brennbaren Stoffen durch geeignete Chemikalien (Imprägnirung) die Fähigkeit einer schnellen Entzündlichkeit genommen, so mangeln die zur Zerstörung der betreffenden Stoffe nothwendigen hohen Temperaturgrade. Auf dieser wissenschaftlichen Theorie gründeten sich die praktischen Demonstrationen des Herrn Conrad, der zugleich damit den Beweis antrat, daß durchaus nicht, wie von vielen anderen Imprägnations-Instituten behauptet wird, die bekanntlich sehr kostspielige Imprägnation bez. Schutzverkleidung starker Holzstücke, wie Sparrenwerk, Thürpfosten, Balken überhaupt u. s. w. nothwendig, sondern es vielmehr ausreichend sei, wenn diese Imprägnation lediglich auf die leicht entzündbaren Körper beschränkt wird. In sinnreicher Reihenfolge zeigte nun Herr Conrad an 7 Beispielen die verschiedenen Wärmeleitungen bez. die Widerstandsmittel gegen die Weiterverbreitung des Feuers in jedem einzelnen Falle. Von den schützenden Widerstandsmitteln giebt Herr Conrad dem schwefelsauren Kalk (Gyps) den Vorzug, weil er die Eigenschaft besitzt, selbst bei sehr hoch entwickelter Temperatur am festesten an dem imprägnirten Gegenstande zu haften und durch die Hitze am wenigsten der Veränderung unterliegt. Die Proben fielen durchweg befriedigend aus. Von zwei Stößen schwedischer Streichhölzer, der eine durch imprägnirten Gypsüberzug geschützt, der andere in natürlichem Zustande, wurde letzterer alsbald nach seiner Entzündung zerstört, während die imprägnirten Streichhölzchen die Feuerprobe glänzend bestanden. Das gleiche Ergebniß ließ sich zwischen zwei kleinen Haufen trockener Schleißspäne konstatiren. Beide Verbrennungsproben fanden auf einer imprägnirten Strohfläche statt, welche wiederum von drei imprägnirten und mit Gyps überzogenen Pappwänden umgeben war. Wände wie Fläche bewährten ihre Widerstandskraft gegen die Entzündung trefflich, ebenso ein kleines imprägnirtes Strohmietenmodell, welches mit einem zweiten ebensolchen nicht imprägnirten gleichzeitig der entwickelten Hitze von 60 Gramm verbrannten Spiritus ausgesetzt wurden. Während bei dem Modell mit gewöhnlicher Strohfüllung der 10. Theil des brennenden Spiritus zu seiner gänzlichen Zerstörung hinreichte, zeigte das imprägnirte Mietenmodell einen so großen Widerstand, daß es nach Verbrauch der 60 Gramm Spiritus trotz der ununterbrochenen direkten Stichflammenentwickelung thatsächlich nur einige Millimeter tief verkohlt war und an seiner Oberfläche nur einen geringen Wärmegrad zeigte, eine Thatsache, die durch Se. Maj. den König Albert, der bekanntlich die Probe mit seinem Besuche auszeichnete, unter dem Ausdruck seiner Ueberraschung mündlich bestätigt wurde. Ebenso trefflich bewährten sich die später in natürlicher Größe als Feuerschutzmauer verwendeten Matratzen, welche zwischen einem 7 Meter langen, 3 Meter breiten und 1 Meter hohen mit Petroleum getränkten und in Brand gesteckten Reisig- und Holzspanhaufen einerseits und einer Strohfeime andererseits standen. Trotzdem sich ein mächtiges Feuermeer entwickelte und die Strohfeime und neben dieser 4 gefüllte Benzinfässer nur 1,5 Meter entfernt standen, gelang es Herrn Conrad mit einem Mann der außerdem noch hinzugezogenen Pillnitzer Feuerwehr den Brand durch imprägnirte Strohmatten und Matratzenkissen abzuschließen, zu lokalisiren und zu ersticken. Die als Schutzwand aufgestellte Matratze bewährte sich dabei vortrefflich. Eine ebenso gelungene Probe mit Schutzdecken (Feuerlöschdecke) bildete den Schluß der Demonstration, welche die Ueberzeugung hinterließ, daß Herr Conrad ehrlich und redlich bestrebt ist, der öffentlichen Wohlfahrt zu dienen und derselben nach Möglichkeit mit Hilfe der heutigen Technik jene Schutzmaßregeln zu erschließen, welche für die persönliche Sicherheit von Millionen Menschen so dringend wünschenswerth erscheint.

Zittau. In Folge der Lohnreduktion haben die Grubenarbeiter des Reichenberger Kohlenabbau-Vereins in Hartau die Arbeit eingestellt und steht deshalb das ganze Werk still. Nach langem kostspieligen Abbaue war man erst vor Kurzem auf ein neues mächtiges Kohlenlager gestoßen, welches die beste Kohle in reicher Fülle bietet und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Die Hartauer Kohle wird als die beste und holzreichste der hiesigen Kohlenlager bezeichnet.

Generalversammlung des Verbands oberelbischer Schiffer. Von dieser kürzlich zu Magdeburg abgehaltenen Versammlung erfahrt das „Schiff", daß bezüglich der von der Vertrauenskommission dieses Verbandes vorgelegten Frage: ob eine Abänderung von § 11 des Verbandsvertrags gebilligt werde, entschieden wurde, daß der Vertrag in seiner bisherigen Fassung fortzubestehen hat. Die beantragte, aber sonach abgelehnte Abänderung wurde veranlaßt durch die mehrfach vorgekommene Unzufriedenheit bei Zutheilung von Kontraktgütern Seitens der Verbandsmitglieder und war darauf gerichtet, daß Letztere bei Transporten, über welche die „Zeit-" Frachtverträge auf Zeit abgeschlossen hat, vom Zwange der Uebernahme zur Kontraktfracht befreit werden.

Laut statistischen Angaben hat sich das Zeitungswesen in Deutschland mächtig entwickelt; nachstehende Mittheilungen dürften auf's Neue bestätigen, welchen Aufschwung das Zeitungswesen seit 1873 genommen und welche Macht die Presse seit dieser Zeit geworden ist. Aufgenommen wurden im Deutschen Reichspostgebiet 1883 8529 Zeitungen, gegen 6659 im Jahre 1873. Davon erschienen im Reichspostgebiet 4122 Zeitungen gegen 2780 im Jahre 1873. In Bayern und Württemberg 730 Zeitungen gegen 511 im Jahre 1873 und in anderen Ländern 3677 Zeitungen gegen 3368 im Jahre 1873. Die Gesammtzahl der Postanstalten incl. Posthilfsstellen im Reichsgebiet, bei welchen sämmtliche Zeitungen bestellt und empfangen werden können, ist seit 1871 von 4527 auf 11,645 gebracht und noch im Laufe dieses Etatsjahres wird sie mehr als 12,000 betragen. Unter den außerhalb Deutschland erscheinenden Zeitungen befinden sich nicht weniger als 756 in deutscher Sprache. Von denselben erscheinen in Oesterreich-Ungarn 390, in der Schweiz 244, in den Vereinigten Staaten von Amerika 99, in Rußland 27, in Luxemburg 14, in England 3, je 2 in Italien und Niederlanden, je 1 in Frankreich, Belgien, Rumänien und Argentinien. Im deutschen Reichspostgebiet sind im Jahre 1873 durch die Postanstalten 1,141,761 Zeitungsexemplare mit 248,154,482 Nummern vertrieben worden. Für das Jahr 1883 stellt sich dieser Verkehr auf 2 Mill. Exemplare mit einer Nummerzahl von über 400 Mill. Es dürfte demnach im nächsten Jahre eine Verdoppelung des täglichen Lesematerials, im Vergleich mit dem Jahre 1873 herauskommen.

Von der Teplitzer Ausstellung. Das Hauptinteresse der sich von Tag zu Tag steigernden Besucher wendet sich der elektrischen Ausstellung zu, weshalb auch Abends, wo der größte Theil der Ausstellung elektrisch beleuchtet ist, der größte Andrang stattfindet, zumal ja dabei noch Konzert gegeben wird. Zur Erzeugung der nöthigen Elektrizität dienen 6 Lokomobilen und 2 stabile Dampfmaschinen in einer Gesammtstärke von ca. 100 Pferdekräften. Die Normalkerzenstärke für die Beleuchtung des Platzes, der Restauration und der Säle beträgt ca. 40,000 Kerzen. Hervorragend betheiligt ist hieran die Firma Egger, Kremenezky & Co. in Wien und Budapest. Eine zweite gleichfalls bedeutende elektrische Firma ist R. J. Gülcher in Bielitz-Biala, welche ca. 6000 Kerzen zur Beleuchtung stellt. Auch Siemens & Halske, Berlin, sind vortheilhaft vertreten, namentlich Glühlichtlampen neuester Konstruktion und isolirte Kupferdrähte bietend. Die Firma Brückner, Roß & Co., Wien, stellt 3 Grammlampen von je 2500 Kerzen, die vorzüglich fungiren. Emil Walther, Dresden, ist mit 2 Dynamomaschinen für 2 Bogenlampen (Lichtstärke 2800 Kerzen) und 10 Glühlampen (200 Kerzen) vertreten. Außerdem ist noch die Firma Friedrich Kralik, Brüx, zu nennen, welche mit in eine durch Wiederabmeldung einer Firma entstandene Lücke eingesprungen ist. Eine 16pferdige Lokomobile zum Betrieb der elektrischen Beleuchtung stellte die Maschinenfabrik von Garett Smith & Co., Buckau bei Magdeburg, eine Luftdampfmaschine ohne Kessel die Firma Bolzano, Tedesko & Co. in Schlan. Was die Telephonie anbetrifft, so erregt die Telephon- und Mikrophonfabrik von J. Berliner, Hannover, das meiste Interesse. Dieselbe hat zwei Telephonkammern mit je 35 Paar Telephonen für Musikübertragung eingerichtet, wodurch den Besuchern Gelegenheit geboten ist die Konzerte der Kurkapelle, die Opern- und Operettenmusik im Stadttheater, Nachmittags die Vorträge einer besonders dazu engagirten Kapelle zu hören. Außerdem hat genannte Firma 6 vollständige Telephonstationen eingerichtet, die Chemnitzer Telegr.-Bauanst. H. Böge 8 Stationen mit Magnetinduktion. Außerdem sind zu nennen die Firma Muffetti, Bologna (galvanische Batterie), Heller & Co., Sandhofen (galvanische Kohlen), ferner auf gleichem Gebiete anerkennenswerth vertreten (mit Haustelegraphen, Telephonen, therapeutischen Apparaten, Induktions-Apparaten, Batterien rc.) die Firmen A. Hempel-Dresden, C. König-Wien, R. Gall-Berlin, G. Fein-Stuttgart, C. Wolf-Teplitz, A. Kittel jun. in Turn i. B. G. Talwe-Steinschönau, hat sich durch Ausstellung von Likören ein Anrecht auf besondere Anerkennung erworben. Schließlich sei noch des von Wilhelm Minner in Neustadt (Thüringen) ausgestellten gekörnten teuschaltinischen Braunstein-[illegible]bedacht, der, sand- und eisenfrei, ca. 90–96 Prozent Manganüberoxyd enthält und vortheilhaft zur Füllung von elektrischen Leclanché-Elementen verwendet wird. Wer der elektrischen Ausstellung besonderes Interesse zuwenden will, besuche dieselbe am besten Abends.

Ueber die Verpackung des Obstes. Da diese Arbeit nicht immer mit der Vorsicht ausgeführt wird, welche für die Konservirung des frischen Obstes nöthig, dürfte der im „Feierabend der Landwirthe" hierüber veröffentlichte Fingerzeig Werth haben. Es ist eine landläufige Klage der Obstzüchter, daß sie das Obst nicht zu entsprechenden Preisen an den Mann bringen können: die Folge davon ist, daß die Obstzucht vernachlässigt und daß der Ertrag an minderwerthigen Sorten für ein Spottgeld verschleudert wird, ja in besonders reichen Obstjahren unbenutzt verfault. Der Händler macht sich diese Gleichgiltigkeit bestens zu Nutzen; er nimmt das Obst vom Produzenten und bezahlt dafür, was er will. Dem Publikum kommt aber dieser billige Einkaufspreis nicht zu Gute, weil der Händler auch die Verkaufspreise willkürlich aufstellt. Wäre da keine Aenderung möglich, könnte der Produzent dagegen gar nichts machen? Die Antwort auf diese Frage muß bejahend lauten. Denn jede Waare ist das werth, was man daraus macht. Gute Waare findet immer ihren Preis; jedoch muß man nicht warten, bis es dem Händler gefällig ist, sein Gebot zu machen, sondern unsere Obstzüchter sollen entweder selbst die Märkte besuchen, oder durch Angebot der verkäuflichen Waare mittelst Annoncen darnach trachten, sich mit den Käufern für den Verkehr unmittelbar in Verbindung zu setzen, dann würden sie erfahren, daß sie ganz entsprechende Preise für ihr Obst erhalten. Daß dieser Vorgang leicht möglich ist und thatsächlich besteht, beweisen die Beispiele zahlreicher Obsthändler am Rhein, in Oesterreich u. s. w., welche ihr Obst in Postkistchen überall hin versenden. Wenn aber unsere Obstzüchter reichen Geldertrag von ihrem Obste erzielen wollen, so müssen sie auch Verpflichtungen übernehmen, sie müssen ihr Obst den Abnehmern in tadellosem Zustande überliefern, und über diese Verpflichtungen, die der Obstzüchter zu übernehmen hat, soll hier einiges gesagt sein. Die Verpflichtungen beziehen sich 1. auf die Ernte, 2. auf die Aufbewahrung und 3. auf die Verpackung und Versendung. Die Ernte wird häufig sehr schlecht vorgenommen, das Obst geschüttelt auf einen Wagen geworfen und zu Hause angelangt wird es einfach in den Keller geschüttet. Bei diesem Verfahren wird gewöhnlich das, was auf dem Baume nicht schon schlecht war, bald im Keller schlecht. Die Ernte dagegen sich dann, wenn der Händler für das vielfach beschädigte Obst wenig zahlt; das Obst verlangt eben, wie das Ei, eine sorgfältige Behandlung. Der sorgsame Obstzüchter schüttelt das Obst nicht ab, sondern pflückt jedes einzelne Stück mit der Hand und legt es behutsam in einen mit Leinen ausgesponnenen Korb. Ist der Korb voll, so wird wieder jedes einzelne Stück sorgfältig in Stroh auf einem Wagen verpackt und zwar immer eine Schicht Stroh und eine Schicht Aepfel; oben kommt wieder eine Schicht Stroh, darüber kommen Bretter, die durch Stricke festgezogen werden, damit die Aepfel unterwegs sich nicht rühren können. Zu Hause angelangt, werden die Aepfel sorgfältig sortirt und zwar in ganz makellose, solche mit geringen Fehlern und in schlechte. Die ersten Sorten werden gesondert versendet und stückweise verkauft, die andern im Hause verbraucht oder kommen als Fallobst in den Handel. Durch solche Sorgfalt haben die Obsthändler einiger Gegenden, z. B. in Bozen, hinsichtlich ihres Obstes einen Weltruf erworben. Sorgfalt bei der Ernte allein genügt nicht, es ist auch die Zeit der Ernte auf's Genaueste zu berücksichtigen. Was das Sommerobst anlangt, so muß es gepflückt werden, sobald es vollständig reif ist; anders aber ist es beim Stein- und Kernobst; diese Obstgattungen reifen nach. Beim Handel mit Steinobstsorten darf man mit der Ernte nicht warten, bis dieselben vollständig ausgereift sind, sondern man muß früher pflücken, denn das vollständig reife Obst wäre für einen nur einigermaßen weiteren Transport nicht mehr geeignet, sondern würde verdorben am Bestimmungsorte anlangen. Dies wissen die angrenzenden Landwirthe sehr gut, welche die Pflaumen und Pfirsichen bis nach Norddeutschland versenden, oder die Obstzüchter aus Sachsen und Thüringen, die ebenfalls Pflaumen nach Holland Schweden, England u. s. w. versenden. Alle diese pflücken die Verkaufsfrüchte, wenn sie sich zu färben beginnen, und wissen sehr wohl, daß sie bei der Ankunft am Bestimmungsort nachgereift sein werden. Natürlich gehört eine gewisse Uebung dazu, um den richtigen Augenblick der Pflückzeit zu treffen, denn geschieht das Abnehmen verfrüht, so tritt dann später nur eine gewisse Nothreife ein und das Obst bleibt fade und geschmacklos. Beim Kernobst ist wieder ein Unterschied in der Erntezeit zwischen Sommer- und Winterobst. Sommerobst muß möglichst frühzeitig gepflückt werden, wenn es brauchbar und haltbar sein soll, denn sobald es reif geworden, verdirbt es in kürzester Zeit. Winterobst dagegen muß so lange wie möglich auf dem Baume bleiben. Was die Aufbewahrung des Obstes anlangt, so wird meistens selbst das feinste Obst in Kellern aufbewahrt und für Tafelobst sind die meisten Keller nicht der geeignete Aufbewahrungsraum, da sie meist feucht und dumpfig sind und das Obst darin einen unangenehmen Geschmack annimmt. In Gegenden, wo bedeutender Handel mit feinem Obst getrieben wird, wird dasselbe in trockenen, frostfreien Zimmern oder Sälen aufbewahrt. Auch die Verpackung läßt bei uns sehr viel zu wünschen übrig. Auf den Obstmärkten großer Städte sieht man oft riesige Fässer, gefüllt mit Aepfeln. Bei der Verpackung wurde das Obst einfach hinein geworfen, fest gerüttelt und das Faß zugenagelt. Die Folgen dieser höchst unzweckmäßigen Verpackungsart zeigen sich beim Oeffnen des Fasses, wenn man oft die Hälfte und mehr verdorben findet; für schlechtes Obst findet man aber selbst bei sehr niedrigen Preisen keine Käufer. Ueber sind die Versandtgefäße, wie solche die Obstzüchter Werders gebrauchen, ihre sogenannte „Tiene"; es sind dies Holzgefäße in Form nicht zu hoher Blumenkübel, die mit Stroh ausgefüttert, mit einer Strohschicht bedeckt und mit Leinwand überbunden werden. Die beste Verpackungsmethode haben die Tyroler Obsthändler und kann uns diese als Muster dienen. Tafelobst wird von ihnen Stück für Stück sorgfältig in Seidenpapier gewickelt und fest in Kisten zu 50, 100 und 250 Stück verpackt und zwar so fest, daß es sich nicht bewegen kann. Billigere Sorten verpacken sie auch in Fässer, aber diese sind kaum ein Viertel so groß, wie die bei uns gebräuchlichen.

Zur Warnung für mittellose Auswanderer. Die New-Yorker Behörde weist jetzt jeden Einwanderer zurück, der nicht nachweisen kann, daß er für die nächste Zeit sich selbst, oder für seine Angehörigen den Lebensunterhalt bestreiten kann. Wer diesen Nachweis nicht liefern kann, wird als Armer (pauper) betrachtet, und ihm gar nicht gestattet das Schiff zu verlassen. Die Dampfergesellschaft wird genöthigt, diese Unbemittelten wieder heimwärts zu führen. Wer also glaubt, daß er nur Hab und Gut zu verkaufen braucht, um mit dem Betrag die Ueberfahrt nach Amerika bestreiten zu können, möge der Fall zur Warnung dienen: Am 6. August kam der Postdampfer „Westfalia" wieder mit 40 Auswanderern in New-York an, die auch nicht entfernt im Stande waren, sich dreiben ernähren zu können, die Ausschiffung durfte nicht stattfinden, sondern der Dampfer nahm sie wieder mit zurück nach Deutschland. Es waren meistens Juden und Rumänien, aber auch 11 deutsche Arbeiter waren darunter. Der „City of Rome" von der Anchor-Linie wollte ebenfalls 7 unbemittelte Personen landen, die New-Yorker Einwanderungs-Kommission duldete dies gleichfalls nicht. Das Schönste aber ist, daß nun auch die genannte Dampferlinie, dem Verlangen der Kommission, die Leute nach England zurückbefördern, nicht nachkommt und so wird wohl in diesem Augenblick schon dies Präjudiz den amerikanischen Streitfall entschieden haben.

Sklavenhandel im Großen. Ein Plan europäische Arbeiter massenweise unter Kontrakt zu importiren und sie an amerikanische Arbeitgeber für Hungerlöhne abzuliefern. Washington, den 21. Juli. „New-Yorker Volkszeitung". Die Thatsache, daß die Bill, welche die Importation ausländischer Arbeiter unter Kontrakt verbieten sollte, nach ihrer Annahme im Hause vom Senat unberücksichtigt blieb und dadurch nicht Gesetz wurde, wollen sich eine Anzahl herzloser Schurken zu Nutze machen, um Geld dadurch zu verdienen. Der Plan ist, europäische Arbeiter unter der Vorspiegelung, daß ihnen in Amerika „gut bezahlte und dauernde Arbeit" verschafft werde, unter einem Kontrakt massenweise zu importiren. Die Opfer dieser modernen Sklavenhändler sollen sich kontraktlich verpflichten, eine bestimmte Anzahl von Jahren für einen festgesetzten Lohn zu arbeiten. An der Spitze der Menschen-Importeure steht ein gewisser W. H. Main, ein Grundeigenthumsspekulant, und sein Hauptwerkzeug ist ein Deutscher, Namens Kroit, ein früherer Wanderprediger. Kroit befindet sich bereits auf dem Wege nach Europa, um vorerst in Deutschland sein verbrecherisches Handwerk zu beginnen. Er soll nicht blos mit Taglöhnern, sondern auch mit Dienstmädchen und geschickten Arbeitern Kontrakte zur Verschickung nach Amerika abschließen, und die hiesigen Arbeitgeber brauchten nur bei den Menschen-Importeuren in Washington eine Bestellung für so und so viele Arbeiter zu machen, worauf sie die „verlangten Hände" von dem vorräthigen Lager sofort zugeschickt bekommen sollen. Die „Hände" sollen den Arbeitgebern für bedeutend billigeren Preis geliefert werden, als diese ihren jetzigen Arbeitern zahlen müssen, so daß sich das „Geschäft" sowohl für die Fabrikanten, wie auch für die Spekulanten in Menschenfleisch bezahlen würde. Die Letzteren versprechen sich besonders bei Streiks einen guten Absatz für ihre Sklaven, und den Fabrikanten ist ein Mittel an die Hand gegeben, mit streikenden Arbeitern leicht fertig zu werden. Die Fabrikanten werden in einem Circular von dem Vortheil dieses Importgeschäftes unterrichtet und aufgefordert werden, ihre „Bestellungen" baldigst einzuschicken. Die Bauernfänger wollen ferner im Westen eine Kolonie gründen und dahin meistens Deutsche importiren, und zwar solche, welche noch ein kleines Kapital haben, um den Schwindlern werthloses Land abzukaufen. Der erwähnte Main sagt, er könne über mehr als 100,000 Acker Waldland im Westen verfügen.

Amerikanisch. Die Central-Pacificbahn hat ihrem Personal die am 1. Juli d. J. fällig gewesenen Gehalte nicht zahlen können. Dieser in der Eisenbahngeschichte gewiß höchst seltene Fall soll seinen Grund darin haben, daß der Verkehr zurückgegangen, die Einnahmen sich verringerten und Unglücksfälle beträchtliche Ausgaben herbeiführten, während Geld außerordentlich schwer zu beschaffen ist. Man hofft den Rückstand am 1. August zu berichtigen. Der Vorgang ist charakteristisch für die augenblicklichen Eisenbahnzustände Amerikas.

Zahlungseinstellungen. Rudolph Müller, Bäckermeister, Falkenstein. Ehegatt Ferdinand Fichtmüller, Lohgerbermeister und Hausbesitzer, Freiberg. M. Goldkron, Kaufmann, in Firma M. D. Mendelson Nachfolger, Bützow. Handelsfrau Lina [illegible], Gellert [illegible]. Wraupner, Chemnitz. Rüdiger & Schmidt, Handelsgesellschaft, Vertreter Fr. A. Rüdiger und H. W. Schmidt, Baumeister, Löbtau. Karl & Gustav Reisch, Handelsgesellschaft, Hamburg. J. M. Luz, Kaufmann, Mannheim. J. Ph. Müller, Kaufmann, Mannheim. — Aufgehoben. Julius Otto Werner, Kaufmann, Plauen.

Witterung vom 12. Aug. Barometer nach Oskar Böhalt, Wallstraße 19 (Mitt. 12 Uhr): 760 Mm., 1 gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 19° Wärme, niedrigste 13° Wärme, höchste 22½° Wärme. — Südwestwind. Heiter.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 12. Aug. Budweis — 22, Prag — 1, Pardubitz — 11, Melnik — 20, Leitmeritz — 29, Dresden — 116. Wasserwärme der Elbe am 12. August 17½° R.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 11. August um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0° Gr. u. d. Meeressp. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsiusgraden
Kopenhagen	760	—	still	bedeckt	+18
Stockholm	758	OSO	leicht	Regen	+16
Haparanda	765	SO	mäßig	halb bedeckt	+12
St. Petersburg	762	W	leiser Zug	halb bedeckt	+15
Moskau	—	—	—	—	—
Hamburg	761	WSW	schwach	bedeckt[1]	+18
Memel	761	S	leicht	bedeckt[2]	+20
Paris	763	NNO	leicht	Gewitter	+21
München	760	SW	leiser Zug	heiter	+19
Chemnitz	762	SW	leiser Zug	heiter	+22
Berlin	762	S	leiser Zug	heiter	+21
Wien	760	—	still	heiter	+19
Breslau	761	SO	leicht	heiter	+21

1) Thau. 2) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung. Eine flache Depression liegt über dem südlichen Ostseegebiete, so daß jetzt über der Nordsee schwache nördliche und nordwestliche, im Osten schwache südliche Winde eingetreten sind. Ueber Centraleuropa ist das Wetter warm, in den Küstengebieten trübe, im Binnenlande meist heiter. Im südlichen Deutschland, sowie in Wales und Paris fanden Gewitter statt. Im südlichen Ostseegebiete ist fast überall Regen gefallen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Maccaronisuppe. Kalbsmilch Croquetten. Schmalthier gebraten. Kompot. Vanille-Eis. — Einfach: Kartoffelpudding mit Schinken.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Kartoffelpudding von Schinken. Magern gekochten Schinken wiegt man recht fein. Zu 1 Pfd. gewiegtem Schinken kocht man am Tage vorher 20 Kartoffeln, und reibt diese am andern Morgen, wo man die Speise verfertigen will; ¼ Pfd. frische Butter wird dann zu Schaum gerührt, 4 Eidotter dazu geschlagen, der Schinken und die geriebenen Kartoffeln darunter gerührt, und zuletzt der Schnee der 4 Eiweiße dazu gegeben. Dann streicht man eine irdene oder blecherne Backform reichlich mit Butter aus, giebt die Masse hinein und läßt sie eine Stunde backen.

Reine gute Weine à Ltr. 50 und 120 Pf., à Fl. von 70–250 Pf. empfiehlt **C. H. Kühn, Dresden-Neustadt, Böhmische-Strasse 1.**

Panirmehl, Kemmerich's Fleisch-Extrakt ff. Mostrich in Büchsen und ausgewogen, feinstes **Provencer-Oel, Estragon-Essig** und **Weinessig, engl. Zucker-Syrup** rc. empfiehlt **Carl Bauer**, Pragerstraße, Ecke Mosczinskystraße.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. — Hotel Annenhof —

Buchholz, Kreisrichter, Stockholm 1. Becker, Landrath, Reichenbach. [illegible] Leipzig 1. de Bonrecherdecourville, Dr., Middelburgh. de Bittencourt, Prof., Rio de Janeiro 1. Bloomfield, Rentier, New-York 2. von Behrenburg, Baron, Thorshall b. Wolfenbüttel. Behrend, Student, Liverpool 4. — du Bois, [illegible] Russland, 2 Damen, Rio de Janeiro. — Krieger, Kaufmann, und Familie, Danzig 1. Frank, Stadtältester, Potsdam 2. Frank, Kaufmann, Berlin 2. — Gutkowsky, Propst, Posen 2. Gebrüder Kaufmann, Zürich. — Kolbe, Rentier, Hamburg 4. Kahler, Kommerzienrath, Kottbus 4. Kiener, Prof., u. Frau, Krickenberg 4. — Lange, Dr., u. Frau, Altona 1. Lazarus, Kaufm., Hamburg 1. von Drean, Profurer, Altona 1. — Robinson, Stud. phil., u. Familie, Posen 1. Rückhäver, Notar, u. Schwester, Rotterdam 3. — Trener, Stud., Aberdeen 1. Seydel, Fabrikbesitzer, Wien 1. Schmidt, Kaufm., u. Tochter, Greifswalde 1. Stenings-Rittner, Dr., Wildberg 1. — Wellner, Kaufm., u. Frau, Leipzig 1. Wergel, Kaufmann, Hamburg 4.

Hotel Annenhof: Rellner, Maiwein. Lohd, Gliser, [illegible], Leipzig, Stud. jur. Reinlein, Braunschweig. [illegible] Hofmann, Leipzig. Crefeld. [illegible], Crefeld. Kleiderhändler Wachsler, Liebstadt. Apoth. Mendler, u. Familie, Chemnitz. Chem. Schlegel, Freiberg. Kaufmann Friedrich, Berlin. Stud. phil. Bander. Pros. Hand. phil. Herzfeld, Prag. 4 Gebrüder Ulrich, Chemnitz. Schüler Fischer, Chemnitz.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*
Berggießhübel: 6 9,30 2,10 6,50 — Ank. 7,32 10,1 2,52 8,50.
Berlin (Anhalt. B.): 6,45 10,22* 2,31 7,40 — Ank. 10,42* 11,50 6,12 11,7.
Berlin (via Röderau): 5,45 8,35* 2,15 5,45 7,45* — Ank. 12,20 4,40 8,35* 12,14 12,27*.
Breslau: 12,45* 8,50 10,25* 12,10 3,0 6,35 — Ank. 3,35* 7,50 2,3 5,30* 5,30 10,0.
Bodenbach (Elbth.): 1,0* 6,0 7,0 (6,5 bis Pirna) 7,30 (11,0* (12,5 bis Pirna) 12,45 2,10 4,10 (Sonn- u. Festtags nach Schandau) 4,0 6,50 (6,20 b. Pirna) 11,15 — Ank. 3,34* (6,35 b. Pirna) 7,32 10,1 12,35 1,46 (2,20 von Pirna) 5,20 6,55* 7,13 (7,55 von Pirna) 8,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0* 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 9,45 2,35 6,5 — Ank. (9,32 v. Ruhland) 11,41 6,25 12,25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,5 3,0 7,20 — Ank. 7,57 12,37 6,25 10,55.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (5,30 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 6,35 (11,20 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,35* (5,33 von Bautzen) 7,50 11,6 2,3 7,55* 6,25 7,25 10,0 (10,48 von Bischofsw.).
Großenhain (Neust. Bahnh.): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 2,25 6,5 7,35* 7,45* 11,0 — Ank. 6,22 10,35* 11,41 1,0 2,31 4,46 6,25 10,27 12,25*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,0 8,35 — Ank. 7,50 10,30 2,3 5,26 10,0.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 11,0* 12,45 4,0 — Ank. 3,35* 1,46 6,55 7,13*.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,45 1,55 5,5 (8,5 b. Leisnig) — Ank. (6,5 v. Leisnig) 11,50 4,29 6,55 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,5 7,35* 11,0 — Ank. (7,50 von Riesa) 6,22 10,35* 11,41 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,25*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,35* — Ank. 8,22 2,34 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 8,45 10,15 11,45 (12,25 bis Röhrsdorf) 1,55 3,15 5,5 6,45 8,5 (9,15 bis Röhrsdorf) 11,5 — Ank. 6,50 8,5 10,15 11,59 (1,48 von Röhrsdorf) 2,50 4,29 6,55 7,48 8,48 9,57 (10,18 v. Röhrsdorf) (11,4 Sonn- u. Festtags).
München (via Bamberg): 5,0* 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 10,0*.
München (via Regensburg): 5,0* 3,0 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,20 2,10 4,0 8,45* — Ank. 7,32 10,1 12,35 5,20 6,55 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,35 5,20.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,0 11,0* 12,45 4,0 11,15. — Ank. 3,35* 10,1 1,46 6,55 7,13* 10,29.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,30 4,0 — Ank. 12,35 6,55.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,40 12,5 1,20 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 5,50 7,57 9,25 11,37 12,37 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 2,10 8,45* — Ank. 7,32* 1,46 6,55.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,0 bis Prag) 1,0* — Ank. 3,35* 1,46 (6,55 von Prag) 7,13* (10,29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,3 (6,35 von Zittau) 7,25 10,48.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50 12,10 3,0 5,0 — Ank. 11,6 2,3 5,30* 7,25 10,0.
Omnibuszüge vom Friedrichst. bis Rannsdorf: 5,0 6,20 8,50 12,25 3,0 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) (4,35 nur bis 31. Aug.) 6,12 9,50 — Ank. 6,11 7,16 10,3 1,31 4,13 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) 5,36 (nur bis 31. Aug.) 7,21 10,1.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Kurier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 5,37, 7,10 7,42 8,4 9,30 10,55 12,4 1,40 1,55 2,57 5,15 7,3 7,41* 7,50 10,45; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 12,15* 5,40 8,35 10,10* 11,45 2,40, 4,40 5,10 11,5; vom Leipz. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 12,30* 12,42* 5,42 6,37 10,40* 11,47 12,7 12,57 1,2 1,35 7,44 6,35 7,1 8,20* 8,30* 10,3 10,40; vom schles. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,0* 5,40 9,5 11,20 3,15 4,0* 5,30 7,45 10,11; Vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,12* 5,37 8,30; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 10,45* 11,51 6,15.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Wachwitzschlößchen 7 7,30 8 8,30 9 9,30 11 12 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 6 6,30 7,30, Salappe 7 7,30 8,30 9,30 11,30 12,30 1,30 2,30 3,30 4 4,30 5 5,30 6 7, Loschwitz-Blasewitz 6 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 11,30 12 12,30 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30 9 10, Wachwitz 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Tolkewitz 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30, Nieder-Poyritz, Laubegast 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Klein-Zschachwitz 9 12 4 5 6 7,30, Pillnitz (Hosterwitz) 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10 (bei Sonn- und Festtagen bis Pirna), Pirna 6 7 8 10 11 1 2 6,30 bei Sonn- und Festtagen nur bis Pillnitz, Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau 6 8 10 11 2, Herrnskretschen 6 8 10 11, Tetschen, Aussig 6 10, Leitmeritz 6, Meißen 6,30 10 2,30, 7, Riesa 6,30 10 2,30, Circkla 2,30.

Vermischtes.

* Eine ars potandi, eine Art von Technik des Trinkens, entwickelt ein braukundiger Mentor in einer Fachzeitschrift. Es ist, sagt derselbe, keinem Biertrinker unbekannt, daß das gleiche Bier, wenn es aus verschiedenen Gefäßen getrunken, nicht gleich gut schmeckt, ohne daß er sich darüber eine Erklärung zu geben vermöchte. Es kommt hierbei speciell in Bezug von Steingut und Glas sehr in Betracht, ob der Steingutkrug eine größere Wandstärke besitzt, als das Glas. Ist dies, wie fast immer, der Fall, so wird dadurch die Zunge zu einer etwas eigenthümlichen Stellung und Lage gezwungen, in welcher sie das Geschmacksgefühl zum Theil einbüßt, wodurch um so stärker das Gefühl der Kälte aus dem Steinkruge empfindlich wird. Aus Steinkrügen müssen deshalb schwere, extraktreiche Biere getrunken werden, welche durch ihren Gehalt an Extract auf der Zunge leicht ein Widerstehen hervorrufen können, und bei welchen aus kühlen Steinkrügen der volle Geschmack zum Theil gedeckt wird. Der Vorzug des Steingutmaterials zu Bierkrügen geht aber ganz verloren, sobald deren Wandstärke sich so verringert, daß sie kaum größer ist als die gewöhnlichen Gläser. Es ist dies allerdings fast nie der Fall, allein man kann daraus erkennen, daß ein Theil der vortheilhaften Wirkung der Steinkrüge allein auf Rechnung von deren beträchtlicher Wandstärke zu bringen ist, und dies nicht etwa blos insofern, als dadurch das Durchdringen der Wand von außen erschwert und das Bier besser kühl gehalten wird, sondern ganz besonders deshalb, weil bei weniger starken (dicken) Gefäßwänden die Zunge nicht mehr jene Lage einzunehmen gezwungen ist, bei welcher das Geschmacksgefühl nicht zur vollen Geltung gelangen kann. Den vollen Geschmack des Bieres, überhaupt jedes Getränkes, erhalten wir, wenn wir dasselbe nicht eigentlich trinken, sondern aus dem Löffel schlürfen. Aehnlich verhält es sich schon mit dem Trinken aus kleinen Gefäßen, während sich anderseits dicke, hölzerne Gefäße ganz ähnlich wie Steinkrüge verhalten. Man trinkt deshalb aus kleinen Holzkännchen am besten Biere, deren Geschmack nicht voll zur Geltung gelangen, sondern gewissermaßen gedeckt werden soll. Fast den ganzen Geschmack des Bieres gewähren uns Gläser und Metallbecher, welche deshalb am besten zum Genuß schwachschmeckender, extraktarmer, dafür aber stärkerer Biere geeignet sind. Man kann aus Gläsern nicht so viel trinken, als aus Steinkrügen, weil eben bei ersteren der Geschmack des Bieres voller hervortritt und die höhere Reizung desselben Geschmacks weit eher Widerstehen und Sättigung hervorruft.

* Anläßlich des Gedenktages des Sieges von Spicheren erzählt die „Frankf. Oder-Ztg." eine rührende Szene, die sich auf dem Schlachtfelde am 6. August 1870 abspielte. — Ein Soldat hatte soeben ein roh zusammengefügtes Kreuz auf einen frischen Grabhügel gestellt. Ein General, der vorbeiging — es war der General von Manstein, damals kommandirender General des 9. Armeekorps — fragte: „Nun, mein Sohn, Ihr habt wohl auch viele Kameraden verloren?" „Ja wohl, Excellenz, es sind sehr viele gefallen". „Du stehst, wie ich sehe, beim Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 77. Lebt Euer Hauptmann v. M. noch?" „Ach nein, Excellenz, wir haben ihn soeben hier begraben". Der General zuckt schmerzhaft zusammen, läßt das Grab öffnen und schaut lange in das bleiche Antlitz des Todten. Dann drückt er einen Kuß auf die erkaltete Stirn und spricht: „Es ist mein Sohn".

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Effekten und Banknoten.
Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Das Bank-Geschäft
von
Friedrich Riebe & Co.,
Victoriastr. 20 und am Ferdinandplatz,
hält sich zum **An- und Verkauf aller Staats- und Werthpapiere** unter den billigsten Bedingungen empfohlen. **Ausloosungslisten** liegen zur Einsicht kostenfrei bereit.

Adolph Hirsch,
Bankgeschäft, Frauenstr. 4.
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Einlösung von Coupons.

Wilsdrufferstrasse 24, I.
Haasenstein & Vogler, Dresden
Annoncen-Expedition.

Norderney - Borkum.
Die Post- und Passagier-Dampfschiffe „Victoria" und „Leda" fahren vom 11. August d. J. an bis 26. September nur **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, Vormittags 11 Uhr, von **Leer** nach den Inseln; **Montag, Mittwoch und Freitag** zurück. **Theodor Roeholl & Co., Bremen.**

Natürliche Mineralwässer,
garantirt diesjährige frische Füllungen,
echte Badesalze
und
Bade-Moore,
Mutterlangen,
Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc.
empfiehlt das
Haupt-Depot natürlicher Mineralwässer
Mohren-Apotheke.
Freie Zusendung nach allen Stadttheilen, nach auswärts unter billigster Berechnung der Verpackung.

Auction.
Nächsten Freitag, Vormittags 11 Uhr, werden in **Löbtau, Rohleder's Etablissement,**
zwei 7jährige Rappen, 11/4 hoch, 1 Paar Kutschgeschirre, 1 Paar schw. Geschirre und 1 Schleppwagen mit Federn
gegen Baarzahlung versteigert. **A. Scholz**, verpf. Auct.
Auch wird ein Kauf vorher abgeschlossen. **D. O.**

Die Baugewerkschule zu Höxter a. Weser
beabsichtigt, für die fünf Wintermonate mehrere Lehrer der Architektur und des Ingenieurfaches anzustellen. Bewerber wollen ihre Zeugnisse nebst Belegen der bisherigen Thätigkeit an den Unterzeichneten einsenden. **Möllinger, Director.**

Augen - Heilanstalt
Dr. Treibich, Dresden-Altstadt,
Pragerstraße 43, 2. Et.
Ordinationszeit 10—12 und 3—4 Uhr.

Das Pensionat für Töchter
Bürgerwiese 15b, Dresden,
verb. mit **Institut für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage**, wie mit **Unterrichtsanstalt**, seit 21 Jahren bestehend, nimmt junge Mädchen vom 6. bis 20. Lebensjahre auf. **Prospecte gratis** durch die Vorsteherinnen.
Emma u. Thekla Reinhardt.

Hofrath Dr. Vogers
Augen-Balsam
erfreut sich seit mehr als 40 Jahren **eines ausgebreiteten Rufes**, weil er sich bei mannigfachen Augenleiden sehr **zuverlässig** bewährt. Seine Wirkung bei Schwächezuständen der Augen, z. B. **Nachlaß des Sehvermögens ist eine außerordentlich erfrischende** und werden die ermatteten Augen beim Lesen kleinen Druckes, beim Nähen, Sticken, Zeichnen oder anderen dieselben anstrengenden Arbeiten durch Anwendung dieses Balsams **dauernd gestärkt**, selbst Weit- und Kurzsichtigen der Gebrauch einer Brille oft erspart. Bei nervösen, rheumatisch-gichtischen Leiden, insbesondere des Kopfes, erweist sich der Balsam als ein **vortreffliches, schätzbares Hausmittel.**
☞ Derselbe wird unter **persönlicher Aufsicht** des obengenannten Erfinders nur in der
Stadt-Apotheke zu Königstein (Elbe)
angefertigt und trägt jede **echte Flasche** diese Firma auf der Etiquette und im Glase eingebrannt.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
à Flac. 1 Mk. und ½ Flac. 50 Pf.
Haupt-Niederlage: **Mohren-Apotheke**, Pirnaischer Platz, für Altstadt, und **Kronen- und Schwanen-Apotheke** für Neustadt-Dresden, sowie **Apotheken zu Freiberg, Löbtau und Moritzburg.** — In Chemnitz: Nicolai-Apotheke, Bautzen: Stadt-Apoth., Zittau: Johannis-Apotheke, Freiberg: Löwen-Apotheke, Plauen i. V.: Schloß-Apotheke, Glauchau: Mohren-Apotheke, Borna: Löwen-Apotheke; ferner Apoth. zu Cölln bei Meißen, Döbeln, Tharandt, Sebnitz, Schandau, Stolpen, Löbau, Großröhrsdorf, Königsbrück, Ebersbach, Geithain, Kohren, Frankenberg, Marienberg, Oederan, Zöblitz, Rossen, Frauenstein, Hohenstein-Ernstthal, Flöha, Burkhardtsdorf, Wittgensdorf, Schellenberg, Oberlungwitz, Thum u. v. a. Apotheken.

Prämiirt: Rotterdam 1877, Düsseldorf 1880, Amsterdam 1883.
Birresborner natürliches Mineralwasser,
Tafel-Getränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck, wird empfohlen durch die Herren **Geh. Rath Professor Fresenius, Wiesbaden; Geh. Rath Professor Dr. Nöggerath an der Universität zu Bonn †; Dr. med. Cohnsen, Coblenz †; Hofrath Dr. Siegle, Stuttgart; Geh. Med.- u. Reg.-Rath Dr. Schwarz in Trier**, sowie bedeutende hiesige Aerzte.
Vorzüge:
1) **Erfrischungs-Getränk ersten Ranges für Gesunde und Kranke.**
2) **Befördert in hohem Masse die Verdauung.**
3) **Bei Epidemien statt Brunnenwasser zu genissen.**
4) **Bestes Mittel gegen Sodbrennen.**
5) **Empfehlenswerth bei chronischem Magen-, Darm- und Blasenkatarrh.**
6) **Bei Hals- und Lungenleiden vorzüglich.**
7) **Anwendbar b. allen fieberhaften Krankheiten.**
8) **Anwendbar bei Nierensand und Nierenstein.**
9) **Reinigt das Blut und ist daher ein wahres Präservativmittel gegen viele Krankheiten.**
Das Wasser, auch doppeltkohlensaure Füllung, enthält nur natürliche Kohlensäure.
Kein Mineralwasser enthält so viel natürliche Kohlensäure, besonders die Flaschen-Füllung ist dahin zu empfehlen.
Allein-Verkauf: **B. Meising.** Düsseldorf.
Haupt-Depot: **Weis & Henke.** Dresden.

Neueste Central-Heizungen
mit automatischer Regulirung (Patent),
anerkannt bestes System, **vorzüglichste** Ventilation, **Tag und Nacht** im Betrieb, täglich **einmalige Bedienung**, auch vorzüglich geeignet für Trockenanlagen, liefert **Hermann Martini, Chemnitz** i. Sachsen. Prospekte gratis.

Collection Spemann
Preis d. gbd. Bandes nur 1 Mark
Neueste Kataloge, jeden Litt.-Bedarf
befriedigend, gratis d. alle Buchhandl.

Das Lampert'sche Heilpflaster
STEMPEL DEPONIRT. benimmt auf der Stelle Schmerzen und Hitze aller Beulen und Eiterungen. Vortrefflich anzuwenden bei Brüne, Husten, Reißen, Kreuz- und Gelenkschmerzen, verhütet wildes Fleisch und Entzündungen. Tausendfach bewährt bei erfrorenen Gliedern, bösen Fingern und Frostbeulen, bestes Magenpflaster. Eine Probe gemacht, überzeugt, daß Besserung sogleich eintritt. Echtes **Lampert's Pflaster** in Originaldosen mit der Gebrauchs-Anweisung und obigem Stempel à **25** und **50** Pf. vorräthig in **sämmtlichen Apotheken Dresdens** (Haupt-Depot Marien-Apotheke) und sämmtlichen Städten der Umgegend.

Verkaufs-Bekanntmachung.
Das vormals **Grünhaldt'sche Haus- und Garten-Grundstück** in **Radebeul**, welches bisher den Zwecken einer **Brutanstalt** diente, soll von mir freihändig unter sehr günstigen Bedingungen **verkauft** werden.
Die ringsum eingefriedigte Parzelle umfaßt eine Fläche von 1 Hektar, die in der Hauptsache mit **Hochwald** besetzt ist. Die **Wohn- und Wirthschafts-Gebäude** sind solid und praktisch hergerichtet und gewähren Raum für mehrere Familien-Wohnungen. Die Besichtigung kann zu jeder Zeit erfolgen.
Justiz. **Bernh. Strödel**, Dresden, Antonstraße 17, 2. Et.

Grosse Flaschenbier-Kellereien,
gute Lage der Altstadt, mögl. hell, mit Wasser, Schleuße, Einfahrt, Hofraum, kl. Compt. oder Wohnung sofort oder später auf lange Zeit zu **miethen gesucht.** Gefäll. Offerten **Webergasse Nr. 20, 1. Etage**, bei Herrn **Leinert** abzugeben.

Ein Kinderwagen
und **Fahrstuhl**, gut gehalten, sind billig zu verkaufen Freibergerplatz 19, 1 Treppe.

Verliehen
wird Herren-Garderobe zu vorübergeh. Gebrauch **Badergasse 6** im Laden u. 1. Etage im Bäckerhause.

Bettzeuge,
roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 = Elle 25 Pf.
Inlet,
roth und weiß gestreift, Meter 50 = Elle 28 Pf.,
glattrothes Inlet,
Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,
weiße kernige
Halbleinwand
Meter 45 = Elle 25 Pf.
weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 23 Pf.,
3 Ellen breite Leinwand,
zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** = Elle 80, 90, 105 Pf.,
graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl.
Abgepaßte **Handtücher**, das Stück 40 Pf.
Wiudelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.
Fertige
Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden.
Schreibergasse Nr. 2.

Abschießvögel, Sterne, Armbrüste, Schnepper,
sowie sämmtliche
Gewinne zu Vogelschießen und Schulfesten
empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen die
Galanteriewaaren-Handlung
F. G. Petermann
in Dresden,
Galerie-Strasse Nr. 10,
parterre und 1. Etage.

Butter.
5 bis 10 Kannen feinste Rittergutsbutter wöchentlich noch abzugeben, à Kanne **240** Pfg. frei Haus. Adressen unter **N. B. 6** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Amerikanische Druckpressen
von **W. Wiegand**, Dresden.

Druckfläche: 10:6 15:16 20:14 Cm.
Mark: 40 72 115
incl. Zubehör und Verpackung.
Diese Buchdruckpressen liefern einen schnellen und sauberen Druck.

Lompenzucker
zum Einsieden der Früchte, ½ Pfd. 35—40 Pf. bei 10 Pfd., Kaffinad und Melis in Broden und gemahlen, Würfel- und Candiszucker zu billigen Preisen
Albert Herrmann.
gr. Brüdergasse 11, gold. Adler, blauer Laden, nahe der Kirche.

Omnibus,
gebraucht, 4- bis 6sitzig, zu kaufen gesucht. Adr. unter **Omnibus** Exped. d. Bl. erbeten.

Reinen 1883er Aepfelwein,
eigene Kelterei, liefern wir à Liter 20 Pf. excl. Fas gegen Nachnahme.
G. Schmidt & Sohn,
Welda.

Pa. norw. Süßwasser-Block-Eis
offerirt billigst franco Waggon Stettin oder anderer Häfen
Max Pille, Leipzig.

Dachpappen,
gebraucht, als **Unterlagen für Schieferdach**, offerirt billigst **Krobitzsch, Poppitz 26.**
Asphalt- und Dachpappen-Fabrik.

Theilhaber-Gesuch.
Zu einer bereits rentirenden Mühle bei Dresden mit noch einzurichtendem kleinen Fabrikgeschäft (patent- und exportfähig) wird ein Theilhaber mit 10—15 Mille M. gesucht. Bei 25 Mille erfolgt gleicher Mitbesitz der schuldenfreien Fabrik. Gefäll. Adressen unter **P. M. 500** im „Invalidendank" Dresden erbeten.

Für unsere neu eingeführte
Arbeiter-Versicherung
werden tüchtige, solide Personen als Agenten gesucht. Meldungen sind zu richten an das Assekuranz-Bureau Leipzig, Sternwartestr. 33.

Neu! Neu!
Die praktischsten und schönsten
Fenster-Vorsetzer,
auch zu **Glasthür-Verkleidungen**, von sogenannt gelochten Blechen empfiehlt
Hecker's Sohn,
Dresden-Neustadt,
Körnerstraße 1.
Kötzschenbroda.

9½ Pfund
ff. Campinas-Caffee von köstlichem kräftigen Geschmacke versendet franco und verzollt für 8 Mark gegen Nachnahme
Joh. Surmann
Bremen.
Ausführliche Preisliste meines großen Caffeelagers auf Verlangen gratis und franco.

Velociped-Engel

in **Gruna** empfiehlt alle Maschinen der Neuzeit.

I vorzügliches kreuz. Nußbaum-
Pianino,
prachtvoller Ton, ist billigst zu verkaufen **Schreibergasse 2, I.**

Gelegenheitskauf.
1 fast neues Allquint-
Resonator-Pianino,
das vorzüglichste Instrument der Welt, ist billigst zu verkaufen
Schreibergasse 2, I.

Achtung!
Ein neuer **Federwagen** (Rollwagen) zum Biertransport, zweispännig, mit Halbplanlache, ist billig zu verkaufen
Brauerei Radenau.

Kaffee,
hochfeinen Perlgebrn. zu 100, 110, 120, 130 Pf. empfiehlt
Hermann Kabisch.
Schreibergasse 21, Ecke d. Altm.

80 Mille Cigarren
in diversen **feineren Qualitäten** und **feiner Verpackung** sind **preiswerth** zu verkaufen
Central-Lombardanstalt,
Wilsdrufferstraße 28, I.

Goldfisch!
In meiner Züchterei empfehle ich langjährig gut gepflegte und sehr haltbare Goldfische in allen Größen zu billigsten Preisen, sowie frische Eier und Brutfischchen, 1000 Stück zu 8 Mark.
M. Dippner,
Goldfischzüchterei,
23 Forststrasse 23.

Ein j. Kaufmann, 26 J. alt, mit der Colonialwaaren- u. Eisenbranche vertraut, wünscht sich pr. 1. Oct. a. c. oder später an ein rentables Geschäft mit ca. 12000 Mark zu betheiligen oder e. solches zu übernehmen. Off. **E. O. 21** an **Rud. Mosse, Altenburg.**

Muster-Zimmer einfachen und reichen Genres.

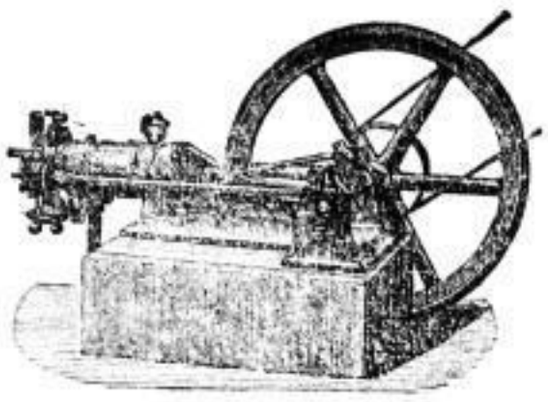
LEO MEYER, Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel.

1 Moszczinsky-Strasse 1, Ecke Pragerstraße. Parterre und erste Etage.

Hamburg-Harwich Dampfschiffs-Linie.

Eröffnung am 12. August a. c.

Regelmässige Abfahrten von **Hamburg** jeden **Dienstag, Mittwoch** und **Sonnabend.**
Kurze Lieferfristen nach und von London. Frachtaufgaben und jede sonstige Auskunft ertheilt
die Agentur der Hamburg-Harwich Dampfschiffs-Linie
Julius Rudert, Chemnitz und Leipzig.



Otto's neuen Motor

horizontale, geräuschlose Gaskraftmaschine, die bequemste und billigste Betriebsmaschine für **Industrielle u. Gewerbetreibende** liefert

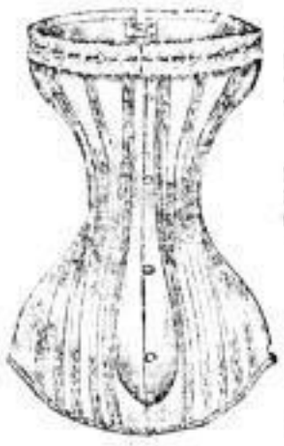
H. Berk,
Civil-Ingenieur in Chemnitz,
Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz.
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Einlege-Essig

bewährt guter Qualität
à Liter 12 Pfg.
in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt
C. H. Kühn,
Böhmischestraße Nr. 1.

Corset-Fabrik

Wallstrasse, Ecke Scheffelstraße.



Ständiges Sortiment von circa **200 verschiedenen, jeden Anforderungen** entsprechenden **Corsets** in **garantirt** haltbarer Waare und **tadellos** sitzenden Façons, Stück von **50** Pfg. bis **50** Mark; 44—100 Centimeter weit, von **Drell, Satin, Wollstoffen** und **seidenem Atlas.**

Kinder-Corsets, Geradehalter, Faulenzer.

Umstands-Corsets, Corsets nach Maß in wenigen Tagen. Umtausch und **Rücknahme bereitwilligst. Reparaturen** und **Wäsche** schnell und billig. **Aufträge nach außerhalb** (Angabe der Taillenweite) **prompt gegen Nachnahme.**

Tournüren

in **allen** aufkommenden **Neuheiten.**
Anproben in's Haus in erwünscht größter Auswahl.

Max Hoffmann,
Wallstrasse, Ecke Scheffelstrasse.

Erste Herbst-Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen.

Adolph Renner
9, Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

Windmotore

zum **Wasserpumpen und Betrieb div. Maschinen.**
Zu Hunderten bereits im Betriebe.

Selbstthätige Wasserförderungs-Anlagen
als: **hydraulische Widder-Pumpwerke aller Art, komplete Wasserleitungen für Landgüter, Fabriken, Gärtnereien, Villen** und dergl.

Landwirthschaftliche Maschinen.
als: **Dreschmaschinen** für **Hand-** und **Elementarbetrieb, Göpelwerke** für **1, 2 und 4 Pferde, Getreidereinigungs-, Häcksel-** und **Grünfuttermaschinen, Schrotmühlen, Jauchenpumpen** 2c., sowie **Transmissions-** und **Drahtseilleitungen** empfiehlt unter Garantie bei coulanten Bedingungen

Carl Reinsch,
Maschinen-Fabrik, Dresden, Freibergerstraße 14.

Friedrich Horst Tittel

Erste Dresdner Eisenmöbelfabrik
Georgplatz 1. vis-à-vis Café français.

Hengstel'sche Kur,

Dürerstrasse 38.

Ohne Reklame, durch ihre **oft wunderbaren Erfolge** genügend berühmt, ist allen Denen zu empfehlen, die **Alles vergeblich** versucht.

Magen- und Hämorrhoidalleiden,

sowie **Magenkrampf** heile ich **seit 12 Jahren** und ist meine Kur sehr leicht und ohne Berufsstörung anzuwenden **(auch brieflich). Magenleiden** zeigt sich in Drücken und Vollsein, viel Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Uebelkeit, Erbrechen, lästigen Blähungen, unregelmäßigem Stuhlgang; **Hämorrhoidal** zeigt sich in Kreuzschmerz, Schleim und Blut im Stuhlgang, Knoten am After, Aufgetriebenheit, Urinbeschwerden, Aengstigkeit, Flimmern vor den Augen, Ohrensausen, Lähmungen u. s. w. Auch heile **Flechten, Bandwurm, Asthma (auch brieflich).**

J. Kyling, in **Dresden, Scheffelstraße 22, I.**
Sprechstunden **täglich** von 9—5 Uhr.

Chromwasser

nach spezieller Vorschrift des Herrn Dr. **Güntz** in **Dresden** empfiehlt den Herren Aerzten und Apothekern der allein autorisirte Fabrikant **O. Lische, Apotheke zum rothen Kreuz und Mineralwasser-Fabrik** in **Plauen-Dresden.**
Jede Flasche trägt Schutzmarke.

Die Kornbranntwein-, Liqueur- und Spirituosen-Fabrik von

A. L. Fuchs,

Dresden-Neustadt, Am Markt,
empfiehlt
echte reine Kornbranntweine,
à M. 25, M. 30, M. 40 per 100 Liter,
echten Nordhäuser Korn,
à M. 35, M. 40, M. 45 per 100 Liter,
echten Dresdner Getreide-Kümmel,
à M. 80 per 100 Liter,
reine destillirte Branntweine,
à M. 40, M. 50, M. 60 per 100 Liter,
alle Sorten feine Tafel-Liqueure,
à M. 90, M. 120, M. 200 per 100 Liter,
echten Rum, Arac, Cognac
in nur besten reinen Qualitäten, zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufern bedeutender Rabatt.
Gegen Cassa 10 Procent Rabatt extra.

Gersdorf & Pfeiffer,
Dresden-N., Hauptstrasse.

Regenmäntel

neueste Herbstfassons und elegante dekorirte Stoffe, Stück 9 M., 10 M., 12 M., 15 M., 17,50 M., 20 M. 2c.

Regenmäntel

mit Kragen, Stück 12 M., 15 M., 18 M., 20 M., 22 M., 25 M. 2c.
Anfertigung nach Mass.
Garantie für gutes Sitzen.

Gersdorf & Pfeiffer.

Otto Kaufmann

Chamotte- und Thonwaaren-Fabrik in Niedersedlitz
fabrizirt und empfiehlt
glasirte Steinzeugrohre
für Wasserleitungen, Kanalisation und Aborte,
vollständige Stalleinrichtungen,
als: Viehtröge, Pferdekrippen, Dunstrohre u. s. w., **Klinkersteine** und **Pflasterplatten, Schornstein-Aufsätze, feuerfeste Chamottesteine, Chamotte-Façonsteine,** sowie alle in dieses Fach einschlagende Fabrikate.
Preislisten zu Diensten.

Herrschaftliche 3. Etage, Terrassenufer 28,
erstes Haus v. d. Albertbrücke, schönster Wohnsitz der Residenz, prachtvolle Aussicht nach der Elbe; enth. 1 Salon, 6 Wohnzimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen.
Näheres **Terrassenufer 27** im Restaurant.

Singer's böhm. Bettfedern- u. Daunenhandlg. a. Prag.
Lager: **Dresden, Wilsdrufferstr. 43** (neben der Dresdner Bank).
Verkauf i. Detail zu Engrospreisen.

Ein Flügel, für Tanzsaal passend, ganz in Eisenrahmen, für 90 Thlr. zu verk. Schreiberg. 2, 1.

Ein Pianino sehr bill. zu verk. Wettinerstr. 12, 2.

Vorständen, Eltern und Lehrern
empfehle meine **reichhaltige Ausstellung** von

Prämien

zu Schul- und Sommerfesten in leichter Uebersicht für Knaben und Mädchen nach den Preisen: unter 10 Pf., für 10 Pf., 25 und 50 Pf. u. s. w. geordnet, in großartiger, viele Neuheiten umfassender Auswahl.
Da der größte Theil eigenes Fabrikat, kann ich die möglichsten Vortheile bieten.

Abschießvögel, Schnepper, Stoßvögel, Sommerspiele
u. s. w. sind reichhaltig angefertigt.
Auswahlsendungen nach auswärts franco.

A. M. A. Flinzer,
Rampeschestraße 16 part. und 1. Etage.
Filiale Freibergerplatz 24.

Schöne
Steppdecken
von **5 M.** an, **Größe** von 1,90 u. 1,20 Mtr., **hierauf zu achten,** Kinderdecken von 2 Mark an,
ff. Daunensteppdecken
billigst empfiehlt **Julius Udluft** Seestraße 9, Eingang a. d. Mauer.

Ich zahle

bedeutend mehr wie jeder andere Aufkäufer für **getragene Garderobe, ganze Nachlässe, Ueberzieher, Röcke, Hosen, Stiefel. Herzberg,** Granachstraße 4, part. Auf Bestellung komme ins Haus.

500 Pariser
Ueberzieher
nebst Anzügen,
nur einen Monat getragen, desgl. werden **neue Röcke billig** verkauft.
Große Auswahl von
modernen Stoffen
bester Qualität.
Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt **Galeriestr 11 1. Etage, im Bäckerhause,** bei **L. Herzfeld.**

Für
Vogelschießen Schulfeste, Verloosungen
empfehle ich bei **Gewinn-Einkäufen** mein bedeutendes Lager **sehr passender Gegenstände,** das Stück schon von 10 Pfg. an. Für Schulen u. Vereine berechne ich die äußersten Engros-Preise. Bereits schon zusammengestellte Muster-Kollektionen passender Gegenstände zu 10, 20, 30, 40 und 50 Pf. zur gefälligen Ansicht
Ernst Zscheile,
Galanteriewaaren handlg.,
Dresden, 9 Seestrasse 9
(früher Scheffelstraße).

Die Drogenhandlung von
Georg Häntzschel,
Dresden, Struvestraße 3,
empfiehlt
Zahn-Pulver,
rothes, schwarzes, weißes, von Dr. Spinner, englisches mit Camphor und Pfefferminze, von Dr. Hufeland 2c. 2c.
Zahnseifen, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl,
Parfums in das Taschentuch Lth. 25 Pf.,
Blumen-Haaröl, Klettenwurzelöl, Bay-Rum, Poudre u. Schminken, Haarfarbe blond, braun, schwarz.
Georg Häntzschel,
Dresden, 3 Struvestraße 3.

Veilchen-Abfall-Seife
in vorzüglicher Qualität empfehlen à Packet (3 Stck.) 40 Pf.: **Weigel** und **Zeeh,** Marienstraße, **Georg Häntzschel,** Struvestr. 3, **Friedr. Stöfler,** Hauptstraße 2, **R. Naumann,** Hauptstraße.